



---

# Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung

Zwölfte Fortschreibung des Datenmaterials (2006/2007)

zu Frauen in Hochschulen

und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen

**Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK)**

**- Büro -**

**Friedrich-Ebert-Allee 38**

**53113 Bonn**

**Telefon: (0228) 5402-0**

**Telefax: (0228) 5402-150**

**E-mail: [gwk@gwk-bonn.de](mailto:gwk@gwk-bonn.de)**

**Internet: [www.gwk-bonn.de](http://www.gwk-bonn.de)**

**ISBN 978-3-934850-89-7**

**2008**

# Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung

## Zwölfte Fortschreibung des Datenmaterials (2006/2007) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen

1. Auftrag.....	3
Teil I.....	5
2. Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten .....	5
2.1 Ausgangslage.....	5
2.2 Hochschulen.....	5
2.2.1 Studienbeteiligung .....	5
2.2.2 Frauenanteil an den Promotionen .....	6
2.2.3 Frauenanteil an den Habilitationen .....	7
2.2.4 Frauenanteil an den Professuren (Bestand).....	7
2.2.5 Frauenanteil an dem Berufungsgeschehen 2007 (Entwicklung) .....	9
2.2.6 Frauenanteil an den Positionen der Hochschulleitung .....	10
2.3 Außerhochschulische Forschungseinrichtungen.....	10
2.3.1 Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal.....	10
2.3.2 Frauenanteil an dem Personal in Führungsfunktionen .....	11
3. Zusammenfassung.....	12
Teil II.....	15
Sonderauswertung des CEWS: Retrospektive Verlaufsanalyse von Karriereverläufen in der Mathematik und ausgewählten Naturwissenschaften .....	16
Methodik.....	16
Mathematik und Naturwissenschaften im Vergleich aller Fächergruppen .....	17
Chemie, Geowissenschaften und Mathematik .....	19
Physik und Informatik .....	21

Biologie und Geographie.....	22
Pharmazie .....	23
Fazit.....	24
Literatur .....	26
Teil III.....	27
Ausführlicher statistischer Anhang.....	27

## 1. Auftrag

Die Regierungschefs des Bundes und der Länder haben die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) am 9. Juli 1998 bei der Beratung der zweiten Ergänzung zum BLK-Bericht "Förderung von Frauen in der Wissenschaft" gebeten, die statistischen Daten zu den Frauenanteilen an Führungspositionen auch in den Folgejahren systematisch zu erfassen. Dieser Bitte ist die BLK nachgekommen.

Die zum 1. Januar 2008 errichtete Gemeinsame Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) hat in ihr Arbeitsprogramm die Fortschreibung des Datenmaterials zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen aufgenommen.

Hiermit legt das Büro der GWK die zwölfte Fortschreibung des Datenmaterials zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen vor.<sup>1</sup>

---

### <sup>1</sup> Bisherige Veröffentlichungen:

- *Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft* (Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung, Heft 19, 1989);
- *Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft - Fortschreibung des Berichts aus dem Jahr 1989* (Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung, Heft 53, letzte Auflage 1996);
- *Erste Ergänzung zum Bericht der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung 'Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft'* (Sonstige BLK-Veröffentlichung, Nr. 51, 3. Juli 1997),
- *Frauen in Führungspositionen - Zweite Ergänzung zum BLK-Bericht 'Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft' - Gespräch der BLK über die 'Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft' am 8. Juni 1998* (Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung, Heft 68, 1998);
- *Frauen in Führungspositionen - Dritte Ergänzung zum BLK-Bericht 'Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft'* (Sonstige BLK-Veröffentlichung, Nr. 56, 1999);
- *Frauen in der Wissenschaft - Entwicklung und Perspektiven auf dem Weg zur Chancengleichheit* enthält die 4. Fortschreibung von Frauen in Führungspositionen (Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung, Heft 87, 2000);
- *Frauen in Führungspositionen - Fünfte Fortschreibung des Datenmaterials* (Sonstige BLK-Veröffentlichung, Nr. 63, 2001).
- *Frauen in Führungspositionen - Sechste Fortschreibung des Datenmaterials* (Sonstige BLK-Veröffentlichung, Nr. 64, 2002).
- *Frauen in Führungspositionen - Siebte Fortschreibung des Datenmaterials* (BLK, Heft 109, Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung)
- *Frauen in Führungspositionen - Achte Fortschreibung des Datenmaterials* (BLK, Heft 122, Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung, 2. überarbeitete Fassung)
- *Frauen in Führungspositionen - Neunte Fortschreibung des Datenmaterials* (BLK, Heft 129, Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung, berichtigte Ausgabe)
- *Frauen in Führungspositionen - Zehnte Fortschreibung des Datenmaterials* (BLK, Heft 136, Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung)
- *Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung - Elfte Fortschreibung des Datenmaterials* (BLK, Heft 139, Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung)

Der erste Teil enthält eine "Gewichtete Kurzdarstellung" der aktuellen Daten aus dem Jahr 2006 über Frauen in Führungspositionen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen ("Bestandsstatistik", Basis sind die Daten des Statistischen Bundesamtes und durch GWK-Abfrage bei HRK und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen ermittelte Daten ) sowie über das Berufungsgeschehen an Hochschulen im Jahr 2007 ("Entwicklungsstatistik", Basis sind die Daten der GWK-Länderumfrage).

Der zweite Teil enthält eine Sonderauswertung des CEWS zu Karriereverläufen in der Mathematik und ausgewählten Naturwissenschaften.

Der dritte Teil umfasst den ausführlichen statistischen Anhang. Die Anfangsjahre werden - beginnend mit 1992 - in "Fünfjahresblöcken" als Durchschnittswerte zusammengefasst.

Die Veröffentlichung "Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung" ist als Gesamtüberblick zu verstehen. Die Daten des Statistischen Bundesamtes und die Daten der Länderumfragen sind bis auf die Ebene der Fächergruppen differenziert. Eine weitergehende Aufgliederung der Daten auf die Ebene der Studien-/Lehr- und Forschungsbereiche ist aufgrund des Umfangs nicht praktikabel.

Der vorliegende Gesamtüberblick wird seit 2002 durch detailliertere Betrachtungen einzelner Teilbereiche ergänzt.<sup>2</sup> Der diesjährige Bericht erhält durch den zweiten Teil, die Sonderauswertung des CEWS zu Karriereverläufen in der Mathematik und ausgewählten Naturwissenschaften, erneut einen besonderen Schwerpunkt.

Der Bericht "Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung - Zwölfte Fortschreibung des Datenmaterials (2006/2007) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen" ist am 08. Dezember 2008 von der GWK verabschiedet worden.

---

<sup>2</sup> Bisherige Veröffentlichungen:

- Heft 100: Frauen in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen, Bericht der BLK vom 2. Mai 2002, Bonn 2002, ISBN 3-934850-32-4.
- Heft 117: Frauen in der Medizin, Ausbildung und berufliche Situation von Medizinerinnen, Bericht der BLK vom 5. Juli 2004, Bonn 2004, ISBN 3-934850-55-5.
- Heft 129: Frauen in Führungspositionen, Neunte Fortschreibung des Datenmaterials, Bonn 2005, ISBN 3-934850-69-3, ergänzt um eine Sonderauswertung und den Überblickbeitrag des CEWS über die Entwicklung der Partizipation von Wissenschaftlerinnen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.
- Heft 139: Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung, Elfte Fortschreibung des Datenmaterials (2005/2006), Bonn 2007, ISBN 978-3-934850-86-6, ergänzt um eine Sonderauswertung des CEWS: „Retrospektive Verlaufsanalyse von Karriereverläufen in den Geisteswissenschaften“.

## Teil I

### 2. Gewichtete Kurzdarstellung der aktuellen Daten

#### 2.1 Ausgangslage

Der politische Auftrag, durch geeignete Maßnahmen die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen Bereichen zu verwirklichen, ergibt sich aus Artikel 3 des Grundgesetzes.

Bund und Länder haben in den letzten zwei Jahrzehnten in der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) eine Vielzahl von gemeinsamen Aktivitäten unternommen, um die Verwirklichung der gleichberechtigten Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen in Bildung und Wissenschaft zu fördern. Die dadurch erzielten Ergebnisse zeigen eine beachtliche Trendwende zu mehr Gleichstellung in den verschiedenen Qualifikationsstufen von Schulen, Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen. Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) betrachtet die Frage der Chancengleichheit und Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung als Querschnittsthema. Sie begrüßt, dass immer mehr Einrichtungen in Wissenschaft und Forschung die Thematik aufgreifen und nennt hier besonders die Empfehlungen des Wissenschaftsrates vom 16. Juli 2007 zur Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung der DFG vom 2. Juli 2008 zu forschungsorientierten Gleichstellungsstandards.

#### 2.2 Hochschulen

##### 2.2.1 Studienbeteiligung

Im Jahr 2006 haben insgesamt 415.008 (399.372)<sup>3</sup> Schulabgängerinnen und Schulabgänger die Studienberechtigung<sup>4</sup> erlangt (vgl. *Tabelle 1.1.3*). Hiervon betrug der Frauenanteil 52,7 % (52,5 %) oder 218.587 (209.724). Die Gesamtanzahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger (Erstimmatrikulierte) betrug 344.822 (355.961). Davon waren 49,4 % (48,8 %) oder 170.384 (173.829) Frauen. Nachdem in den Jahren 2003 bis 2005 ein Rückgang des Frauenanteils bei den Erstimmatrikulierten zu verzeichnen war, ist im Jahr 2006 erstmals wieder ein Anstieg erkennbar. Der Anteil an der Gesamtzahl liegt aber weiter unter 50 %. Während z.B. der Anteil der Studienanfängerinnen in den Ingenieurwissenschaften im Jahr 2006 20,9 % betrug, lag er bei den Sprach- und Kulturwissenschaften bei 73,1 % (vgl. *Tabelle 1.2.3 und 1.3.3*).

Den Studienabschluss an Hochschulen<sup>5</sup> erreichten im Jahr 2006 insgesamt 234.162 (220.325) Studierende, hiervon waren Frauen 119.978 (111.179) bzw. 51,2 % (50,5 %).

---

<sup>3</sup> Soweit nicht anders vermerkt, werden im Text in den Klammern die Vorjahreszahlen genannt.

<sup>4</sup> Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife (allgemeinbildende Schulen) sowie Fachhochschulreife, fachgebundener Hochschulreife (berufliche Schulen).

<sup>5</sup> Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

Den Studienabschluss an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen<sup>6</sup> erreichten 142.989 (132.442) Studierende, der Frauenanteil betrug 80.472 (72.975) bzw. 56,3 % (55,1 %) (vgl. *Tabelle 1.1.3*).

In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften lag der Frauenanteil bei Studienabschluss bei 22,7 %, in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften lag der Frauenanteil bei Studienabschluss bei 76,9 %. Damit war der Anteil von Frauen an Studienabschlüssen in beiden beispielhaft genannten Fächergruppen höher als der Anteil von Studienanfängerinnen.

Vergleicht man die Zahl und die Verteilung der Studienabschlüsse im Jahr 2006 mit den Studienanfängerzahlen fünf bis sechs Jahre zuvor, wird deutlich, dass der Frauenanteil bei den Hochschulabschlüssen nahezu identisch ist mit dem Frauenanteil bei den Erstimmatrikulierten der Jahre 1999 bzw. 2000; der Anteil der Frauen in dieser Qualifikationsphase ist also konstant.

## **2.2.2 Frauenanteil an den Promotionen**

Im Jahr 2006 promovierten in Deutschland 24.287 (25.952) Personen, darunter 9.927 (10.272) Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 40,9 % (39,6 %). Damit stieg die Anzahl von Frauen bei den Promotionen seit 1992 von 6.186 auf 9.927 im Jahr 2006 - abgesehen von geringfügigen Schwankungen - stetig an. Nachdem im Jahr 2005 die Gesamtzahl aller Promotionen gegenüber dem Vorjahreswert 2004 um 2.814 gestiegen war, ist sie im Jahr 2006 um 1.665 deutlich gesunken (vgl. *Tabelle 2.1*). Der Anteil von Frauen an Promotionen ist um 345 = 1,3 % Punkte - ebenso wie schon im Jahre 2005 mit 342 = 0,6 %-Punkte - leicht gestiegen.

Bezogen auf die Fächergruppen betrug im Jahr 2006 der Frauenanteil an den Promotionen in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften 13,6 % und ist damit der niedrigste Anteil in den Fächergruppen. Gleichwohl ist festzustellen, dass dieser Anteil nicht wesentlich niedriger als der Frauenanteil bei den Absolventinnen ist (22,7%). Bei Mathematik/Naturwissenschaften steigt der Anteil von Frauen an Promotionen seit 1992 stetig an, er betrug 2006 35,7 % (33,3 %). Über 50 % liegt der Frauenanteil an Promotionen bei Veterinärmedizin mit 74,6 % (74,3 %), bei Kunst/Kunstwissenschaft mit 58,5 % (62,8 %), bei Sprach- und Kulturwissenschaften mit 52,4 % (49,1 %) und bei Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften 50,6 % (49,4 %) (vgl. *Tabelle 2.2*).

Zur Situation von Frauen in den naturwissenschaftlich-technischen Studiengängen wird ergänzend auf die Standortbestimmung in dem BLK-Bericht "Frauen in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen"<sup>7</sup> aus dem Jahr 2002 verwiesen, der auch eine Reihe von sich hieraus ergebenden Handlungsbedarfen und Folgerungen beschreibt und auf die beigefügte Sonderauswertung des CEWS zu Karriereverläufen in ausgewählten naturwissenschaftlichen und mathematischen Studiengängen. Die hier vorgelegten aktuellen Zahlen

---

<sup>6</sup> Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

<sup>7</sup> Heft 100: Frauen in den ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen, Bericht der BLK vom 2. Mai 2002, Bonn 2002, ISBN 3-934850-32-4.



zeigen, dass die von Bund und Ländern gemeinsam vorgesehenen Maßnahmen Wirkung erzielt haben und zu deutlich ablesbaren Verbesserungen geführt haben.

### **2.2.3 Frauenanteil an den Habilitationen**

Im Jahr 2006 habilitierten sich in Deutschland insgesamt 1.993 (2.001) Personen, darunter 442 (460) Frauen. Der Anteil der Frauen an den Habilitationen betrug 22,2 % (23,0 %) und ist - erstmals seit 2001 - wieder gesunken (0,8 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr) (vgl. *Tabelle 3.1*).

Die Anteile bezogen auf die Fächergruppen zeigen eine ähnliche Verteilung wie bei den Promotionen, jedoch auf niedrigerem Niveau (die Aussagekraft der Zahlen ist begrenzt wegen geringer Fallzahlen):

- Die einzelnen Anteile im Jahre 2006 betragen in den Fächergruppen Veterinärmedizin mit 7 (4) von insgesamt 14 (14) Habilitationen 50,0 % (28,6 %), in Kunst / Kunstwissenschaft mit 9 (14) von insgesamt 23 (30) Habilitationen 39,1 % (46,7 %) sowie in Sprach- und Kulturwissenschaften mit 142 (133) von 374 (371) Habilitationen 38,0 % (35,8 %) (vgl. *Tabelle 3.2*).
- Der Frauenanteil an Habilitationen in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften hat sich im Jahr 2006 gegenüber dem Vorjahr fast halbiert. Mit 5 (11) von insgesamt 67 (82) Habilitationen ist er auf 7,5 % (13,4 %) abgefallen und fiel um 5,9 %-Punkte geringer als im Vorjahr aus.

### **2.2.4 Frauenanteil an den Professuren (Bestand)**

Im Jahr 1992 waren in den deutschen Hochschulen 2.246 von 34.702 Professuren - alle Besoldungsgruppen zusammen - von Frauen besetzt; dies entsprach einem Anteil von 6,5 %. Dieser Anteil konnte seitdem stetig gesteigert werden: Im Jahr 2006 wurden von insgesamt 37.694 (37.865) Professuren 5.735 (5.412) von Frauen wahrgenommen; das entspricht einem Anteil von 15,2 % (14,3 %) (vgl. *Tabelle 4.1.2*). Für den genannten Zeitraum bedeutet dies mehr als eine Verdoppelung des Anteils von Frauen an den Professuren. Hervorzuheben ist auch, dass die Anzahl der Professuren insgesamt im Durchschnitt der Jahre nahezu gleich blieb, die Zahl der Professuren, die von Männern besetzt waren, in dieser Zeit sich um rund 2.000 verringert hat.

Für den C4/W3-Bereich zeigt sich ein vergleichbares Bild: Die Anzahl der C4-Professuren ist von insgesamt 12.067 im Jahr 1992 auf 12.471 im Jahr 2006 leicht gestiegen. Die Zahl der Professoren ist in dem genannten Zeitraum leicht gesunken (1992: 11.609; 2006: 11.103), demgegenüber ist die Zahl der Professorinnen im selben Zeitraum von 458 (3,8 %) im Jahr 1992 auf 1.368 (11,0 %) im Jahr 2006 auf fast das Dreifache angestiegen (vgl. *Tabelle 4.1.2 und 4.1.3*).

Interessant ist dabei auch ein Blick auf einzelne Fächergruppen:

Im Bereich Sprach- und Kulturwissenschaften lag die Gesamtzahl der Professuren insgesamt im Jahr 1992 bei 5.910, stieg dann in den darauf folgenden fünf Jahren leicht an, sank danach aber leicht ab und liegt 2006 bei 5.561 (5.583) Professuren insgesamt. Die Anzahl der Professoren betrug 1992 noch 5.255 (= 88,9 %), die Anzahl der Professorinnen 655 (= 11,1 %); im Jahr 2006 betrug die Anzahl der Professoren nur noch 4.096 (= 73,7 %), hingegen die Anzahl der Professorinnen 1.465 (=26,3 %). Betrachtet man bei den Sprach- und Kulturwissenschaften den C4/W3-Bereich näher, fällt auf, dass die Zahl der C4-Professuren insgesamt 1992 noch bei 3.099 lag und über den 10-Jahres-Zeitraum hinweg auf 2.899 im Jahr 2002 leicht abgesunken ist; auch die Anzahl der C4-Professoren ist in dem genannten Zeitraum leicht abgesunken. Die Anzahl der C4/W3-Professorinnen ist hingegen in den Sprach- und Kulturwissenschaften zwischen 1992 und 2006 von 6,5 % (200) auf 20,2 % (558) um 13,7 %-Punkte kontinuierlich angestiegen (vgl. *Grafik 4.1.6*).

Auch in anderen Fächergruppen, beispielsweise in der Human- und der Veterinärmedizin, ist nicht nur der Anteil der Frauen an den Professuren insgesamt und insbesondere an den C4/W3-Professuren angestiegen, sondern vor allem die absolute Zahl der Professorinnen - und dabei insbesondere die der C4/W3-Professorinnen - stieg deutlich an, hat sich teils verdoppelt, auch wenn diese Aussage bei der insgesamt noch immer vergleichsweise geringen Anzahl nicht überbewertet werden darf (vgl. *im Einzelnen Grafiken 4.1.9 bis 4.1.12*).

Bei dem Frauenanteil an den Professuren insgesamt (C2 bis C4 und W1 bis W 3) waren zwischen den einzelnen Hochschularten 2006 nur geringfügige Unterschiede festzustellen: Bei den Universitäten und Kunsthochschulen betrug er 15,1 % (14,2 %), bei den Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) 15,3 % (14,3 %) und bei den Verwaltungsfachhochschulen 17,4 % (17,4 %). Damit sind - außer bei den Verwaltungsfachhochschulen - im Jahr 2006 die Frauenanteile an den Professuren weiter angewachsen (vgl. *auch Tabellen 4.1.2 und 4.2.5*).

Nach Besoldungsgruppen differenziert traten weiterhin deutliche Unterschiede zutage: Je höher die Besoldungsstufe ist, desto niedriger ist auch der Anteil der Frauen. Bezogen auf die Hochschulen insgesamt lag 2006 der Frauenanteil an den C2-Professuren (auf Dauer und auf Zeit) bei 19,1 % (18,4 %), an den C3/W2-Professuren 15,9 % (15,0 %) und an den C4/W3-Professuren 11,0 % (10,0 %) und bei den W1-Professuren (Juniorprofessuren), die 2002 erstmals erhoben wurden, bei 31,5 % (29,0 %) (vgl. *auch Tabelle 4.1.2*).

Bei den einzelnen Besoldungsgruppen waren auch zwischen den einzelnen Hochschularten im Jahr 2006 durchaus deutliche Unterschiede zu verzeichnen:

- Bei den Universitäten und Kunsthochschulen lag der Frauenanteil im Jahr 2006 an den C2-Professuren (auf Dauer und auf Zeit) bei 19,0 % (18,4 %), an den C3/W2-Professuren bei 19,0 % (17,5 %) und an den C4/W3-Professuren bei 10,9 % (10,0 %). Bei den W1-Professuren (Juniorprofessuren) lag der Frauenanteil bei 31,5 % (29,0 %).
- Bei den Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) lag der Frauenanteil im Jahr 2006 an den C2-Professuren (auf Dauer und auf Zeit), die bei den Fachhochschulen eine häufige Besoldungsstufe darstellt, bei 19,0 % (18,1 %) und an den C3/W2-Professuren bei 13,0 % (11,7 %).

- Bei den Verwaltungsfachhochschulen lag der Frauenanteil im Jahr 2006 an den C2-Professuren (auf Dauer und auf Zeit), die auch bei den Verwaltungsfachhochschulen eine häufige Besoldungsstufe darstellt, bei 25,5 % (27,9 %) und an den C3/W2-Professuren bei 12,4 % (10,6 %).

Festzuhalten bleibt bezogen auf die Universitäten und Kunsthochschulen und die Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen), dass in allen drei Besoldungsgruppen die Frauenanteile gegenüber dem Vorjahr in fast allen Bereichen weiter angestiegen sind, wengleich auch der bisher erreichte Sachstand noch nicht befriedigt.

## **2.2.5 Frauenanteil an dem Berufungsgeschehen 2007 (Entwicklung)**

Seit der ersten Erhebung für das Jahr 1997 führte die BLK jährlich eine Umfrage bei den Ländern über Bewerbungen, Platzierungen auf Listenplätzen, Berufungen/Ruferteilungen und Ernennungen auf Hochschulprofessuren durch. Diese Umfrage wird nunmehr durch die GWK fortgeführt.

Positiv ist der Anteil der Frauen von 35,2 % (34,8 %) an den Berufungen von Juniorprofessuren hervorzuheben (vgl. *Tabelle 5.1.3*). Die Umfrage für das Jahr 2007 zeigt gegenüber dem Vorjahr durchgehend leicht gestiegene Frauenanteile:

Insgesamt bewarben sich im Jahr 2007 72.669 (69.847) Personen um eine Professur, darunter 15.731 (14.419) Frauen. Dies entspricht einem Anteil von 21,6 % (20,6 %). 1.532 (1.406) Frauen erhielten einen Listenplatz, dies entspricht einem Anteil von 23,5 % (23,3 %), 646 (530) davon erhielten einen Ruf; dies entspricht einem Anteil von 23,2 % (22,6 %). Von diesen sind 379 (272) im Berichtsjahr bereits ernannt worden, was einem Frauenanteil von 24,9 % (22,4 %) entspricht<sup>8</sup> (vgl. *Tabelle 5.1.1*).

Erneut hervorzuheben ist dabei insbesondere, dass wie im Vorjahr der Anteil der Frauen, die einen Listenplatz erhielten, höher war als der Anteil der Frauen, die sich auf eine Professur beworben haben.

Bezogen auf die verschiedenen Hochschularten ergab sich folgendes Bild (vgl. *Tabelle 5.1.2*):

- An den Universitäten und gleichgestellten Hochschulen (ohne Kunst- und Musikhochschulen) haben sich im Jahr 2007 10.764 (9.985) Frauen um eine Professur beworben; das entspricht einem Frauenanteil von 20,6 % (19,6 %); 1.090 (1.013) von ihnen bzw. 23,1 % (22,6 %) gelangten auf Listenplätze; davon wurden 463 (369) berufen; das entspricht einem Frauenanteil von 22,3 % (21,0 %). Von denen wiederum sind 260 (181) bzw. 24,7 % (21,0 %) bereits 2007 ernannt worden.
- An den Fachhochschulen haben sich im Jahr 2007 3.426 (2.908) Frauen um eine Professur beworben; das entspricht einem Frauenanteil von 21,8 % (20,2 %). Es gelangten 353 (314) von ihnen auf Listenplätze; der Frauenanteil betrug dabei 23,3 % (23,8 %).

---

<sup>8</sup> Die 2007 erfolgten Ernennungen bezogen auf die Berufung/Ruferteilung 2006 sind noch nicht berücksichtigt.

Davon wurden 148 (130) bzw. 24,8 (25,5 %) berufen. Von diesen sind wiederum 94 (68) bzw. 24,1 % (24,1 %) bereits 2007 ernannt worden.

- An den Kunst- und Musikhochschulen haben sich im Jahr 2007 1.541 (1.526) Frauen um eine Professur beworben; das entspricht einem Frauenanteil von 33,7 % (33,4 %); 89 (79) von ihnen bzw. 30,8 % (33,1 %) gelangten auf Listenplätze; davon wurden 35 (31) berufen; dies entspricht einem Frauenanteil von 30,2 % (34,4 %); von diesen wiederum sind 25 (23) bzw. 30,1 % (31,9 %) bereits 2007 ernannt worden.

## **2.2.6 Frauenanteil an den Positionen der Hochschulleitung**

In Positionen der Hochschulleitung waren Frauen im Jahr 2007 (Datenbestand am 12.06.2008, durch Individualabfrage bei der HRK und eigene Auszählung ermittelt) insgesamt mit 17,0 % (15,9 %) tätig. Dies entspricht einem geringen Zuwachs um 1,1 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr. Die Durchschnittsquote für die Jahre 1996-2000 lag noch unter 10 %.

Im Jahr 2007 gab es in den Hochschulleitungen insgesamt

- 26 (35) Rektorinnen/Präsidentinnen, das entspricht einem Frauenanteil von 7,6 % (9,3 %),
- 144 (129) Prorektorinnen/ Vizepräsidentinnen, das entspricht einem Frauenanteil von 21,3 % (19,4 %),
- 57 (54) Kanzlerinnen, das entspricht einem Frauenanteil von 18,8 % (16,5 %) (vgl. *Tabelle 6.1.*)

Die Anzahl der Positionen der Hochschulleitung, die von Frauen wahrgenommen wurden, ist damit absolut gesehen geringfügig gestiegen, und zwar von 220 (15,9%) auf 227 (17 %).

## **2.3 Außerhochschulische Forschungseinrichtungen**

### **2.3.1 Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal**

Der Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen betrug im Jahr 2007 29,7 % (28,2 %). Überdurchschnittlich ist der Frauenanteil bei der WGL mit 37,8 % (34,5 %) und der MPG mit 33,8 % (33,7 %); unter dem Durchschnitt bleiben die Frauenanteile am wissenschaftlichen Personal der HGF mit 27,4 % (26,8 %) und bei der FhG mit 15,8 % (17,9 %) (vgl. *Tabellen 9.2.1 - 9.2.5*).

Generell betrachtet sinkt der Frauenanteil mit steigendem Qualifikationsniveau kontinuierlich: Weiblich sind

- 3.200 der Doktoranden, das entspricht einem Frauenanteil von 43,5 % (42,8 %),
- 1.149 der Postdoktoranden, das entspricht einem Frauenanteil von 34,4 % (33,5 %),
- 2.338 der nach E 12 TVöD eingruppierten Mitarbeiter, das entspricht einem Frauenanteil von 33,4 % (30,8 %),

- 1.789 der nach E 14 TVöD eingruppierten Mitarbeiter, das entspricht einem Frauenanteil von 17,9 % (18,5 %),
- 265 der nach E 15 TVöD eingruppierten Mitarbeiter, das entspricht einem Frauenanteil von 10,2 % (8,5 %) und
- 36 der nach E 15 Ü TVöD bzw. ATB, S(B2,B3) eingruppierten Mitarbeiter, das entspricht einem Frauenanteil von 5,0 % (6,3 %).

Bei den darüber liegenden Qualifikationsniveaus ist der Frauenanteil uneinheitlich: 10,6 % (11,9 %) der S(C3, C2)-Stellen, 26,9 % (26,9 %) der S(W2)-Stellen, 5,0 % (4,4 %) der S(C4)-Stellen und 8,8 % (7,5 %) der S(W3)-Stellen sind von Frauen besetzt (vgl. *Tabelle 9.2.5, insgesamt*).

Der Frauenanteil am Personal im wissenschaftlichen und administrativen Bereich zusammen (vom Leitungspersonal bis zu den studentischen Hilfskräften) ergab im Jahr 2007 dagegen ein vom Führungspersonal abweichendes Ergebnis (vgl. *Tabellen 9.2*).

Bei der WGL liegt der Frauenanteil bei 37,9 % (34,6 %), bei der MPG bei 33,5 % (33,4 %), bei der HGF bei 27,5 % (26,5 %) und bei der FhG bei 18,6 % (20,1 %). Alle vier Bereiche zusammen ergeben einen Anteil von 29,9 % (28,4 %). Vergleiche zum Jahresergebnis 2003 und früheren Jahren sind nur bedingt möglich, da die Daten 2004 erstmals in neuer differenzierter Form abgefragt worden sind.

### **2.3.2 Frauenanteil an dem Personal in Führungsfunktionen**

Der Begriff "Führungspositionen in außerhochschulischen Forschungseinrichtungen"<sup>9</sup> ist nicht genau definiert; hier wird er verstanden als das wissenschaftliche Personal in den Vergütungs- und Besoldungsgruppen ab E15 TVöD bis W3, einschließlich S-Verträge sowie in der B-Besoldung in den Führungspositionen der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen im wissenschaftlichen und im administrativen Bereich zusammen.

Der Frauenanteil an den Führungspositionen der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen stieg zwar insgesamt von 2,0 % im Jahr 1992 auf nunmehr 8,4 % (7,9 % =2006, 6,0 % = 2005, 6,6 % = 2004) im Jahr 2007; er liegt aber damit immer noch deutlich unter dem Anteil der Frauen an Führungspositionen der Hochschulen (vgl. *Tabelle 7.2*).

Überdurchschnittlich ist der Anteil der Frauen in Führungspositionen im Jahr 2007 auch hier wiederum bei der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) mit 15,0 % (12,9 %) und der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) mit 7,5 % (8,1 %). Unterdurchschnittlich ist der Frauenanteil der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF) mit 6,1 % (6,0 %) sowie insbesondere bei der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) mit lediglich 2,9 % (2,9 %) geblieben (vgl. *Tabelle 7.2*).

---

<sup>9</sup> Hierzu wurde erstmals für 2004 der Fragebogen überarbeitet und dabei nach Vergütungsgruppen und Funktionen unterschieden. Die Abfrage nach Funktionen und die Unterscheidung in einerseits wissenschaftl. Personal und andererseits Verwaltungs-, techn., sonstiges Personal stieß dabei auf verschiedenartige Schwierigkeiten in der Beantwortung. Die Daten für 2004 (Vorjahreszahlen) wurden daher noch nachträglich korrigiert. Die Position „Leitung“ ist in den Tabellen 7.1 und 7.2 nicht erfasst, sie ist ausschließlich in den Tabellen 9 ff. ausgewiesen.

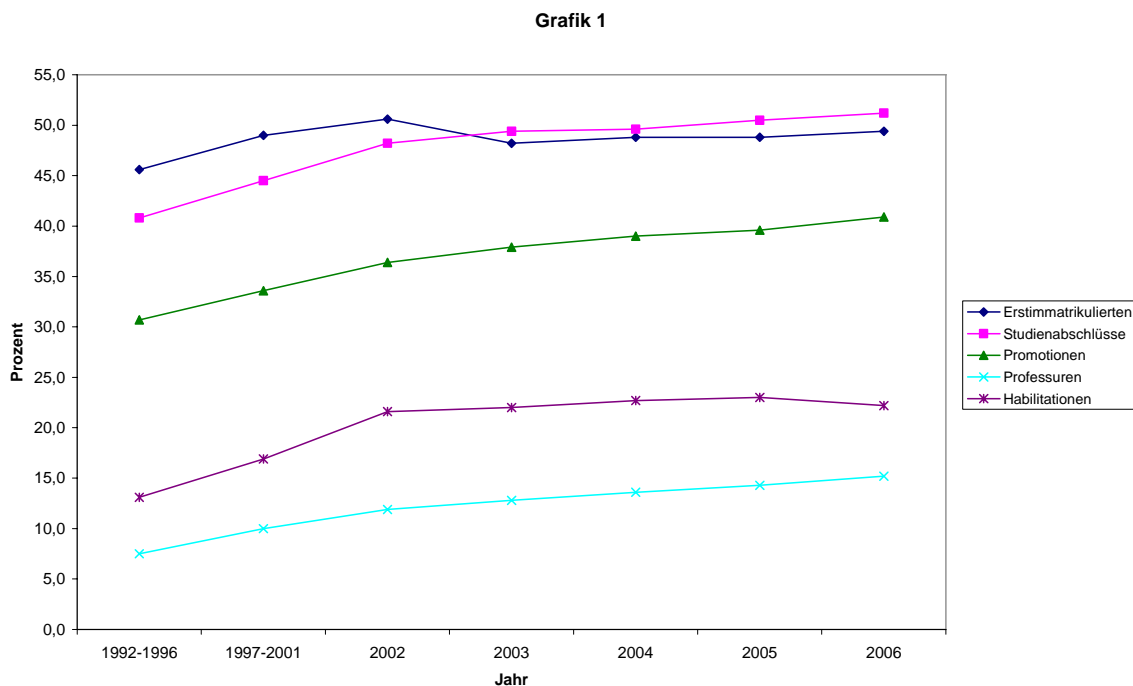
### 3. Zusammenfassung

Das Thema "Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung" wurde von Bund und Ländern gemeinsam in der BLK systematisch und dauerhaft behandelt und wird seit 2008 von der GWK fortgeführt. Das beständige Verfolgen des Themas hat nicht nur zu einer Verbesserung des Verständnisses für die Situation von Frauen und Männern in der Wissenschaft geführt, sondern durchweg auch zu einer teils erheblich gesteigerten Teilhabe von Frauen an den verschiedenen akademischen Qualifikationsstufen und insbesondere auch zu einer vermehrten Berufung von Frauen in Leitungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen beigetragen.

Im Vergleichszeitraum von 1992 bis 2006 ist an den Hochschulen der Anteil von Frauen an der Gesamtzahl

- der Erstimmatrikulierten ist von 45,6 % auf 49,4 %,
- der Studienabschlüsse von 40,8 % auf 51,2 %,
- der Promotionen von 30,7 % auf 40,9 % und
- der Professuren von 7,5 % auf 15,2 %
- der Habilitationen von 13,1% auf 22,2 %

gestiegen (s. *Grafik 1*).

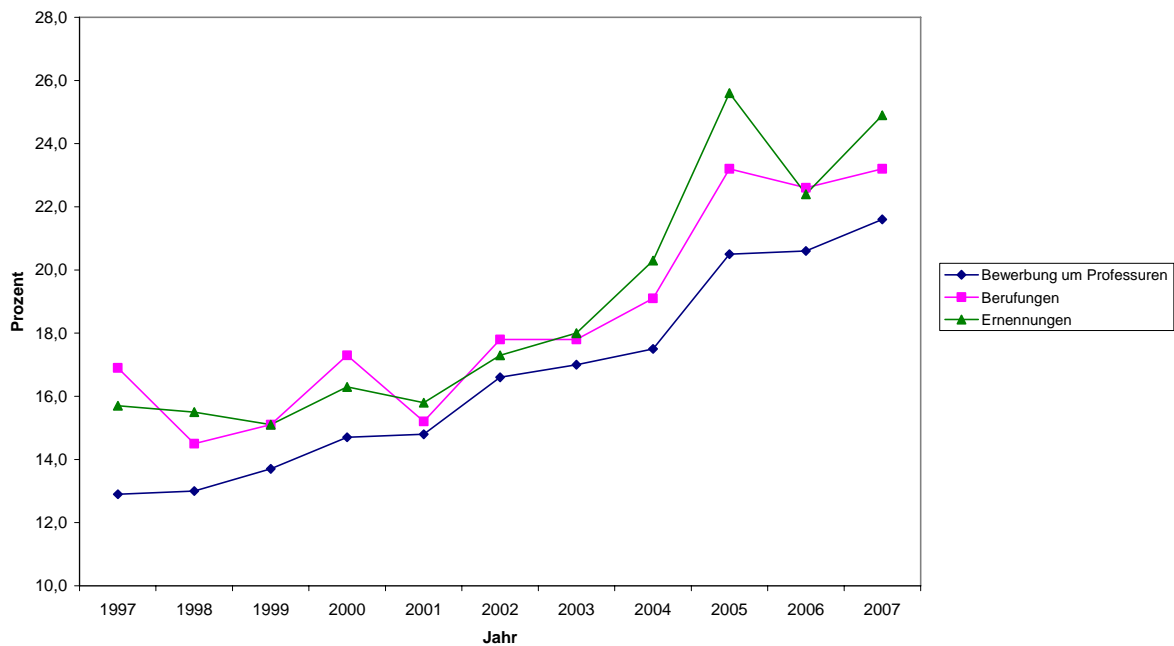


Der Anteil von Frauen an Leitungspositionen der Hochschulen hat sich im Zeitraum von 1996 bis 2007 von 9,8 % auf 17 % gesteigert und damit fast verdoppelt. Der Anteil von Frauen an Führungspositionen in außerhochschulischen Einrichtungen (MPG, WGL, FhG, HGF) ist im Zeitraum von 1992 bis 2007 von 2 % auf 8,4 % gestiegen; er hat sich damit seit 1992 vervierfacht, liegt aber insgesamt immer noch deutlich unter dem Anteil von Frauen an Leitungspositionen der Hochschulen.

Seit dem Jahr 1997 erfolgen Erhebungen zum Frauenanteil am Berufungsgeschehen. In diesem Vergleichszeitraum sind folgende Trends erkennbar: Der Anteil von Frauen bei

- der Bewerbung um Professuren ist von 12,9 % auf 21,6 %,
- den Berufungen von 16,9 % auf 23,2 % und
- den Ernennungen von 15,7 % auf 24,9 % gestiegen (s. *Grafik 2*).

Grafik 2



Obwohl in fast allen Bereichen Verbesserungen zu verzeichnen sind, ist angesichts des nach wie vor bestehenden Ungleichgewichts das Ziel der gleichberechtigten Teilhabe jedoch noch nicht erreicht. Für die nächste Zeit gilt es deshalb, die Bemühungen zu verstärken, damit sich der insgesamt stetig gewachsene Anteil von Frauen an qualifizierten Bildungsabschlüssen in einer steigenden Beteiligung von Frauen an Entscheidungs- und Führungspositionen in Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft nachhaltig fortsetzen kann.





## **Teil II**

### **Sonderauswertung des CEWS**

**Retrospektive Verlaufsanalyse von Karriereverläufen in der Mathematik und  
ausgewählte Naturwissenschaften**

## **Sonderauswertung des CEWS: Retrospektive Verlaufsanalyse von Karriereverläufen in der Mathematik und ausgewählten Naturwissenschaften**

Erklärt sich der geringe Frauenanteil an den Professuren in den Naturwissenschaften vor allem aus dem fehlenden weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs, also letztlich aus zu wenigen Studentinnen? Dieses war die Ausgangsfrage der vorliegenden Untersuchung von Frauen- und Männeranteilen im wissenschaftlichen Qualifikationsprozess in den naturwissenschaftlichen Fächern. Die Analyse zeigt deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Fächern auf. Während in den Fächern Physik und Informatik tatsächlich der Studienzugang die entscheidende Barriere darstellt, dieser niedrige Frauenanteil von knapp über 10% jedoch bis zur Habilitation gehalten wird, fehlen in anderen Fächern nicht die Studentinnen und Absolventinnen. Trotzdem fällt der Frauenanteil im Übergang zur Promotion und zur Habilitation in einigen Fächern dramatisch.

Mit der Sonderauswertung "Kohortenanalyse und Übergangsquoten" legte das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS für die 9. Fortschreibung "Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen" erstmals ein Instrument vor, dass Karriereverläufe in der Wissenschaft retrospektiv ausgehend von den Berufsdaten analysiert (BLK 2005). Mit der 11. Fortschreibung wurde dieses Instrument für eine Differenzierung nach Fächern weiterentwickelt, obwohl keine nach Fächern differenzierten Berufsdaten vorliegen (CEWS 2007).<sup>10</sup> Ausgangspunkt für diese Weiterentwicklung ist die Erkenntnis, dass der Frauenanteil an den Erstberufungen in fast allen Fächergruppen im Vergleich zur Habilitation nicht fällt (vgl. Abbildung 1). Dieses ist auch in der Fächergruppe Mathematik und Naturwissenschaften der Fall (vgl. Abbildung 2). Auf dieser Basis ist eine nach Fächern differenzierte Analyse möglich, indem der Karriereverlauf bis zur Habilitation verfolgt wird, so dass relevante fachspezifische Aussagen über die Entwicklung von Frauen- und Männeranteilen im wissenschaftlichen Qualifikationsprozess gemacht werden können.

Als Beitrag zum Jahr der Mathematik sowie im Zusammenhang mit der MINT-Initiative des BMBF und Anstrengungen der Länder, den Frauenanteil in diesen Fächern zu erhöhen, soll im folgenden dargestellt werden, wie sich die Karriereverläufe von Frauen und Männern in den einzelnen Fächern der Naturwissenschaften darstellen. Untersucht werden mit Biologie, Chemie, Geographie, Geowissenschaften, Informatik, Mathematik, Pharmazie und Physik fast alle Disziplinen dieser Fächergruppe.

### **Methodik**

Ausgehend von den Habilitationen der Jahre 2005-2007 wird ein idealtypischer Qualifikationsverlauf rekonstruiert und für die entscheidenden Qualifikationsschritte werden die Frauen- und Männeranteile berechnet: Studienbeginn 1989-1991<sup>11</sup>, Studierende 1993, Studienabschluss 1995-1997 und Promotionen 1999-2001. Die Wahl dieser Zeitschnitte wurde in der 9. Fortschreibung des Datenmaterials erläutert (BLK 2005: Sonderauswertung: 1-2).

---

<sup>10</sup> Zur Entwicklung und Nutzung des Instruments der retrospektiven Analyse von Karriereverläufen vgl. auch Lind 2007, Lind / Löther 2007, Wissenschaftsrat 2007, HRK 2006, Löther 2006.

<sup>11</sup> Als Änderung gegenüber den bisherigen Analysen werden zur besseren Vergleichbarkeit auch für den Studienbeginn drei Jahrgänge zusammengefasst.

Die Bestandsdaten über den Frauenanteil an Professuren sowie am hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal sind – abgesetzt – in die graphischen Darstellungen mit aufgenommen.<sup>12</sup> Als (End-)Punkte einer retrospektiven Verlaufsanalyse können sie nicht genutzt werden: Unter den Professorinnen und Professoren sind Personen im Alter von Mitte 30 bis Ende 60 vertreten. Als die Kohorte der heute über 60jährigen ihre wissenschaftliche Karriere begann, studierten deutlich weniger Frauen als in der Kohorte der heute 30-40jährigen. Das vorhandene Potenzial an qualifizierten Wissenschaftlerinnen veränderte sich also im Laufe der Zeit und dieser Umstand wird in Zugangsdaten, nicht jedoch in Bestandsdaten deutlich. Der Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal gibt Hinweise auf die geschlechtsspezifische Personalrekrutierung der jeweiligen Fächer und kann für Erklärungsansätze unterschiedlicher Verläufe herangezogen werden.

Die untersuchten Fächer werden sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen studiert. Zudem ergeben sich Verzerrungen insbesondere durch diejenigen Lehramtsstudiengänge, die im Regelfall nicht zu einer wissenschaftlichen Weiterqualifizierung führen. Deshalb wurden für die Studienanfänger/innen, die Studierenden und die Studienabschlüsse die Daten folgender universitärer Studienabschlüsse aufgenommen:

- Diplom (Universität)
- Lehramt Gymnasium / Sek II
- Sonstiger Abschluss im Bundesgebiet
- Staatsprüfung (außer Lehramt), relevant vor allem für Pharmazie.<sup>13</sup>

Mit dieser Begrenzung werden über zwei Drittel der Studierenden erfasst. Der Frauenanteil in dieser Auswahl beträgt 31%, während der Frauenanteil an den Studierenden in den Naturwissenschaften insgesamt 33% beträgt (1993). Bedeutend ist der Unterschied vor allem für das Fach Mathematik: Der Frauenanteil an den Studierenden (1993) in der Auswahl an Studienabschlüssen beträgt in diesem Fach 31%. Werden dagegen Lehramtsstudiengänge wie Primarstufe einbezogen, liegt der Frauenanteil bei 39%. Bei den übrigen Fächern macht sich die Auswahl nicht so deutlich bemerkbar, dient jedoch insgesamt einer sauberen Datenbasis.

### **Mathematik und Naturwissenschaften im Vergleich aller Fächergruppen**

Aus der Sonderauswertung von 2005 wissen wir, dass in Fächergruppen, in denen überproportional viele Frauen studieren (Sprach- und Kulturwissenschaften, Kunst/Kunstwissenschaften und Veterinärmedizin mit jeweils über 60% Studentinnen), die Differenz zwischen dem Frauenanteil zu Studienbeginn und an den Berufungen besonders

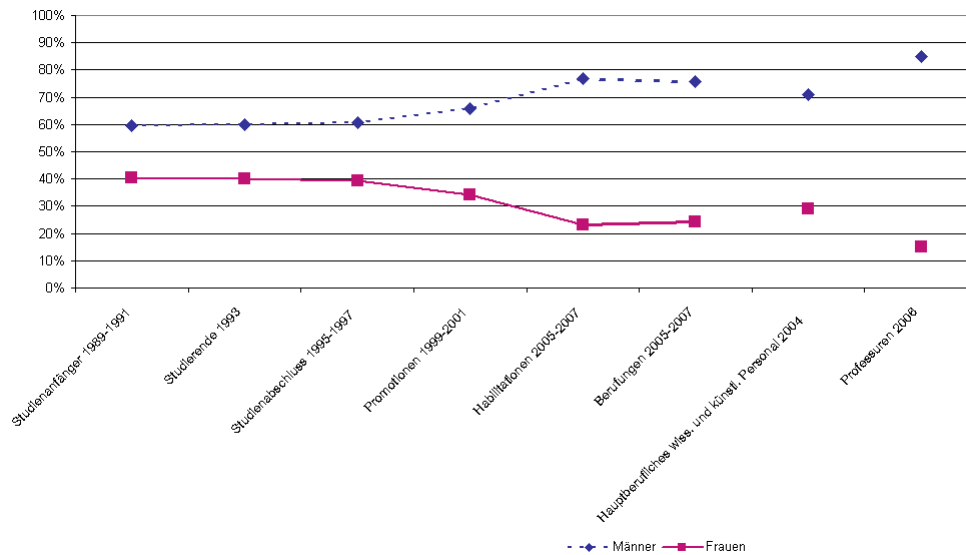
---

<sup>12</sup> Das hauptberufliche wissenschaftliche Personal beinhaltet Professor/innen, Dozent/innen und Assistent/innen, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen sowie Lehrkräfte für besondere Aufgaben. Die Gruppe der Professuren beinhaltet die C2-C4- sowie die W1-, W2- und W3-Professuren. Beide Zuordnungen entsprechen den Zuordnungen des Statistischen Bundesamtes. Wenn die W1-Professuren herausgerechnet werden, verringert sich der Frauenanteil in der Fächergruppe "Mathematik, Naturwissenschaften" von 9,9% auf 9,5%.

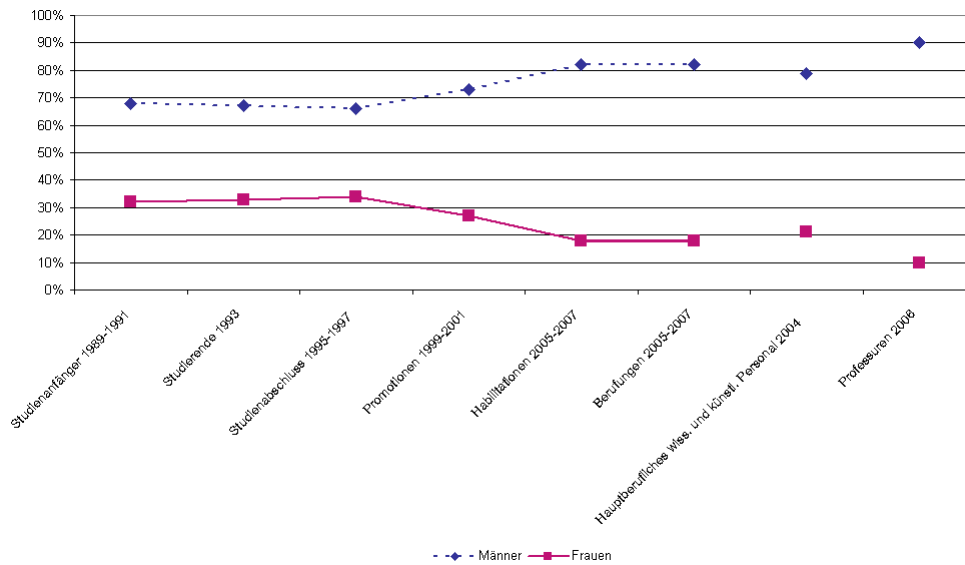
<sup>13</sup> Bei den Studienanfänger/innen wurde zudem die Kategorie "angestrebter Abschluss Promotion" aufgenommen. Für das Prüfungsjahr 1997 konnte das Statistische Bundesamt die Daten nicht nach Studienabschlüssen und Prüfungsfächern differenziert zur Verfügung stellen. Deshalb wurden für dieses Prüfungsjahr alle Abschlussprüfungen, für die Prüfungsjahre 1995 und 1996 dagegen ausschließlich die genannten Studienabschlüsse aufgenommen.

hoch ist. Der Verlauf der Fächergruppe Mathematik und Naturwissenschaften dagegen ähnelt dem Verlauf des Durchschnitts aller Fächergruppen, wenn auch von einem niedrigeren Anfängerinnenanteil ausgehend (32% gegenüber 41% für alle Fächergruppen): Sowohl im Übergang zur Promotion als auch im Übergang zur Habilitation sinkt der Frauenanteil deutlich (vgl. Abbildung 1 und Abbildung 2). Während im Durchschnitt aller Fächergruppen die Habilitation eine noch größere Barriere ist als die Promotion, geht der Frauenanteil in der Fächergruppe Mathematik und Naturwissenschaften bei beiden Qualifikationsstufen ähnlich hoch um 7 bzw. 9 Prozentpunkte zurück (alle Fächergruppen: 5 bzw. 11 Prozentpunkte). In den Naturwissenschaften und vor allem in den Ingenieurwissenschaften liegt die Barriere beim Studienzugang selber, während im Laufe der wissenschaftlichen Qualifikation vergleichsweise wenige Frauen "verloren gehen". In männerdominierten Fächern haben Studentinnen und Absolventinnen eine vergleichsweise gute Chance auf eine Habilitation – und damit auf eine Professur. Im Folgenden soll untersucht werden, wie sich die naturwissenschaftlichen Fächer bezüglich der Qualifikationsverläufe von Frauen und Männern unterscheiden.

**Abbildung 1 Retrospektiver Karriereverlauf bis zur Berufung, 1989-2007, alle Fächergruppen**

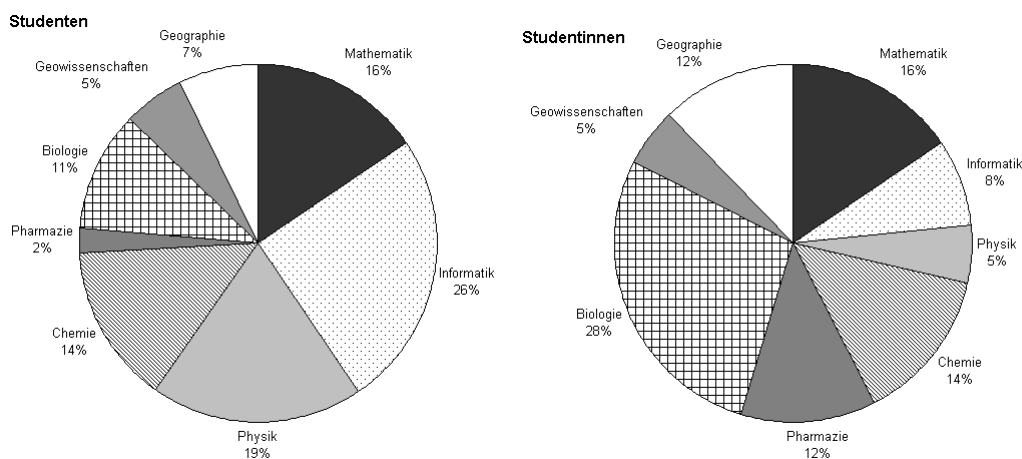


**Abbildung 2 Retrospektiver Karriereverlauf bis zur Berufung, 1989-2007, Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften**



Innerhalb der Fächergruppe Mathematik und Naturwissenschaften verteilen sich die Studentinnen und Studenten höchst unterschiedlich auf die Fächer (vgl. Abbildung 3). Unterschiedliche Präferenzen zeigen sich vor allem in Informatik, Physik, Biologie und Pharmazie: Mit über einem Viertel ist die Informatik bei den Studenten das beliebteste naturwissenschaftliche Fach, gefolgt von der Physik, das immerhin fast jeder fünfte Student wählte. Bei den Studentinnen dagegen ist Biologie das beliebteste naturwissenschaftliche Fach, gewählt von über einem Viertel, gefolgt von den Fächern Mathematik und Chemie, die jedoch bei den Studenten ähnlich beliebt sind. Dagegen waren 1993 in dem Fach Pharmazie fast genauso viele Studentinnen wie in Informatik und Physik zusammen eingeschrieben, während dieses Fach bei den Studenten das unbeliebteste Fach ist.

**Abbildung 3 Verteilung der Studentinnen und Studenten auf die einzelnen Fächer (1993)**



### Chemie, Geowissenschaften und Mathematik

Mit Frauenanteilen an den Studierenden von 33% – also vergleichbar dem Durchschnitt der Fächergruppe – weisen die Fächer Chemie, Geowissenschaften und Mathematik ähnliche Verlaufsmuster auf wie die Fächergruppe als Ganzes: Mit Männeranteilen von über 60%

handelt es sich um männerdominierte Fächer. In Chemie und Mathematik entspricht der Frauenanteil an den Studienabschlüssen weitgehend ihrem Anteil zu Studienbeginn (vgl. Abbildung 4 und Abbildung 6). Dagegen geht in den Geowissenschaften der Frauenanteil zum Studienabschluss um 5 Prozentpunkte zurück (vgl. Abbildung 5); nach diesen Daten haben also Frauen in höherem Ausmaß das Studium abgebrochen als Männer. **In den Fächern Chemie und Mathematik geht der Frauenanteil sowohl im Übergang zur Promotion und im Übergang zur Habilitation gleichermaßen zurück.** Während in Chemie der Frauenanteil um 6 bzw. um 7 Prozentpunkte zurückgeht, verliert die Mathematik Frauen etwas stärker im Übergang zur Promotion (Rückgang von 10 Prozentpunkten) als im Übergang zur Habilitation (7 Prozentpunkten).

**In den Geowissenschaften ist dagegen nicht die Promotion, sondern stärker die Habilitation die entscheidende Barriere zu einer wissenschaftlichen Laufbahn:** Der Rückgang vom Studienabschluss zur Promotion ist mit 2% sogar geringer als der Rückgang der Frauenanteils im Laufe des Studiums. Dagegen liegt der Frauenanteil an den Habilitationen mit 8% um 18 Prozentpunkte unter dem Frauenanteil an den Promotionen und ist damit kaum höher als der Frauenanteil an den Professuren.

Die Unterschiede zwischen diesen drei Fächern sind nicht auf eine unterschiedliche Promotionsintensität zurückzuführen: Die in ihren Verlaufsmustern ähnlichen Fächern Chemie und Mathematik weisen eine gegensätzliche Promotionsintensität auf: In Chemie promovieren mehr als zwei Drittel der Absolvent/innen, in Mathematik dagegen nur jede/r fünfte Absolvent/in. Die Geowissenschaften liegen zwischen diesen beiden Fächern: Hier promoviert jede/r dritte Absolvent/in. Auch die Nachwuchsrekrutierung bietet auf den ersten Blick keine Erklärung für die Unterschiede im Qualifikationsverlauf. In Chemie und in den Geowissenschaften liegt der Frauenanteil am hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal über ihren Anteil an den Habilitationen, in Mathematik dagegen auf gleicher Höhe. Allerdings müsste hierbei genauer nach Beschäftigungen vor und nach der Promotion unterschieden werden, was mit den Daten des Statistischen Bundesamtes nicht möglich ist.

**Abbildung 4 Retrospektiver Karriereverlauf bis zur Berufung, 1989-2007, Chemie**

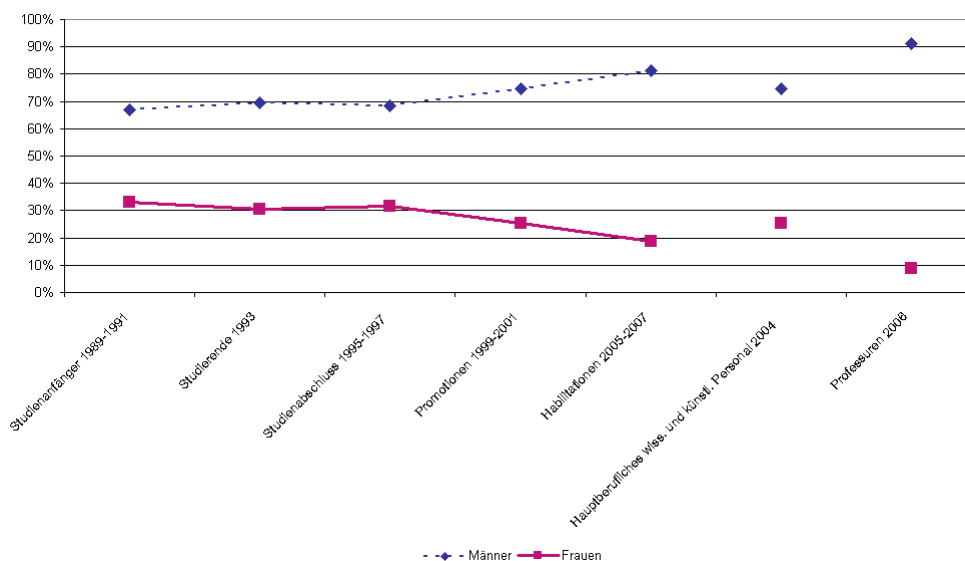


Abbildung 5 Retrospektiver Karriereverlauf bis zur Berufung, 1989-2007, Geowissenschaften

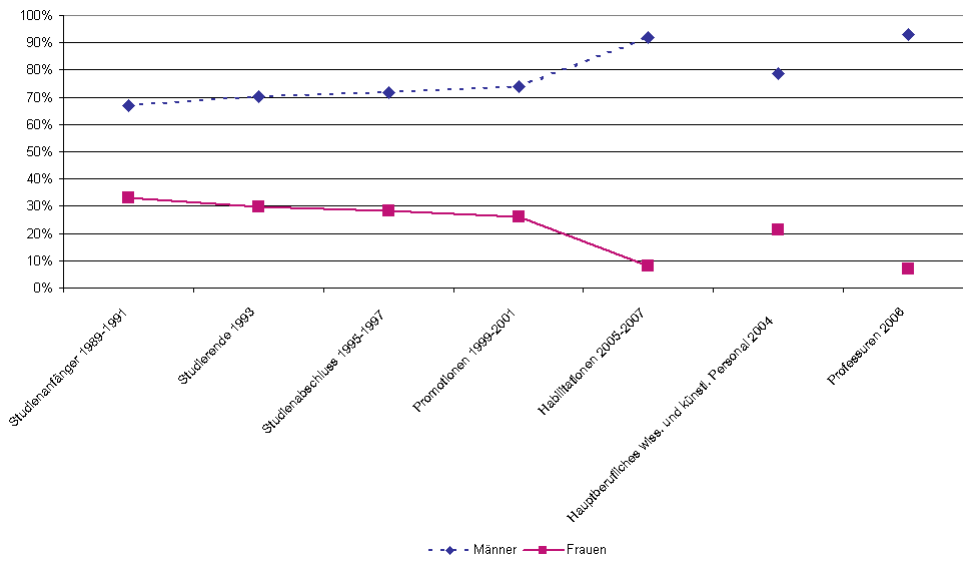
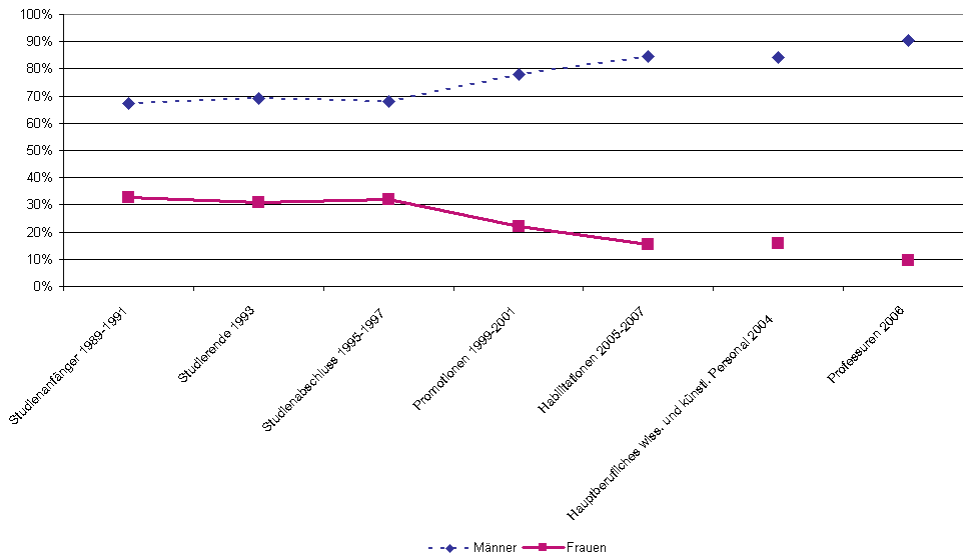


Abbildung 6 Retrospektiver Karriereverlauf bis zur Berufung, 1989-2007, Mathematik



## Physik und Informatik

Mit Männeranteilen von über 80% an den Studierenden lassen sich die Fächer Informatik und Physik als stark männerdominiert charakterisieren. **In Informatik und Physik bleibt der Frauenanteil auf niedrigem Niveau – knapp über 10% - weitgehend konstant.** In der Physik (vgl. Abbildung 7) geht der Frauenanteil vom Studienbeginn zum Studienabschluss geringfügig um zwei Prozentpunkte zurück, liegt jedoch bei den Habilitationen mit 11% wieder etwas über dem Anteil an den Studienabschlüssen und den Promotionen. In der Informatik (vgl. Abbildung 8) sinkt der Frauenanteil zur Promotion und zur Habilitation geringfügig um ein bzw. drei Prozentpunkte. In diesem Fach ist der Frauenanteil an den Professuren mit 9% fast genauso hoch wie an den Habilitationen, während der Professorinnenanteil in der Physik deutlich unter dem Anteil an den Habilitationen liegt. In beiden Fächern liegt der Professorinnenanteil an Fachhochschulen höher als an Universitäten, sodass die Hochschularten den unterschiedlichen Professorinnenanteil nicht erklären.

Abbildung 7 Retrospektiver Karriereverlauf bis zur Berufung, 1989-2007, Physik

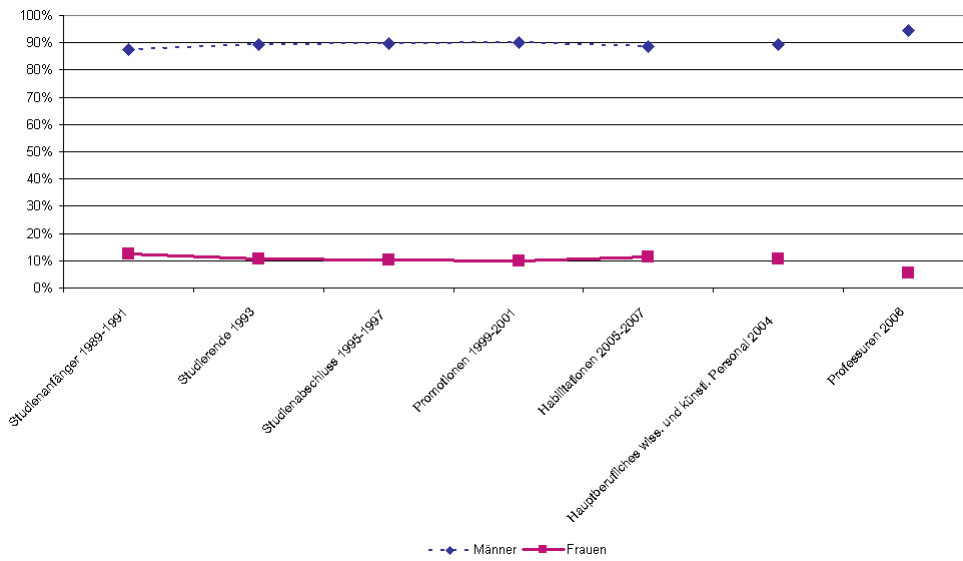
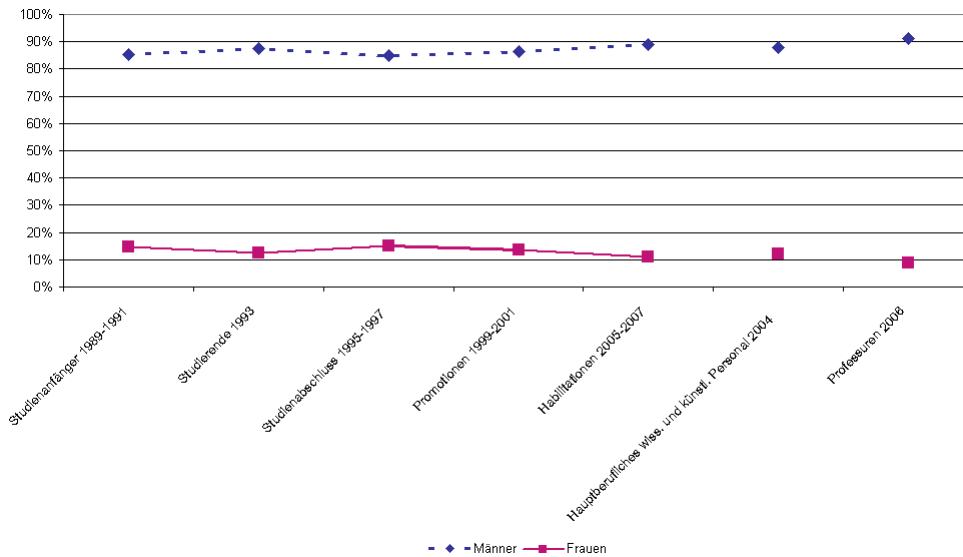


Abbildung 8 Retrospektiver Karriereverlauf bis zur Berufung, 1989-2007, Informatik



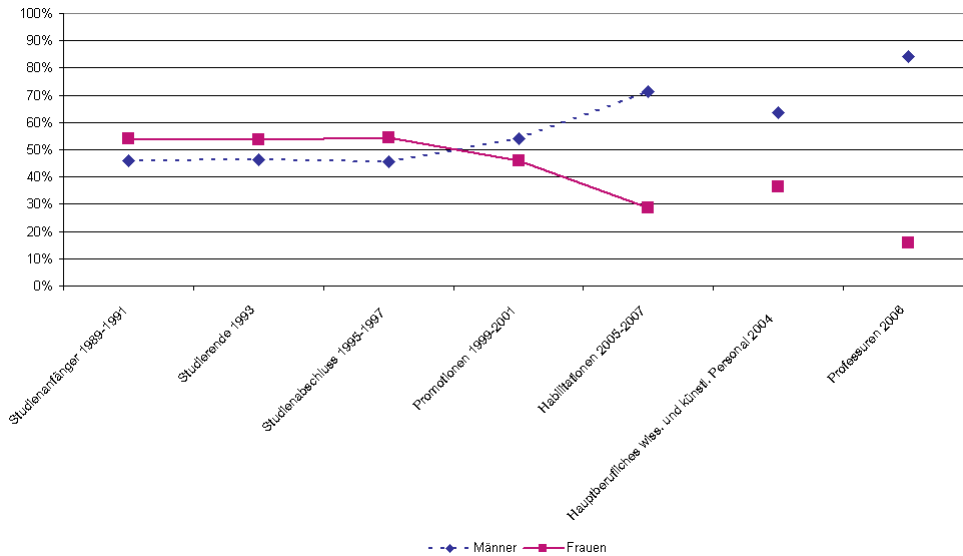
## Biologie und Geographie

Die Fächer Biologie und Geographie stellen innerhalb der Fächergruppe Mathematik und Naturwissenschaften Fächer mit einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis dar: Der Frauen- bzw. der Männeranteil liegt jeweils zwischen 40-60%, wobei Biologie mehr Frauen als Männer, Geographie dagegen mehr Männer als Frauen studieren. Die beiden Fächer sind damit vergleichbar den geisteswissenschaftlichen Fächern Geschichtswissenschaft und Philosophie und weisen ähnliche Verlaufsmuster auf: **In Biologie und in Geographie geht der Frauenanteil sowohl im Übergang zur Promotion als auch im Übergang zur Habilitation deutlich um insgesamt rund 25 Prozentpunkte zurück.** Die Biologie (vgl. Abbildung 9), ein Fach, in dem fast jede/r zweite Absolvent/in promoviert, weist dabei bereits zur Promotion ein Rückgang um fast 9 Prozentpunkte auf. Noch stärker ist der Rückgang im Übergang zur Habilitation mit 17 Prozentpunkten. Die Geographie (vgl. Abbildung 10) umgekehrt verliert Frauen vor allem im Übergang zur Promotion (fast 18 Prozentpunkte), während im Übergang zur Habilitation der Rückgang vergleichsweise geringe Prozentpunkte aufweist.

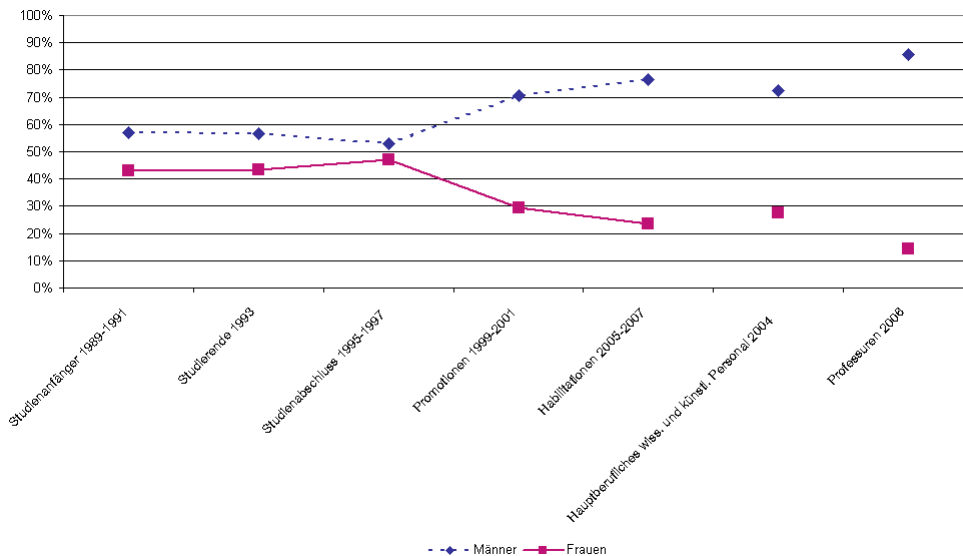


In beiden Fächern liegt der Frauenanteil an den Professuren nochmals deutlich unter dem Anteil an den Habilitationen.

**Abbildung 9 Retrospektiver Karriereverlauf bis zur Berufung, 1989-2007, Biologie**



**Abbildung 10 Retrospektiver Karriereverlauf bis zur Berufung, 1989-2007, Geographie**

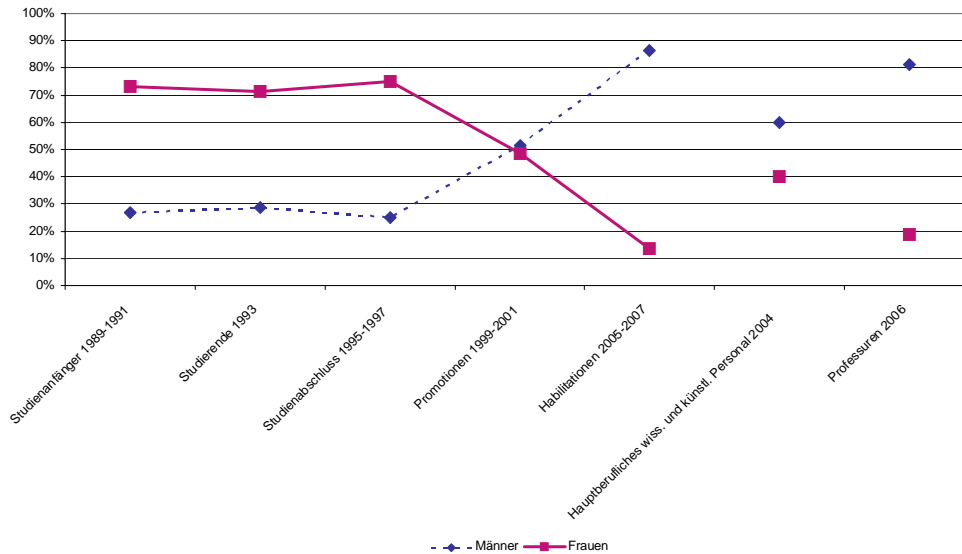


## Pharmazie

Innerhalb der naturwissenschaftlichen Fächer stellt sich die Pharmazie (vgl. Abbildung 11) als frauendominiertes Fach dar. Der Studentinnenanteil liegt bei über 70%. Der Frauenanteil liegt damit ähnlich hoch wie in Psychologie oder Germanistik. Zwischen Studienbeginn und Studienabschluss steigt der Frauenanteil um zwei Prozentpunkte, was darauf hindeutet, dass Männer ein Studium der Pharmazie häufiger abbrechen als Frauen. **Zur Promotion und zur Habilitation dagegen fällt der Frauenanteil in der Pharmazie dramatisch um insgesamt 60 Prozentpunkte.** Kein geisteswissenschaftliches Fach mit einem ähnlichen hohen Frauenanteil weist einen so starken Rückgang auf. Der Frauenanteil an den Habilitationen liegt mit 14% in Pharmazie damit unter dem Frauenanteil in Mathematik und Chemie. Nicht zu erklären ist, wieso der Frauenanteil an den Professuren deutlich über dem Frauen-

anteil an den Habilitationen liegt. Die Pharmazie ist das einzige untersuchte Fach mit einer solchen Konstellation.

**Abbildung 11 Retrospektiver Karriereverlauf bis zur Berufung, 1989-2007, Pharmazie**

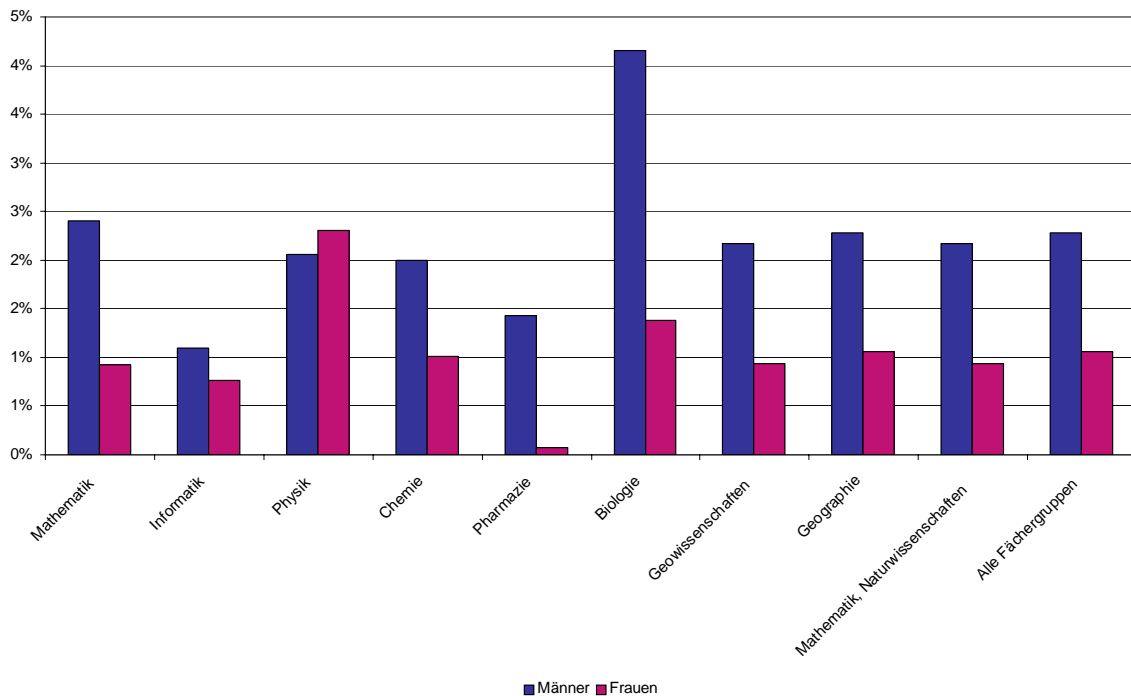


## Fazit

Während in der Fächergruppe Mathematik und Naturwissenschaften Absolventen eine doppelt so hohe Chance wie Absolventinnen haben, sich im Karriereverlauf zu habilitieren, ist die Chance von Absolventen der Pharmazie um das 19fache höher als die Chance ihrer Kommilitoninnen (vgl. Abbildung 12).<sup>14</sup> In Physik haben Frauen sogar eine etwas höhere Chance auf eine Habilitation; auch in der Informatik sind die Chancen von Absolventinnen und Absolventen auf eine Habilitation nahezu gleich hoch.

<sup>14</sup> Die Chance errechnet sich durch die Division der Anzahl der Studienabschlüsse 1995-1997 durch die Anzahl der Habilitationen 2005-2007.

Abbildung 12 Chance von Absolventinnen und Absolventen auf eine Habilitation



Bei der retrospektiven Analyse von idealtypischen Karriereverläufen zeigen sich also innerhalb der Naturwissenschaften deutliche Differenzen zwischen den einzelnen Fächern. Die Unterschiede ergeben sich vor allem entlang des Frauenanteils an den Studierenden: In deutlich männerdominierten Fächern wie Physik und Informatik liegt die entscheidende Barriere für Frauen beim Studienzugang. Die wenigen Frauen – unter 15% Frauenanteil – jedoch, die diese Fächer studieren, haben die gleichen Chancen wie Männer zu promovieren und zu habilitieren. In Fächern, die mit rund einem Drittel Frauen weniger deutlich männerdominiert sind, sowie in Fächern mit einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis dagegen erweisen sich die Promotion und die Habilitation als Barrieren, wobei in den Fächern diese Barrieren jeweils unterschiedlich stark wirken. Auffällig ist, dass die Pharmazie als "Frauenfach" innerhalb der Naturwissenschaften dramatischere Rückgänge im Frauenanteil im Übergang zur Promotion und zur Habilitation aufweist, als vergleichbare geisteswissenschaftliche Fächer. Außer in Informatik und Physik ist in den naturwissenschaftlichen Fächern also das Potenzial am weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs vorhanden, das jedoch nicht genutzt wird.

In zukünftigen Studien, die Ursachen für diese unterschiedlichen Qualifikationsverläufe in männerdominierten Fächern gegenüber frauendominierten Fächern untersuchen, sollten vor allem auch Fächerkulturen und geschlechterstereotype Bilder "harte" Fächer versus "Lebenswissenschaften" analysiert werden.<sup>15</sup>

<sup>15</sup> Untersuchungen über fachspezifische Unterschiede zur Integration von Frauen in die Wissenschaft sind bisher selten. Zu Karriereverläufen in den Naturwissenschaften vgl. Sagebiel/Dahmen 2007, Kirschbaum et al. 2005, Abele et al. 2004, Heintz et al. 2004, Mischau et al. 2004, Schmitz/Schinzl 2004, Vogel/Hinz 2004.

## Literatur

- Abele, Andrea E./ Helmut Neunzert, et al. (2004): *Traumjob Mathematik! : Berufswege von Frauen und Männern in der Mathematik*. Basel: Birkhäuser.
- BLK, Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (2005): *Frauen in Führungspositionen an Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen - Neunte Fortschreibung des Datenmaterials*. (Materialien zur Bildungsplanung und zur Forschungsförderung; Heft 129), Bonn, URL: <http://www.blk-info.de/fileadmin/BLK-Materialien/heft129.pdf>.
- CEWS, Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (2007): Retrospektive Verlaufsanalyse von Karriereverläufen in den Geisteswissenschaften. In: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung BLK (Hg.), *Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung - 11. Fortschreibung des Datenmaterials (2005/06) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen*. Bonn, S. 15-27.
- Heintz, Bettina/ Martina Merz, et al. (2004): *Wissenschaft, die Grenzen schafft : Geschlechterkonstellationen im disziplinären Vergleich* (Sozialtheorie. Bielefeld: Transcript.
- HRK, Hochschulrektorenkonferenz (2006): *Frauen fördern. Empfehlungen zur Verwirklichung der Chancengleichheit im Hochschulbereich (Empfehlungen des 209. Plenums der HRK vom 14.11.2006)*. Hochschulrektorenkonferenz, URL: [http://www.hrk.de/de/download/dateien/Empfehlung\\_Frauen.pdf](http://www.hrk.de/de/download/dateien/Empfehlung_Frauen.pdf).
- Kirschbaum, Almut/ Dorothee Noeres, et al. (2005): *Promotionsförderung und Geschlecht : zur Bedeutung geschlechtsspezifisch wirkender Auswahlprozesse bei der Förderung von Promotionen an niedersächsischen Hochschulen*. Oldenburg.
- Lind, Inken (2007): Ursachen der Unterrepräsentanz von Wissenschaftlerinnen - Individuelle Entscheidungen oder Strukturelle Barrieren? In: Wissenschaftsrat (Hg.), *Exzellenz in Wissenschaft und Forschung. Neue Wege in der Gleichstellungspolitik. Dokumentation der Tagung am 28./29. November 2006 in Köln*. Köln Wissenschaftsrat, S. 59 - 86.
- Lind, Inken / Andrea Löther (2007): Chancen für Frauen in der Wissenschaft - eine Frage der Fachkultur?: Retrospektive Verlaufsanalysen und aktuelle Forschungsergebnisse. In: *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften* 29 (2), S. 249-271.
- Löther, Andrea (2006): Von der Studentin zur Professorin. Eine Analyse zum Frauen- und Männeranteil im wissenschaftlichen Qualifikationsprozess. In: *Forschung & Lehre* (11), S. 634-635.
- Mischau, Anina/ Judith Daniels, et al. (2004): *Geschlecht und "Fachkulturen" in der Mathematik - Ergebnisse einer empirischen Studie an der Universität Bielefeld*. (IFF-Forschungsreihe; Bd 17): Universität Bielefeld, Bielefeld.
- Sagebiel, Felicitas / Jennifer Dahmen (2007): Hochschulkulturen und Geschlecht. Zwei Forschungsprojekte über Ingenieurinnen aus dem 5. und 6. Rahmenprogramm der EU-Kommission. In: Marion Kamphans / Nicole Auferkorte-Michaelis (Hg.), *Gender Mainstreaming - Konsequenzen für Forschung, Studium und Lehre*. Dortmund: Koordinationsstelle Netzwerk Frauenforschung NRW, S. 55-64.
- Schmitz, Sigrid / Britta Schinzel, Hg. (2004): *Grenzgänge : Genderforschung in Informatik und Naturwissenschaften*. Königstein i. Ts.: Ulrike Helmer.
- Vogel, Ulrike / Christiana Hinz (2004): *Wissenschaftskarriere, Geschlecht und Fachkultur : Bewältigungsstrategien in Mathematik und Sozialwissenschaften* (Wissenschaftliche Reihe. Bielefeld: Kleine.
- Wissenschaftsrat (2007): *Empfehlungen zur Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern*. Wissenschaftsrat, Berlin, URL: <http://www.wissenschaftsrat.de/texte/8036-07.pdf>.

## **Teil III**

### **Ausführlicher statistischer Anhang**

**zu**

**Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung**

**Zwölfte Fortschreibung des Datenmaterials (2006/2007)**

**zu Frauen in Hochschulen**

**und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen**

# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft Hochschulen insgesamt (1992-2006)**

---

- 1.1 Frauenanteile für die Hochschulen insgesamt
  - 1.1.1 Durchschnitt der Jahre 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006
  - 1.1.2 in den Jahren 2003 bis 2005
  - 1.1.3 im Jahr 2006
  - 1.1.4 Grafik: Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 2006
- 1.2 Frauenanteile für die Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften
  - 1.2.1 Durchschnitt der Jahre 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006
  - 1.2.2 in den Jahren 2002 bis 2005
  - 1.2.3 im Jahr 2006
- 1.3 Frauenanteile für die Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
  - 1.3.1 Durchschnitt der Jahre 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006
  - 1.3.2 in den Jahren 2002 bis 2005
  - 1.3.3 im Jahr 2006
- 1.4 Frauenanteile für die Fächergruppe Humanmedizin
  - 1.4.1 Durchschnitt der Jahre 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006
  - 1.4.2 in den Jahren 2002 bis 2005
  - 1.4.3 im Jahr 2006
- 1.5 Frauenanteile für die Fächergruppe Veterinärmedizin
  - 1.5.1 Durchschnitt der Jahre 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006
  - 1.5.2 in den Jahren 2002 bis 2005
  - 1.5.3 im Jahr 2006

## **2. Promotionen insgesamt und Promotionen von Frauen**

---

- 2.1 nach Ländern 1992 bis 2006
- 2.2 nach Fächergruppen 1992 bis 2006

## **3. Habilitationen insgesamt und Habilitationen von Frauen**

---

- 3.1 nach Ländern 1992 bis 2006
- 3.2 nach Fächergruppen 1992 bis 2006

## **4. Professuren insgesamt und Frauen auf Professuren nach Hochschularten**

---

- 4.1 nach Hochschularten und Wertigkeiten
  - 4.1.1 Professuren insgesamt nach Hochschularten u. Wertigkeit Durchschnitt 1992-1996,1997-2001,2002-2006
  - 4.1.2 Professuren insgesamt nach Hochschularten u. Wertigkeit Jahre 2002-2006
  - 4.1.3 Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
  - 4.1.4 Grafik: Frauenanteile an den C4/W3-Professuren (1992 bis 2006 Hochschulen insgesamt)
  - 4.1.5 Sprach- und Kulturwiss.: Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
  - 4.1.6 Grafik: Sprach- und Kulturwiss., Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
  - 4.1.7 Ingenieurwiss.: Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
  - 4.1.8 Grafik: Ingenieurwiss., Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
  - 4.1.9 Humanmedizin: Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
  - 4.1.10 Grafik: Humanmedizin, Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
  - 4.1.11 Veterinärmedizin: Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
  - 4.1.12 Grafik: Veterinärmedizin, Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
- 4.2 nach Ländern und Hochschularten
  - 4.2.1 in den Jahren 1992 bis 1994
  - 4.2.2 in den Jahren 1995 bis 1997
  - 4.2.3 in den Jahren 1998 bis 2002
  - 4.2.4 in den Jahren 2001 bis 2003
  - 4.2.5 in den Jahren 2004 bis 2006
  - 4.2.6 Grafik: Frauenanteil an den Professuren nach Ländern an Hochschulen insgesamt im Jahre 2006

## **5. Bewerbungen, Plazierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren (1997-2007)**

---

- 5.1 nach Hochschularten und Wertigkeiten
  - 5.1.1 Besetzung von Professuren Hochschulen insgesamt (Gesamtüberblick 1997-2007)
  - 5.1.2 Besetzung von Professuren nach Hochschularten (Gesamtüberblick 1997-2007)
  - 5.1.3 Im Jahre 2007
- 5.2 nach Wertigkeiten und Fächergruppen
  - 5.2.1 - Universitäten (ohne Kunst- und Musikhochschulen) im Jahr 2007
  - 5.2.2 - Fachhochschulen im Jahr 2007
- 5.3 nach Hochschularten/Wertigkeiten und Ländern
  - 5.3.1 Gesamtübersicht: Frauenanteil bei Bewerbungen, Plazierungen und Berufungen nach Ländern 2007
  - 5.3.2 - Universitäten (ohne Kunst- und Musikhochschulen) - im Jahr 2007, W3 - W1 u. insgesamt
  - 5.3.3 - Kunst- und Musikhochschulen - W3 - W1 und insgesamt 2007
  - 5.3.4 - Fachhochschulen - W3, W2 - Hausberufungen u. insgesamt 2007

## **6. Frauenanteil an Positionen der Hochschulleitung**

---

- 6.1 in den Jahren 1996 bis 2007
- 6.2 Grafiken zu den Anteilen an den einzelnen Positionen

## **7. Personal insgesamt und weibliches Personal in Führungsfunktionen der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (MPG, WGL, FhG, HGF) nach Wertigkeiten von 1992 bis 2007**

---

- 7.1. Durchschnitt in den Jahren 1992-1996, 1997-2001, 2002-2006
- 7.2 Jahre 2002-2007

## **8. Frauen in Aufsichtsgremien der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren**

---

- 8.1 Frauen in Aufsichtsgremien der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren in den Jahren 1997 bis 2007

## **9. Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen**

---

### **9.1 Neubesetzung von Stellen für wissenschaftliches Personal (2007)**

- 9.1.1 Nach Wertigkeit/Funktion und zeitlicher Befristung FhG
- 9.1.2 Nach Wertigkeit/Funktion und zeitlicher Befristung HGF
- 9.1.3 Nach Wertigkeit/Funktion und zeitlicher Befristung MPG
- 9.1.4 Nach Wertigkeit/Funktion und zeitlicher Befristung WGL
- 9.1.5 Nach Wertigkeit/Funktion und zeitlicher Befristung, zusammen FhG, HGF, MPG und WGL

### **9.2 Bestand : Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal (2007)**

- 9.2.1 Nach Wertigkeit/Funktion FhG
- 9.2.2 Nach Wertigkeit/Funktion HGF
- 9.2.3 Nach Wertigkeit/Funktion MPG
- 9.2.4 Nach Wertigkeit/Funktion WGL
- 9.2.5 Nach Wertigkeit/Funktion, zusammen FhG, HGF, MPG und WGL

### **9.3 Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt**

- 9.3.1 Grafik: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt (2007)

## **1. Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft Hochschulen insgesamt (1992-2006)**

---

- 1.1 Frauenanteile für die Hochschulen insgesamt
  - 1.1.1 Durchschnitt der Jahre 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006
  - 1.1.2 in den Jahren 2003 bis 2005
  - 1.1.3 im Jahr 2006
  - 1.1.4 Grafik: Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 2006
  
- 1.2 Frauenanteile für die Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften
  - 1.2.1 Durchschnitt der Jahre 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006
  - 1.2.2 in den Jahren 2002 bis 2005
  - 1.2.3 im Jahr 2006
  
- 1.3 Frauenanteile für die Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
  - 1.3.1 Durchschnitt der Jahre 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006
  - 1.3.2 in den Jahren 2002 bis 2005
  - 1.3.3 im Jahr 2006
  
- 1.4 Frauenanteile für die Fächergruppe Humanmedizin
  - 1.4.1 Durchschnitt der Jahre 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006
  - 1.4.2 in den Jahren 2002 bis 2005
  - 1.4.3 im Jahr 2006
  
- 1.5 Frauenanteile für die Fächergruppe Veterinärmedizin
  - 1.5.1 Durchschnitt der Jahre 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006
  - 1.5.2 in den Jahren 2002 bis 2005
  - 1.5.3 im Jahr 2006



# Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft, Durchschnitt 1992-1996, 1997-2001, 2002-2006

(Deutschland insgesamt)

	Durchschnitt 1992-1996 <sup>4)</sup>				Durchschnitt 1997-2001 <sup>4)</sup>				Durchschnitt 2002-2006 <sup>4)</sup>				
	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich		
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
<b>Studienberechtigte Schulabgänger<sup>1)</sup></b>	299.064	149.647	149.417	50,0%	336.279	157.927	178.351	53,0%	386.366	182.694	203.672	52,7%	
<b>Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte)</b>	273.652	148.742	124.910	45,6%	298.230	151.955	146.275	49,0%	359.166	182.601	176.565	49,2%	
<b>Studierende</b>	1.854.020	1.093.463	760.557	41,0%	1.813.460	993.065	820.395	45,2%	1.977.396	1.035.585	941.811	47,6%	
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt)<sup>2)</sup></b>	191.286	113.224	78.061	40,8%	191.511	106.347	85.164	44,5%	204.822	102.669	102.152	49,9%	
darunter <b>Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen)<sup>3)</sup></b>	122.647	67.782	54.864	44,7%	121.926	62.484	59.441	48,8%	124.332	56.585	67.747	54,5%	
<b>Promotionen</b>	22.022	15.269	6.753	30,7%	24.837	16.479	8.358	33,6%	24.052	14.727	9.325	38,8%	
<b>wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten</b>	105.458	77.719	27.739	26,3%	112.743	79.853	32.890	29,2%	121.426	80.628	40.797	33,6%	
<b>Habilitationen</b>	1.470	1.278	192	13,1%	1.982	1.646	335	16,9%	2.158	1.677	481	22,3%	
<b>Professuren</b>	36.666	33.906	2.760	7,5%	37.745	33.959	3.785	10,0%	37.966	32.817	5.148	13,6%	
darunter	<b>C2</b>	9.975	8.913	1.062	10,6%	8.959	7.676	1.283	14,3%	8.036	6.585	1.451	18,1%
	<b>W1</b>								439	304	135	30,7%	
	<b>C3</b>	14.309	13.164	1.145	8,0%	16.230	14.543	1.687	10,4%	15.969	13.824	2.145	13,4%
	<b>W2</b>								1.229	926	303	24,7%	
	<b>C4</b>	12.007	11.478	529	4,4%	12.514	11.700	814	6,5%	12.003	10.918	1.085	9,0%
	<b>W3</b>								669	556	113	9,0%	

Tabelle 1.1.1

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife (allgemeinbildende Schulen) sowie Fachhochschulreife, fachgebundener Hochschulreife (berufliche Schulen).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

4) Rundungsdifferenzen

Quelle: Eigene Durchschnittsberechnungen auf der Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes.

# Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft in den Jahren 2002 bis 2005

(Deutschland insgesamt)

	2002				2003				2004				2005				
	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich		
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	
<b>Studienberechtigte Schulabgänger <sup>1)</sup></b>	361.498	169.545	191.953	53,1%	369.046	174.670	194.376	52,7%	386.906	183.188	203.718	52,7%	399.372	189.648	209.724	52,5%	
<b>Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte)</b>	358.946	177.152	181.794	50,6%	377.395	195.611	181.784	48,2%	358.704	183.670	175.034	48,8%	355.961	182.132	173.829	48,8%	
<b>Studierende</b>	1.939.233	1.020.609	918.624	47,4%	2.019.831	1.061.910	957.921	47,4%	1.963.108	1.026.199	936.909	47,7%	1.985.765	1.037.143	948.622	47,8%	
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>2)</sup></b>	179.840	93.246	86.594	48,2%	188.712	95.522	93.190	49,4%	201.070	101.249	99.821	49,6%	220.325	109.146	111.179	50,5%	
<b>darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>3)</sup></b>	112.359	53.088	59.271	52,8%	113.818	52.642	61.176	53,7%	120.050	55.211	64.839	54,0%	132.442	59.467	72.975	55,1%	
<b>Promotionen</b>	23.838	15.166	8.672	36,4%	23.043	14.319	8.724	37,9%	23.138	14.108	9.030	39,0%	25.952	15.680	10.272	39,6%	
<b>wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten</b>	119.801	81.542	38.259	31,9%	121.603	81.758	39.845	32,8%	119.809	79.862	39.947	33,3%	121.217	79.584	41.633	34,3%	
<b>Habilitationen</b>	2.302	1.804	498	21,6%	2.209	1.722	487	22,0%	2.283	1.765	518	22,7%	2.001	1.541	460	23,0%	
<b>Professuren</b>	37.861	33.349	4.512	11,9%	37.965	33.106	4.859	12,8%	38.443	33.219	5.224	13,6%	37.865	32.453	5.412	14,3%	
<b>darunter</b>	<b>C2</b>	8.592	7.140	1.452	16,9%	8.215	6.748	1.467	17,9%	8.265	6.765	1.500	18,1%	7.794	6.357	1.437	18,4%
	<b>W1</b>	102	69	33	32,4%	282	194	88	31,2%	411	284	127	30,9%	617	438	179	29,0%
	<b>C3</b>	16.618	14.601	2.017	12,1%	16.695	14.523	2.172	13,0%	16.826	14.486	2.340	13,9%	15.583	13.400	2.183	14,0%
	<b>W2</b>					160	117	43	26,9%	325	231	94	28,9%	1.429	1.062	367	25,7%
	<b>zusammen C3 u. W2</b>	16.618	14.601	2.017	12,1%	16.855	14.640	2.215	13,1%	17.151	14.717	2.434	14,2%	17.012	14.462	2.550	15,0%
	<b>C4</b>	12.549	11.539	1.010	8,0%	12.609	11.522	1.087	8,6%	12.529	11.380	1.149	9,2%	11.704	10.573	1.131	9,7%
	<b>W3</b>					4	2	2	50,0%	87	73	14	16,1%	738	623	115	15,6%
	<b>zusammen C4 u. W3</b>	12.549	11.539	1.010	8,0%	12.613	11.524	1.089	8,6%	12.616	11.453	1.163	9,2%	12.442	11.196	1.246	10,0%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife (allgemeinbildende Schulen) sowie Fachhochschulreife, fachgebundener Hochschulreife (berufliche Schulen).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 1.1.2

## Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft im Jahr 2006

(Deutschland insgesamt)

		2006			Anteil Frauen - in % -
		Insgesamt	davon ...		
(1)	(2)		männlich (3)	weiblich (4)	(5)
Studienberechtigte Schulabgänger <sup>1)</sup>		415.008	196.421	218.587	52,7%
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte)		344.822	174.438	170.384	49,4%
Studierende		1.979.043	1.032.063	946.980	47,9%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>2)</sup>		234.162	114.184	119.978	51,2%
darunter	Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>3)</sup>	142.989	62.517	80.472	56,3%
Promotionen		24.287	14.360	9.927	40,9%
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten		124.698	80.396	44.302	35,5%
Habilitationen		1.993	1.551	442	22,2%
Professuren		37.694	31.959	5.735	15,2%
darunter	C2	7.315	5.915	1.400	19,1%
	W1	782	536	246	31,5%
	C3	14.124	12.112	2.012	14,2%
	W2	3.002	2.293	709	23,6%
	zusammen C3 u. W2	17.126	14.405	2.721	15,9%
	C4	10.626	9.578	1.048	9,9%
	W3	1.845	1.525	320	17,3%
	zusammen C4 u. W3	12.471	11.103	1.368	11,0%

Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

1) Schulentlassene mit Fachhochschulreife, allgemeiner Hochschulreife (allgemeinbildende Schulen) sowie Fachhochschulreife, fachgebundener Hochschulreife (berufliche Schulen).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

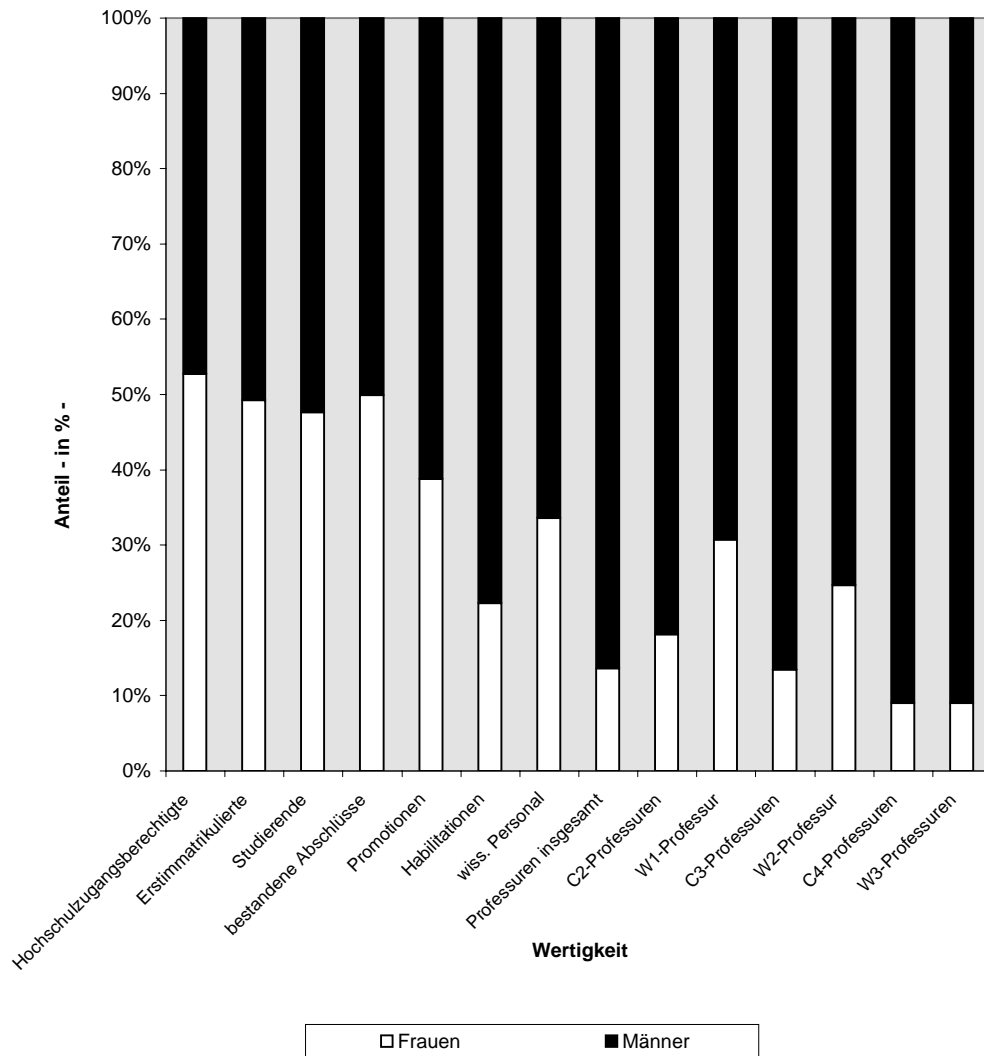
3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 1.1.3

**Grafik 1.1.4**

**Frauenanteile in Bildung und Wissenschaft 2006 -Hochschulen insgesamt-**



**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft -Hochschulen insgesamt-  
Durchschnitt 1992-1996, 1997-2001, 2002-2006  
SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTEN**

(Deutschland insgesamt)

Sprach- und Kulturwissenschaften		Durchschnitt 1992-1996 <sup>4)</sup>				Durchschnitt 1997-2001 <sup>4)</sup>				Durchschnitt 2002-2006 <sup>4)</sup>			
		Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -
			männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
<b>Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte)<sup>1)</sup></b>		55.551	16.330	39.221	70,6%	60.895	16.479	44.415	72,9%	72.559	19.532	53.027	73,1%
<b>Studierende<sup>1)</sup></b>		387.007	137.850	249.157	64,4%	408.566	137.266	271.300	66,4%	427.503	130.975	296.528	69,4%
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt <sup>2)</sup></b>		27.080	7.720	19.360	71,5%	33.627	9.285	24.342	72,4%	36.935	9.011	27.924	75,6%
<b>darunter</b>	<b>Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>3)</sup></b>	26.003	7.501	18.503	71,2%	32.470	8.967	23.504	72,4%	35.216	8.523	26.693	75,8%
<b>Promotionen</b>		1.944	1.139	806	41,4%	2.291	1.291	1.000	43,7%	2.576	1.284	1.292	50,2%
<b>wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten</b>		10.918	6.548	4.369	40,0%	11.463	6.517	4.946	43,2%	12.003	6.301	5.701	47,5%
<b>Habilitationen</b>		294	222	72	24,4%	399	283	116	29,1%	423	268	155	36,7%
<b>Professuren</b>		6.038	5.282	756	12,5%	5.803	4.846	957	16,5%	5.673	4.383	1.290	22,7%
<b>darunter</b>	<b>C2</b>	1.063	888	175	16,5%	780	621	158	20,3%	629	458	171	27,2%
	<b>W1</b>									100	55	45	45,2%
	<b>C3</b>	1.929	1.581	348	18,0%	2.062	1.599	464	22,5%	1.968	1.422	546	27,7%
	<b>W2</b>									175	103	72	41,1%
	<b>C4</b>	2.986	2.761	225	7,5%	2.954	2.619	335	11,4%	2.108	1.505	604	28,6%
	<b>W3</b>									2.699	2.271	428	15,9%
	<b>zusammen C2 - C4</b>	5.978	5.230	748	12,5%	5.796	4.839	957	16,5%	4.705	3.384	1.321	28,1%

Tabelle 1.2.1

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

4) Rundungsdifferenzen

Quelle: Eigene Durchschnittsberechnungen auf der Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes.

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 2002 bis 2005 -Hochschulen insgesamt-  
SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTEN**

(Deutschland insgesamt)

Sprach- und Kulturwissenschaften	2002				2003				2004				2005			
	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
<b>Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) <sup>1)</sup></b>	74.904	19.268	55.636	74,3%	76.796	21.344	55.452	72,2%	72.813	19.823	52.990	72,8%	70.437	18.971	51.466	73,1%
<b>Studierende <sup>1)</sup></b>	433.104	136.776	296.328	68,4%	447.574	140.200	307.374	68,7%	416.745	125.942	290.803	69,8%	420.554	126.379	294.175	69,9%
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>2)</sup></b>	33.148	8.664	24.484	73,9%	33.822	8.397	25.425	75,2%	35.141	8.679	26.462	75,3%	39.362	9.322	30.040	76,3%
<b>darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>3)</sup></b>	31.823	8.308	23.515	73,9%	32.328	7.973	24.355	75,3%	33.475	8.211	25.264	75,5%	37.364	8.745	28.619	76,6%
<b>Promotionen</b>	2.403	1.247	1.156	48,1%	2.512	1.238	1.274	50,7%	2.518	1.246	1.272	50,5%	2.852	1.453	1.399	49,1%
<b>wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten</b>	12.178	6.668	5.510	45,2%	12.083	6.520	5.563	46,0%	11.897	6.292	5.605	47,1%	11.874	6.057	5.817	49,0%
<b>Habilitationen</b>	467	291	176	37,7%	439	277	162	36,9%	466	302	164	35,2%	371	238	133	35,8%
<b>Professuren</b>	5.713	4.590	1.123	19,7%	5.740	4.534	1.206	21,0%	5.767	4.473	1.294	22,4%	5.583	4.220	1.363	24,4%
<b>darunter</b>																
<b>C2</b>	695	532	163	23,5%	672	489	183	27,2%	655	482	173	26,4%	581	411	170	29,3%
<b>W1</b>	28	15	13	46,4%	67	39	28	41,8%	97	51	46	47,4%	129	76	53	41,1%
<b>C3</b>	2.091	1.558	533	25,5%	2.116	1.550	566	26,7%	2.130	1.524	606	28,5%	1.874	1.332	542	28,9%
<b>W2</b>					4	2	2	50,0%	32	16	16	50,0%	222	123	99	44,6%
<b>zusammen C3 u. W2</b>	2.091	1.558	533	25,5%	2.120	1.552	568	26,8%	2.162	1.540	622	28,8%	2.096	1.455	641	30,6%
<b>C4</b>	2.899	2.485	414	14,3%	2.880	2.454	426	14,8%	2.829	2.382	447	15,8%	2.586	2.142	444	17,2%
<b>W3</b>					1	0	1	100,0%	24	18	6	25,0%	191	136	55	28,8%
<b>zusammen C4 u. W3</b>	2.899	2.485	414	14,3%	2.881	2.454	427	14,8%	2.853	2.400	453	15,9%	2.777	2.278	499	18,0%

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 2006 -Hochschulen insgesamt-  
SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTEN**

(Deutschland insgesamt)

Sprach- und Kulturwissenschaften		2006			Anteil Frauen - in % -
		Insgesamt	davon ...		
1)	(2)		männlich (3)	weiblich (4)	(5)
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) <sup>1)</sup>		67.844	18.253	49.591	73,1%
Studierende <sup>1)</sup>		419.540	125.580	293.960	70,1%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>2)</sup>		43.201	9.993	33.208	76,9%
darunter	Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>3)</sup>	41.090	9.380	31.710	77,2%
Promotionen		2.596	1.235	1.361	52,4%
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten		11.981	5.969	6.012	50,2%
Habilitationen		374	232	142	38,0%
Professuren		5.561	4.096	1.465	26,3%
darunter	C2	540	374	166	30,7%
	W1	181	94	87	48,1%
	C3	1.630	1.147	483	29,6%
	W2	442	271	171	38,7%
	zusammen C3 u. W2	2.072	1.418	654	31,6%
	C4	2.303	1.893	410	17,8%
	W3	465	317	148	31,8%
	zusammen C4 u. W3	2.768	2.210	558	20,2%

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 1.2.3

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft -Hochschulen insgesamt-  
Durchschnitt 1992-1996, 1997-2001, 2002-2006  
INGENIEURWISSENSCHAFTEN**

(Deutschland insgesamt)

Ingenieurwissenschaften		Durchschnitt 1992-1996 <sup>4)</sup>				Durchschnitt 1997-2001 <sup>4)</sup>				Durchschnitt 2002-2006 <sup>4)</sup>			
		Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -
			männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
<b>Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte)<sup>1)</sup></b>		53.525	43.938	9.586	17,9%	50.281	39.532	10.749	21,4%	65.501	51.950	13.551	20,7%
<b>Studierende<sup>1)</sup></b>		367.616	311.035	56.581	15,4%	299.267	240.584	58.683	19,6%	316.880	251.535	65.345	20,6%
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt<sup>2)</sup></b>		45.958	39.659	6.298	13,7%	40.240	33.179	7.061	17,5%	35.565	27.575	7.990	22,5%
darunter	<b>Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen)<sup>3)</sup></b>	18.024	15.603	2.421	13,4%	15.094	12.463	2.631	17,4%	12.206	9.345	2.861	23,4%
<b>Promotionen</b>		1.979	1.853	126	6,4%	2.250	2.045	205	9,1%	2.228	1.966	262	11,8%
<b>wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten</b>		15.952	14.258	1.695	10,6%	16.828	14.455	2.373	14,1%	17.121	14.206	2.915	17,0%
<b>Habilitationen</b>		58	55	3	5,2%	67	62	5	6,9%	81	70	11	13,4%
<b>Professuren</b>		8.803	8.582	221	2,5%	9.031	8.636	395	4,4%	8.351	7.829	522	6,2%
darunter	<b>C2</b>	3.376	3.245	131	3,9%	2.993	2.789	205	6,8%	2.357	2.132	224	9,5%
	<b>W1</b>									35	28	7	21,0%
	<b>C3</b>	4.002	3.931	71	1,8%	4.533	4.382	151	3,3%	4.233	4.030	203	4,8%
	<b>W2</b>									285	249	36	12,5%
	<b>C4</b>	1.357	1.339	18	1,3%	1.502	1.463	39	2,6%	1.447	1.392	54	3,8%
	<b>W3</b>									65	60	5	7,8%

Tabelle 1.3.1

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

4) Rundungsdifferenzen

Quelle: Eigene Durchschnittsberechnungen auf der Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes.



**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 2002 bis 2005 -Hochschulen insgesamt-  
INGENIEURWISSENSCHAFTEN**

(Deutschland insgesamt)

Ingenieurwissenschaften	2002				2003				2004				2005			
	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)
<b>Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) <sup>1)</sup></b>	60.388	47.412	12.976	21,5%	69.477	55.255	14.222	20,5%	67.443	53.616	13.827	20,5%	67.370	53.748	13.622	20,2%
<b>Studierende <sup>1)</sup></b>	299.267	236.491	62.776	21,0%	317.963	251.438	66.525	20,9%	318.781	252.964	65.817	20,6%	326.491	260.090	66.401	20,3%
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>2)</sup></b>	33.576	26.232	7.344	21,9%	34.306	26.588	7.718	22,5%	34.722	26.786	7.936	22,9%	36.809	28.564	8.245	22,4%
<b>darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>3)</sup></b>	11.457	8.749	2.708	23,6%	11.872	9.189	2.683	22,6%	11.955	9.228	2.727	22,8%	12.614	9.673	2.941	23,3%
<b>Promotionen</b>	2.332	2.100	232	9,9%	2.153	1.928	225	10,5%	2.112	1.874	238	11,3%	2.336	2.019	317	13,6%
<b>wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten</b>	17.282	14.470	2.812	16,3%	17.251	14.345	2.906	16,8%	16.735	13.961	2.774	16,6%	16.838	13.958	2.880	17,1%
<b>Habilitationen</b>	92	79	13	14,1%	79	67	12	15,2%	84	71	13	15,5%	82	71	11	13,4%
<b>Professuren</b>	8.743	8.246	497	5,7%	8.401	7.908	493	5,9%	8.387	7.870	517	6,2%	8.160	7.629	531	6,5%
<b>darunter</b>																
<b>C2</b>	2.749	2.487	262	9,5%	2.467	2.232	235	9,5%	2.354	2.139	215	9,1%	2.197	1.992	205	9,3%
<b>W1</b>	5	3	2	40,0%	25	19	6	24,0%	37	29	8	21,6%	47	39	8	17,0%
<b>C3</b>	4.501	4.314	187	4,2%	4.337	4.146	191	4,4%	4.392	4.167	225	5,1%	4.115	3.905	210	5,1%
<b>W2</b>					55	49	6	10,9%	84	72	12	14,3%	319	276	43	13,5%
<b>zusammen C3 u. W2</b>					4.392	4.195	197	4,5%	4.476	4.239	237	5,3%	4.434	4.181	253	5,7%
<b>C4</b>	1.488	1.442	46	3,1%	1.516	1.462	54	3,6%	1.509	1.453	56	3,7%	1.414	1.354	60	4,2%
<b>W3</b>					1	0	1	100,0%	11	10	1	9,1%	68	63	5	7,4%
<b>zusammen C4 u. W3</b>					1.517	1.462	55	3,6%	1.520	1.463	57	3,8%	1.482	1.417	65	4,4%

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

Quelle: Statistisches Bundesamt

## Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 2006 -Hochschulen insgesamt- Ingenieurwissenschaften

(Deutschland insgesamt)

Ingenieurwissenschaften		2006			Anteil Frauen - in % -	
		Insgesamt	davon ...			
			männlich	weiblich		
1)		(2)	(3)	(4)	(5)	
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) <sup>1)</sup>		62.827	49.719	13.108	20,9%	
Studierende <sup>1)</sup>		321.899	256.694	65.205	20,3%	
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt <sup>2)</sup>		38.411	29.703	8.708	22,7%	
darunter	Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>3)</sup>	13.133	9.887	3.246	24,7%	
Promotionen		2.206	1.907	299	13,6%	
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten		17.499	14.298	3.201	18,3%	
Habilitationen		67	62	5	7,5%	
Professuren		8.063	7.492	571	7,1%	
darunter	C2	2.016	1.812	204	10,1%	
	W1	62	49	13	21,0%	
	C3	3.820	3.616	204	5,3%	
	W2	681	600	81	11,9%	
	zusammen C3 u. W2		4.501	4.216	285	6,3%
	C4	1.306	1.250	56	4,3%	
	W3	178	165	13	7,3%	
	zusammen C4 u. W3		1.484	1.415	69	4,6%

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft -Hochschulen insgesamt-  
Durchschnitt 1992-1996, 1997-2001, 2002-2006  
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften**

(Deutschland insgesamt)

Humanmedizin	Durchschnitt 1992-1996 <sup>4)</sup>				Durchschnitt 1997-2001 <sup>4)</sup>				Durchschnitt 2002-2006 <sup>4)</sup>				
	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich		
1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
<b>Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte)<sup>1)</sup></b>	11.219	5.594	5.625	50,1%	11.401	4.811	6.590	57,8%	13.990	4.927	9.063	64,8%	
<b>Studierende<sup>1)</sup></b>	102.475	55.422	47.053	45,9%	94.427	45.833	48.594	51,5%	103.396	41.673	61.723	59,7%	
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt<sup>2)</sup></b>	12.371	6.920	5.451	44,1%	10.904	5.781	5.122	47,0%	11.265	5.030	6.235	55,4%	
<b>Promotionen</b>	7.406	4.462	2.944	39,8%	8.197	4.620	3.577	43,6%	7.697	3.954	3.743	48,6%	
<b>wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten</b>	32.122	21.380	10.743	33,4%	36.099	23.076	13.023	36,1%	39.207	23.252	15.955	40,7%	
<b>Habilitationen</b>	511	464	47	9,2%	678	592	86	12,7%	876	721	156	17,8%	
<b>Professuren</b>	3.123	2.951	172	5,5%	3.183	2.986	197	6,2%	3.251	2.926	325	10,0%	
darunter	<b>C2</b>	489	450	40	8,1%	296	269	27	9,1%	916	786	130	14,2%
	<b>W1</b>								98	76	23	23,0%	
	<b>C3</b>	1.205	1.123	82	6,8%	1.390	1.278	113	8,1%	1.151	1.028	123	10,7%
	<b>W2</b>								65	49	16	24,7%	
	<b>C4</b>	1.330	1.288	41	3,1%	1.482	1.426	56	3,8%	1.409	1.328	80	5,7%
	<b>W3</b>								37	33	4	10,7%	
	<b>zusammen C2-C4</b>	3.024	2.861	163	5,4%	3.168	2.973	196	6,2%	3.476	3.142	334	9,6%

Tabelle 1.4.1

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

4) Rundungsdifferenzen

Quelle: Eigene Durchschnittsberechnungen auf der Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes.

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 2002 bis 2005 -Hochschulen insgesamt-  
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften**

(Deutschland insgesamt)

Humanmedizin	2002				2003				2004				2005				
	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich		
1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	
Studienanfänger/innen (Erstimmatriulierte) <sup>1)</sup>	12.144	4.491	7.653	63,0%	12.084	4.533	7.551	62,5%	14.282	4.863	9.419	66,0%	15.477	5.210	10.267	66,3%	
Studierende <sup>1)</sup>	93.376	41.049	52.327	56,0%	94.225	40.054	54.171	57,5%	108.510	42.776	65.734	60,6%	109.666	42.201	67.465	61,5%	
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>2)</sup>	10.302	4.957	5.345	51,9%	10.528	5.007	5.521	52,4%	10.603	4.918	5.685	53,6%	12.154	5.196	6.958	57,2%	
Promotionen	8.062	4.347	3.715	46,1%	7.193	3.782	3.411	47,4%	7.447	3.743	3.704	49,7%	8.224	4.165	4.059	49,4%	
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten	38.316	23.470	14.846	38,7%	39.638	23.870	15.768	39,8%	38.140	22.736	15.404	40,4%	39.280	22.995	16.285	41,5%	
Habilitationen	849	717	132	15,5%	873	726	147	16,8%	910	740	170	18,7%	856	684	172	20,1%	
Professuren	3.151	2.903	248	7,9%	3.199	2.930	269	8,4%	3.388	3.024	364	10,7%	3.274	2.911	363	11,1%	
darunter	C2	255	210	45	17,6%	261	212	49	18,8%	424	328	96	22,6%	397	317	80	20,2%
	W1	8	5	3	37,5%	24	15	9	37,5%	26	19	7	26,9%	64	45	19	29,7%
	C3	1.416	1.286	130	9,2%	1.429	1.297	132	9,2%	1.473	1.302	171	11,6%	1.355	1.197	158	11,7%
	W2					2	2	0	0,0%	8	3	5	62,5%	52	37	15	28,8%
	zusammen C3 u. W2					1.431	1.299	132	9,2%	1.481	1.305	176	11,9%	1.407	1.234	173	12,3%
	C4	1.472	1.402	70	4,8%	1.483	1.404	79	5,3%	1.453	1.368	85	5,8%	1.366	1.283	83	6,1%
	W3					0	0	0	0,0%	4	4	0	0,0%	40	32	8	20,0%
zusammen C4 u. W3					1.483	1.404	79	5,3%	1.457	1.372	85	5,8%	1.406	1.315	91	6,5%	

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen (Diplom- u. entspr. Abschlussprüfungen) ohne "Promotionen".

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 1.4.2

## Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 2006 -Hochschulen insgesamt- Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften

(Deutschland insgesamt)

Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2006			Anteil Frauen - in % -	
	Insgesamt	davon ...			
		männlich	weiblich		
1)	(2)	(3)	(4)	(5)	
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) <sup>1)</sup>	15.965	5.538	10.427	65,3%	
Studierende <sup>1)</sup>	111.202	42.285	68.917	62,0%	
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>2)</sup>	12.739	5.071	7.668	60,2%	
darunter Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>3)</sup>	11.072	4.624	6.448	58,2%	
Promotionen	7.560	3.732	3.828	50,6%	
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten	40.660	23.190	17.470	43,0%	
Habilitationen	894	737	157	17,6%	
Professuren	3.245	2.863	382	11,8%	
darunter	C2	369	294	75	20,3%
	W1	80	56	24	30,0%
	C3	1.201	1.051	150	12,5%
	W2	197	153	44	22,3%
	zusammen C3 u. W2	1.398	1.204	194	13,9%
	C4	1.290	1.213	77	6,0%
	W3	108	96	12	11,1%
	zusammen C4 u. W3	1.398	1.309	89	6,4%

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft -Hochschulen insgesamt-  
Durchschnitt 1992-1996, 1997-2001, 2002-2006  
Veterinärmedizin**

(Deutschland insgesamt)

Veterinärmedizin	Durchschnitt 1992-1996 <sup>4)</sup>				Durchschnitt 1997-2001 <sup>4)</sup>				Durchschnitt 2002-2006 <sup>4)</sup>				
	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich		
1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	
<b>Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte)<sup>1)</sup></b>	953	223	731	76,6%	955	174	782	81,8%	1.034	175	859	83,1%	
<b>Studierende<sup>1)</sup></b>	8.188	2.450	5.737	70,1%	7.941	1.672	6.269	78,9%	7.754	1.313	6.441	83,1%	
<b>Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt<sup>2)</sup></b>	926	333	592	64,0%	912	213	699	76,7%	912	164	747	82,0%	
<b>Promotionen</b>	567	253	313	55,3%	559	207	352	63,0%	563	143	420	74,6%	
<b>wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten</b>	808	475	333	41,2%	728	386	342	47,0%	860	364	496	57,7%	
<b>Habilitationen</b>	19	17	2	11,3%	17	12	5	31,0%	20	12	7	37,4%	
<b>Professuren</b>	194	180	14	7,2%	190	171	19	10,2%	180	152	28	15,4%	
darunter	<b>C2</b>	22	20	2	10,8%	12	11	1	10,0%	5	4	1	19,2%
	<b>W1</b>								6	3	3	54,8%	
	<b>C3</b>	84	78	6	7,2%	78	68	10	13,3%	65	52	13	20,0%
	<b>W2</b>								5	3	1	27,8%	
	<b>C4</b>	84	78	5	6,2%	100	92	8	7,8%	97	88	9	9,2%
	<b>W3</b>								3	3	1	15,4%	
	<b>zusammen C2-C4</b>	190	176	14	7,2%	190	171	19	10,2%	168	145	23	13,7%

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

4) Rundungsdifferenzen

Quelle: Eigene Durchschnittsberechnungen auf der Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes.

Tabelle 1.5.1

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 2002 bis 2005 -Hochschulen insgesamt-  
Veterinärmedizin**

(Deutschland insgesamt)

Veterinärmedizin	2002				2003				2004				2005				
	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	Insgesamt	davon ...		Anteil Frauen - in % -	
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich		
1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	
Studienanfänger/innen (Erstimmatriulierte) <sup>1)</sup>	957	174	783	81,8%	993	189	804	81,0%	1.058	177	881	83,3%	1.075	165	910	84,7%	
Studierende <sup>1)</sup>	7.734	1.399	6.335	81,9%	7.688	1.373	6.315	82,1%	7.769	1.312	6.457	83,1%	7.785	1.262	6.523	83,8%	
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt <sup>2)</sup>	865	181	684	79,1%	958	185	773	80,7%	949	181	768	80,9%	883	136	747	84,6%	
Promotionen	544	137	407	74,8%	532	146	386	72,6%	511	117	394	77,1%	668	172	496	74,3%	
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten	844	398	446	52,8%	871	395	476	54,6%	852	355	497	58,3%	853	342	511	59,9%	
Habilitationen	29	17	12	41,4%	21	15	6	28,6%	21	13	8	38,1%	14	10	4	28,6%	
Professuren	180	159	21	11,7%	184	156	28	15,2%	180	150	30	16,7%	180	150	30	16,7%	
darunter	C2	3	3	0	0,0%	5	3	2	40,0%	6	4	2	33,3%	6	6	0	0,0%
	W1	0	0	0	0,0%	6	3	3	50,0%	8	4	4	50,0%	9	4	5	55,6%
	C3	75	61	14	18,7%	71	57	14	19,7%	66	52	14	21,2%	59	46	13	22,0%
	W2					0	0	0	0,0%	1	1	0	0,0%	6	4	2	33,3%
	zusammen C3 u. W2					71	57	14	19,7%	67	53	14	20,9%	65	50	15	23,1%
	C4	102	95	7	6,9%	102	93	9	8,8%	97	87	10	10,3%	96	86	10	10,4%
	W3					0	0	0	0,0%	2	2	0	0,0%	4	4	0	0,0%
zusammen C4 u. W3					102	93	9	8,8%	99	89	10	10,1%	100	90	10	10,0%	

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen (Diplom- u. entspr. Abschlussprüfungen) ohne "Promotionen".

Quelle: Statistisches Bundesamt

Tabelle 1.5.2

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 2006 -Hochschulen insgesamt-  
Veterinärmedizin**

(Deutschland insgesamt)

Veterinärmedizin		2006			Anteil Frauen - in % -
		davon ...		Insgesamt	
1)		(2)	(3)		(4)
Studienanfänger/innen (Erstimmatrikulierte) <sup>1)</sup>		1.087	171	916	84,3%
Studierende <sup>1)</sup>		7.794	1.219	6.575	84,4%
Studienabschlüsse (Hochschulen insgesamt) <sup>2)</sup>		903	139	764	84,6%
darunter	Studienabschlüsse (Universitäten und Kunsthochschulen) <sup>3)</sup>	903	139	764	84,6%
Promotionen		558	142	416	74,6%
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter sowie Dozenten und Assistenten		878	328	550	62,6%
Habilitationen		14	7	7	50,0%
Professuren		176	146	30	17,0%
darunter	C2	6	5	1	16,7%
	W1	8	3	5	62,5%
	C3	54	44	10	18,5%
	W2	11	8	3	27,3%
	zusammen C3 u. W2	65	52	13	20,0%
	C4	90	81	9	10,0%
	W3	7	5	2	28,6%
	zusammen C4 u. W3	97	86	11	11,3%

1) Die Angaben der Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester, die der Studienanfänger auf das Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester, z.B. 1992 = SS 1992 und WS 1992/93).

2) Abschlussprüfungen an Hochschulen ohne "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

3) Abschlussprüfungen an Wissenschaftlichen Hochschulen ohne "Fachhochschulabschluss", "Promotionen", "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Tabelle 1.5.3**



## **2. Promotionen insgesamt und Promotionen von Frauen**

- 2.1 nach Ländern 1992 bis 2006
- 2.2 nach Fächergruppen 1992 bis 2006





### **3. Habilitationen insgesamt und Habilitationen von Frauen**

---

- 3.1 nach Ländern 1992 bis 2006
- 3.2 nach Fächergruppen 1992 bis 2006



**Tabelle 3.2**

**Habilitationen insgesamt und Habilitationen von Frauen nach Fächergruppen 1992 bis 2006**

Jahr	Insgesamt	davon								
		Sprach- u. Kulturwiss.	Sport	Rechts-, Wirtschafts- u. Sozialwiss.	Mathematik, Naturwiss.	Humanmedizin / Gesundheitswissenschaften	Veterinärmedizin	Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	Ingenieurwiss.	Kunst, Kunstwiss.
(1)	(2)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
<b>Habilitationen insgesamt</b>										
1992	1.311	259	5	114	361	442	17	34	56	23
1993	1.419	278	6	113	376	514	20	36	59	17
1994	1.479	309	15	133	355	533	17	34	54	29
1995	1.532	302	13	132	438	524	22	24	55	22
1996	1.609	320	9	171	424	541	21	27	65	31
Durchschn. `92-`96	1.470	294	10	133	391	511	19	31	58	24
1997	1.740	381	7	154	457	616	21	27	51	26
1998	1.915	389	17	194	560	637	10	45	45	18
1999	1.926	368	12	210	563	625	16	45	64	23
2000	2.128	410	16	253	587	700	14	38	83	27
2001	2.199	445	12	214	528	811	23	39	92	35
Durchschn. `97-`01	1.982	399	13	205	539	678	17	39	67	26
2002	2.302	467	13	225	557	849	29	37	92	33
2003	2.209	439	11	242	477	873	21	35	79	32
2004	2.283	466	15	241	478	910	21	33	84	35
2005	2.001	371	9	225	371	856	14	43	82	30
2006	1.993	374	14	195	377	894	14	35	67	23
Durchschn. `02-`06	2.158	423	12	226	452	876	20	37	81	31
Summe `92-`06	28.046	5.578	174	2.816	6.909	10.325	280	532	1.028	404
<b>Habilitationen von Frauen - Anzahl -</b>										
1992	169	70	2	18	31	35	2	3	3	5
1993	172	54	0	20	33	51	1	6	2	5
1994	200	85	3	14	37	48	2	3	1	7
1995	211	79	2	19	43	50	4	4	4	6
1996	208	70	0	21	43	52	2	4	5	11
Durchschn. `92-`96	192	72	1	18	37	47	2	4	3	7
1997	273	92	1	26	57	77	4	3	3	10
1998	293	111	2	29	73	61	5	7	0	5
1999	340	123	4	35	83	76	4	6	3	6
2000	392	128	2	38	94	96	5	12	7	10
2001	379	126	1	30	67	121	8	5	10	11
Durchschn. `97-`01	335	116	2	32	75	86	5	7	5	8
2002	498	176	1	42	101	132	12	9	13	12
2003	487	162	4	60	71	147	6	9	12	16
2004	518	164	3	52	89	170	8	10	13	9
2005	460	133	1	41	69	172	4	15	11	14
2006	442	142	3	39	71	157	7	9	5	9
Durchschn. `02-`06	481	155	2	47	80	156	7	10	11	12
Summe `92-`06	5.042	1.715	29	484	962	1.445	74	105	92	136
<b>Habilitationen von Frauen - Anteil in %-</b>										
1992	12,9	27,0	40,0	15,8	8,6	7,9	11,8	8,8	5,4	21,7
1993	12,1	19,4	-	17,7	8,8	9,9	5,0	16,7	3,4	29,4
1994	13,5	27,5	20,0	10,5	10,4	9,0	11,8	8,8	1,9	24,1
1995	13,8	26,2	15,4	14,4	9,8	9,5	18,2	16,7	7,3	27,3
1996	12,9	21,9	-	12,3	10,1	9,6	9,5	14,8	7,7	35,5
Durchschn. `92-`96	13,1	24,4	14,6	13,9	9,6	9,2	11,3	12,9	5,2	27,9
1997	15,7	24,1	14,3	16,9	12,5	12,5	19,0	11,1	5,9	38,5
1998	15,3	28,5	11,8	14,9	13,0	9,6	50,0	15,6	-	27,8
1999	17,7	33,4	33,3	16,7	14,7	12,2	25,0	13,3	4,7	26,1
2000	18,4	31,2	12,5	15,0	16,0	13,7	35,7	31,6	8,4	37,0
2001	17,2	28,3	8,3	14,0	12,7	14,9	34,8	12,8	10,9	31,4
Durchschn. `97-`01	16,9	29,1	15,6	15,4	13,9	12,7	31,0	17,0	6,9	32,6
2002	21,6	37,7	7,7	18,7	18,1	15,5	41,4	24,3	14,1	36,4
2003	22,0	36,9	36,4	24,8	14,9	16,8	28,6	25,7	15,2	50,0
2004	22,7	35,2	20,0	21,6	18,6	18,7	38,1	30,3	15,5	25,7
2005	23,0	35,8	11,1	18,2	18,6	20,1	28,6	34,9	13,4	46,7
2006	22,2	38,0	21,4	20,0	18,8	17,6	50,0	25,7	7,5	39,1
Durchschn. `02-`06	22,3	36,7	19,4	20,7	17,7	17,8	37,4	28,4	13,4	39,2
Summe `92-`06	18,0	30,7	16,7	17,2	13,9	14,0	26,4	19,7	8,9	33,7

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 4.4, Personal an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.

## **4. Professuren insgesamt und Frauen auf Professuren nach Hochschularten**

### 4.1 nach Hochschularten und Wertigkeiten

- 4.1.1 Professuren insgesamt nach Hochschularten u. Wertigkeit Durchschnitt 1992-1996,1997-2001,2002-2006
- 4.1.2 Professuren insgesamt nach Hochschularten u. Wertigkeit Jahre 2002-2006
- 4.1.3 Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
- 4.1.4 Grafik: Frauenanteile an den C4/W3-Professuren (1992 bis 2006 Hochschulen insgesamt)
- 4.1.5 Sprach- und Kulturwiss.: Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
- 4.1.6 Grafik: Sprach- und Kulturwiss., Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
- 4.1.7 Ingenieurwiss.: Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
- 4.1.8 Grafik: Ingenieurwiss., Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
- 4.1.9 Humanmedizin: Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
- 4.1.10 Grafik: Humanmedizin, Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
- 4.1.11 Veterinärmedizin: Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006
- 4.1.12 Grafik: Veterinärmedizin, Professuren insgesamt und C4/W3-Professuren aller Hochschularten 1992 bis 2006

### 4.2 nach Ländern und Hochschularten

- 4.2.1 in den Jahren 1992 bis 1994
- 4.2.2 in den Jahren 1995 bis 1997
- 4.2.3 in den Jahren 1998 bis 2000
- 4.2.4 in den Jahren 2001 bis 2003
- 4.2.5 in den Jahren 2004 bis 2006
- 4.2.6 Grafik: Frauenanteil an den Professuren nach Ländern an Hochschulen insgesamt im Jahre 2006

**Tabelle 4.1.1**

**Professuren insgesamt und Frauen auf Professuren nach Hochschularten und Wertigkeiten  
Durchschnitt der Jahre 1992-1996 und 1997-2001 und die Jahre 2002 bis 2006 (hauptberuflich)**

Hochschulart/Besoldungsgruppe	Durchschnitt 1992-1996 <sup>2</sup>				Durchschnitt 1997-2001 <sup>2</sup>				Durchschnitt 2002-2006 <sup>2</sup>			
	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Anteil - % -	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Anteil - % -	Profess. insgesamt	Männer Anzahl	Frauen Anzahl	Anteil - % -
	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
<b>Hochschulen insgesamt</b>												
C4 und entspr. Besoldungsgruppen <b>W3</b>	12.007	11.478	529	4,4	12.514	11.700	814	6,5	12.003	10.918	1.085	9,0
C3 und entspr. Besoldungsgruppen <b>W2</b>	14.309	13.164	1.145	8,0	16.230	14.546	1.687	10,4	15.969	13.824	2.145	13,4
C2 und entspr. Besoldungsgruppen - auf Dauer - C2 und entspr. Besoldungsgruppen - auf Zeit - <b>Juniorprofessoren, W1, AT</b>	9.224 750	8.267 646	957 105	10,4 13,9	8.278 679	7.128 547	1.150 132	13,9 19,5	6.879 1.157	5.692 893	1.186 265	17,2 22,9
Ordentliche Professoren <sup>1</sup> , HSL 1-6, E 15ÜTVöD-E 12TVöD, AT	291	259	16	5,6	28	28	0	0,0	-	-	-	-
Außerordentl. Professoren <sup>1</sup> , HSL 1-6, E 15ÜTVöD-E 12TVöD, AT	85	77	8	9,4	13	12	1	10,4	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>36.666</b>	<b>33.906</b>	<b>2.760</b>	<b>7,5</b>	<b>37.745</b>	<b>33.959</b>	<b>3.785</b>	<b>10,0</b>	<b>37.966</b>	<b>32.817</b>	<b>5.148</b>	<b>13,6</b>
<b>Universitäten und gleichgestellte Hochschulen</b>												
C4 und entspr. Besoldungsgruppen <b>W3</b>	11.978	11.452	526	4,4	12.487	11.676	811	6,5	11.986	10.902	1.083	9,0
C3 und entspr. Besoldungsgruppen <b>W2</b>	8.075	7.254	820	10,2	8.755	7.612	1.143	13,1	8.148	6.782	1.365	16,8
C2 und entspr. Besoldungsgruppen - auf Dauer - C2 und entspr. Besoldungsgruppen - auf Zeit - <b>Juniorprofessoren, W1, AT</b>	3.719 482	3.299 415	420 67	11,3 14,0	2.472 360	2.147 299	325 61	13,1 16,9	1.557 537	1.315 410	243 127	15,6 23,6
Ordentliche Professoren <sup>1</sup> , HSL 1-6, E 15ÜTVöD-E 12TVöD, AT	288	272	16	5,6	28	28	0	0,0	-	-	-	-
Außerordentl. Professoren <sup>1</sup> , HSL 1-6, E 15ÜTVöD-E 12TVöD, AT	83	75	8	9,7	13	11	2	14,9	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>24.625</b>	<b>22.767</b>	<b>1.858</b>	<b>7,5</b>	<b>24.114</b>	<b>21.773</b>	<b>2.341</b>	<b>9,7</b>	<b>23.626</b>	<b>20.474</b>	<b>3.153</b>	<b>13,3</b>
<b>Fachhochschulen (ohne Verw.-FH)</b>												
C4 und entspr. Besoldungsgruppen <b>W3</b>	25	22	3	11,2	19	17	2	10,8	16	15	1	6,3
C3 und entspr. Besoldungsgruppen <b>W2</b>	5.905	5.597	308	5,2	7.154	6.629	525	7,3	7.514	6.764	750	10,0
C2 und entspr. Besoldungsgruppen - auf Dauer - C2 und entspr. Besoldungsgruppen - auf Zeit - <b>Juniorprofessoren, W1, AT</b>	5.260 255	4.750 220	510 35	9,7 13,7	5.569 304	4.782 236	787 68	14,1 22,4	5.123 613	4.227 478	896 136	17,5 22,1
Ordentliche Professoren <sup>1</sup> , HSL 1-6, E 15ÜTVöD-E 12TVöD, AT	3	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Außerordentl. Professoren <sup>1</sup> , HSL 1-6, E 15ÜTVöD-E 12TVöD, AT	3	-	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>11.450</b>	<b>10.594</b>	<b>856</b>	<b>7,5</b>	<b>13.045</b>	<b>11.671</b>	<b>1.374</b>	<b>10,5</b>	<b>13.821</b>	<b>11.906</b>	<b>1.915</b>	<b>13,9</b>
<b>Verwaltungsfachhochschulen</b>												
C4 und entspr. Besoldungsgruppen <b>W3</b>	4	4	0	0,0	10	9	1	13,7	3	2	1	30,0
C3 und entspr. Besoldungsgruppen <b>W2</b>	329	312	17	5,2	321	302	19	5,9	307	278	29	9,4
C2 und entspr. Besoldungsgruppen - auf Dauer - C2 und entspr. Besoldungsgruppen - auf Zeit - <b>Juniorprofessoren, W1, AT</b>	246 13	218 11	27 2	11,1 17,2	238 16	200 12	38 4	16,1 23,1	199 7	151 5	48 2	23,9 33,3
Ordentliche Professoren <sup>1</sup> , HSL 1-6, E 15ÜTVöD-E 12TVöD, AT	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Außerordentl. Professoren <sup>1</sup> , HSL 1-6, E 15ÜTVöD-E 12TVöD, AT	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>592</b>	<b>546</b>	<b>47</b>	<b>7,9</b>	<b>585</b>	<b>523</b>	<b>62</b>	<b>10,7</b>	<b>518</b>	<b>438</b>	<b>80</b>	<b>15,5</b>

<sup>1</sup> Noch nicht übergeleitete Personalgruppen der ehemaligen DDR.

<sup>2</sup> Rundungsdifferenzen

Quellen: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11: Bildung und Kultur, Reihe 4.4: Personal an Hochschulen, verschiedene Jahrgänge; eigene Berechnungen.





**Tabelle 4.1.3**

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 1992 bis 2006**  
**Professuren insgesamt und C4/W3 Professuren aller Hochschularten (hauptberuflich)**  
**Durchschnitt 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006**

	Durchschnitt 1992-1996				Durchschnitt 1997-2001				Durchschnitt 2002-2006			
	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
<b>Professuren insgesamt</b>	36.666	33.906	2.760	7,5%	37.745	33.959	3.785	10,0%	37.966	32.817	5.148	13,6%
darunter <b>C4 Professuren</b>	12.007	11.478	529	4,4%	12.514	11.700	814	6,5%	12.538	11.363	1.175	9,4%

	2002				2003				2004			
	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
<b>Professuren insgesamt</b>	37.861	33.349	4.512	11,9%	37.965	33.106	4.859	12,8%	38.443	33.219	5.224	13,6%
darunter <b>C4/W3 Professuren</b>	12.549	11.539	1.010	8,0%	12.613	11.524	1.089	8,6%	12.616	11.453	1.163	9,2%

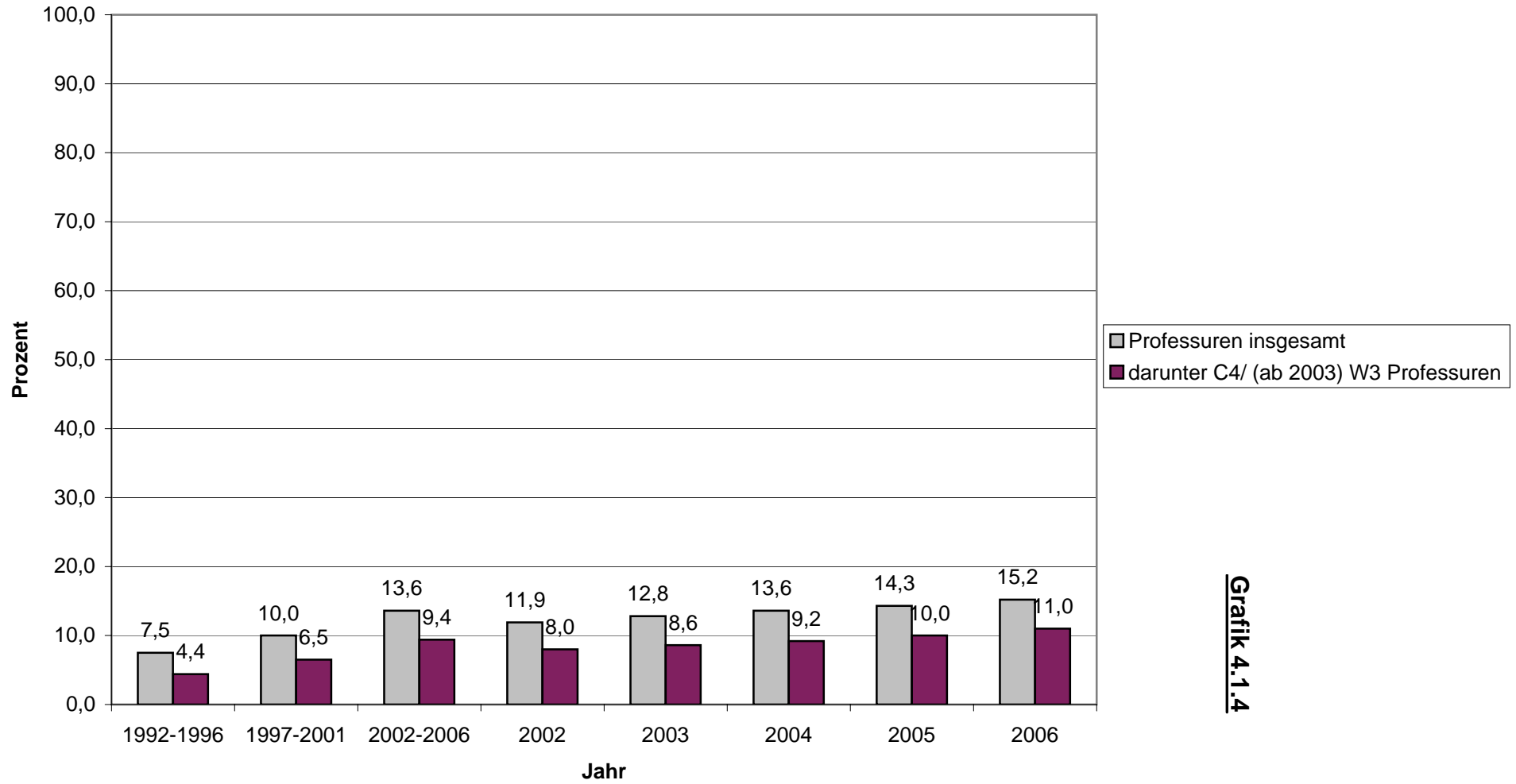
	2005				2006			
	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
		männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
<b>Professuren insgesamt</b>	37.865	32.453	5.412	14,3%	37.694	31.959	5.735	15,2%
darunter <b>C4/W3 Professuren</b>	12.442	11.196	1.246	10,0%	12.471	11.103	1.368	11,0%

Rundungsdifferenzen bei den Durchschnittswerten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

**Tabelle 4.1.3**

### Frauenanteil Professuren insgesamt



**Grafik 4.1.4**

**Tabelle 4.1.5**

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 1992 bis 2006**

**SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTEN**

**Professuren insgesamt und C4/W3 Professuren aller Hochschularten (hauptberuflich)**

**Durchschnitt 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006**

	Durchschnitt 1992-1996				Durchschnitt 1997-2001				Durchschnitt 2002-2006			
	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
<b>Professuren insgesamt</b>	6.038	5.282	756	12,5%	5.803	4.846	957	16,5%	5.673	4.383	1.290	22,7%
darunter <b>C4 Professuren</b>	2.986	2.761	225	7,5%	2.954	2.619	335	11,3%	2.836	2.365	470	16,6%

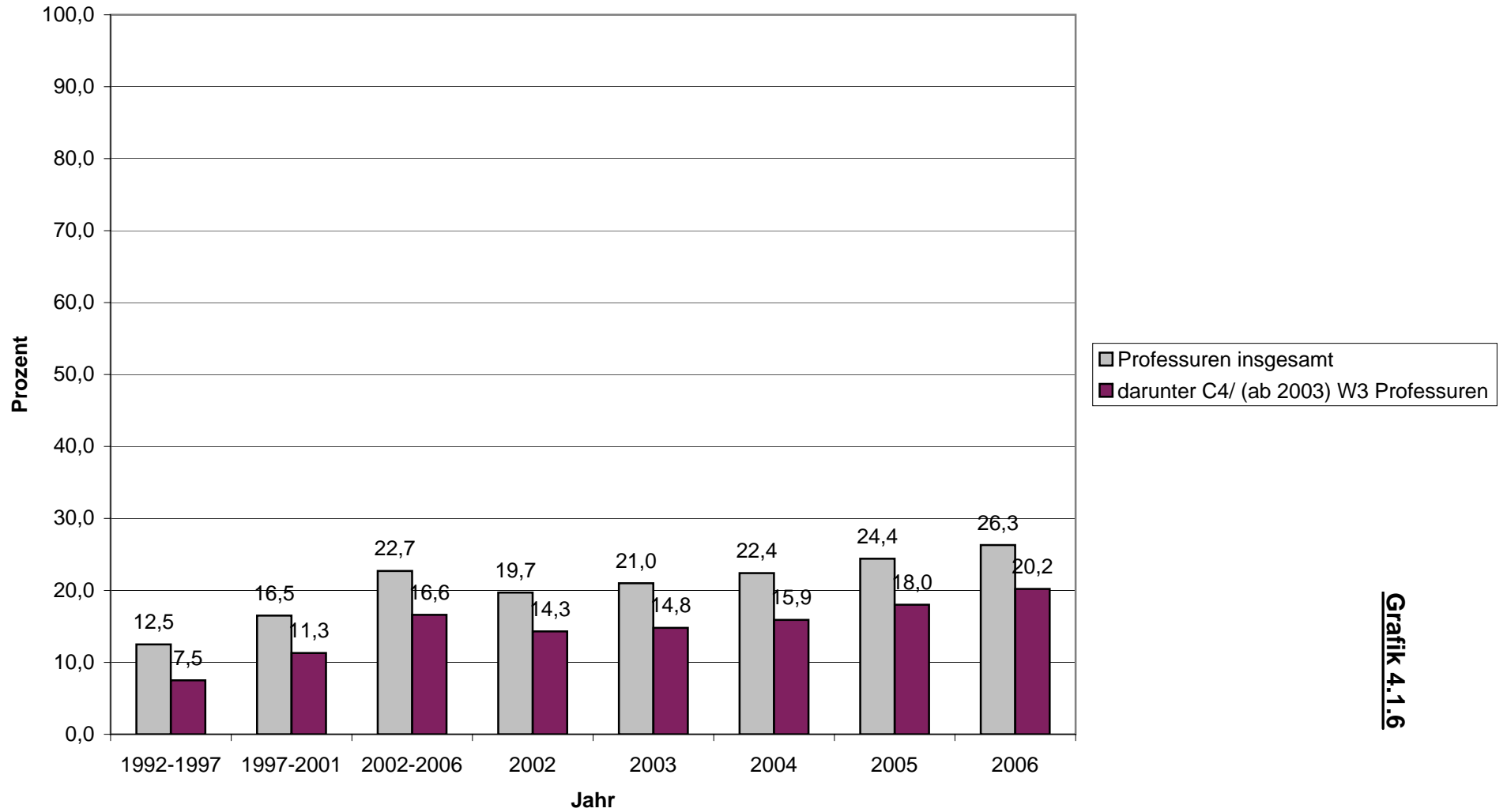
	2002				2003				2004			
	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)	(10)	(11)	(12)	(13)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
<b>Professuren insgesamt</b>	5.713	4.590	1.123	19,7%	5.740	4.534	1.206	21,0%	5.767	4.473	1.294	22,4%
darunter <b>C4/W3 Professuren</b>	2.899	2.485	414	14,3%	2.881	2.454	427	14,8%	2.853	2.382	453	15,9%

	2005				2006			
	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
		männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
<b>Professuren insgesamt</b>	5.583	4.220	1.363	24,4%	5.561	4.096	1.465	26,3%
darunter <b>C4/W3 Professuren</b>	2.777	2.278	499	18,0%	2.768	2.210	558	20,2%

Rundungsdifferenzen bei den Durchschnittswerten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

### Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften



Grafik 4.1.6

**Tabelle 4.1.7**

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 1992 bis 2006 -Hochschulen insgesamt-  
Ingenieurwissenschaften  
 Professuren insgesamt und C4/W3 Professuren  
 Durchschnitt 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006**

		Durchschnitt 1992-1996				Durchschnitt 1997-2001				Durchschnitt 2002-2006			
		Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
			männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)		(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
<b>Professuren insgesamt</b>		8.803	8.582	221	2,5%	9.031	8.636	395	4,4%	8.305	7.743	562	6,8%
darunter	<b>C4 Professuren</b>	1.357	1.339	18	1,3%	1.502	1.463	39	2,6%	1.815	1.733	82	4,5%

		2002				2003				2004			
		Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
			männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)		(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
<b>Professuren insgesamt</b>		8.743	8.246	497	5,7%	8.401	7.908	493	5,9%	8.387	7.870	517	6,2%
darunter	<b>C4/W3 Professuren</b> <sup>1</sup>	1.488	1.442	46	3,1%	1.517	1.462	55	3,6%	1.520	1.463	57	3,8%

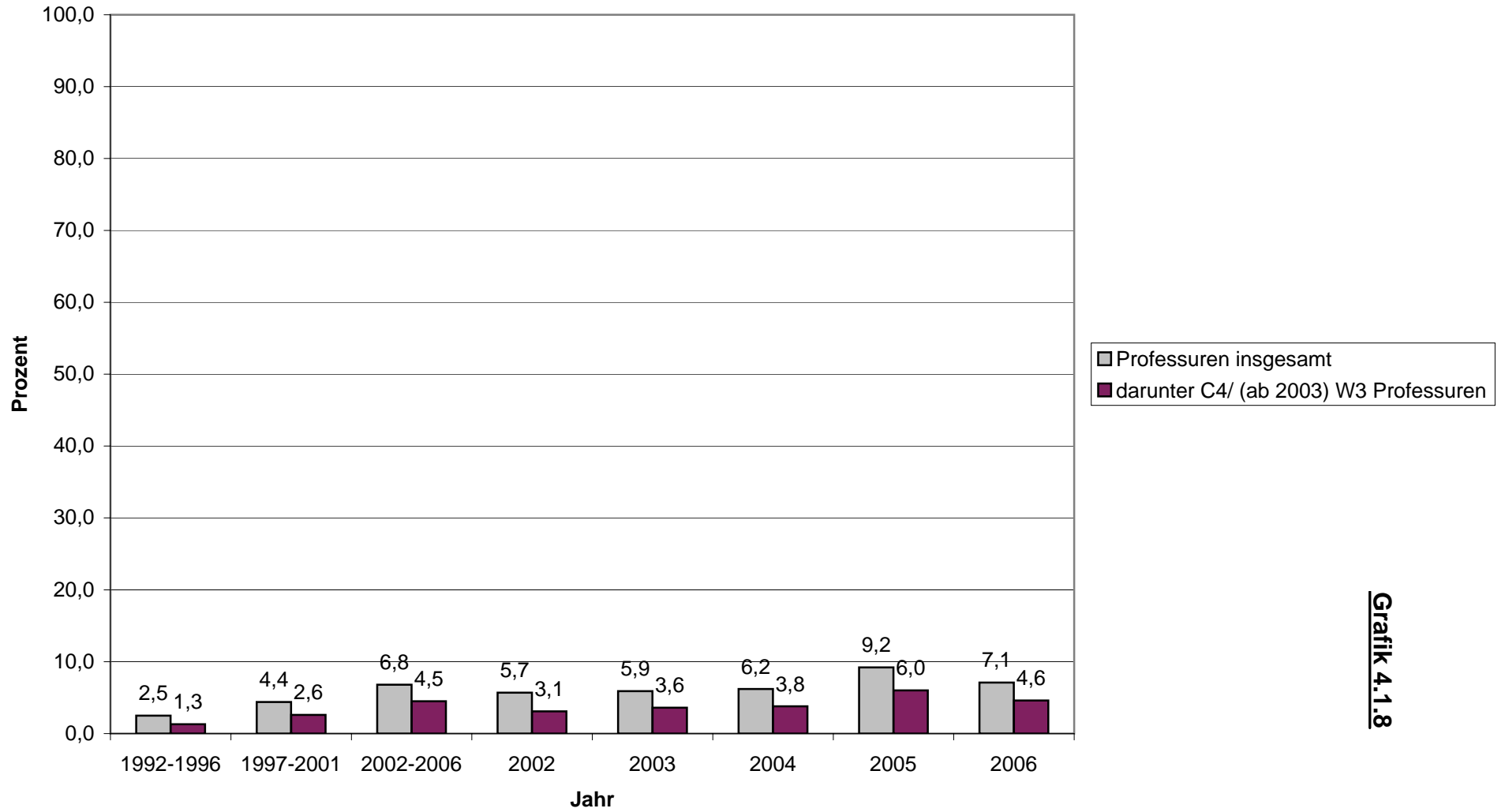
		2005				2006			
		Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)		(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
<b>Professuren insgesamt</b>		7.931	7.198	733	9,2%	8.063	7.492	571	7,1%
darunter	<b>C4/W3 Professuren</b>	3.067	2.883	184	6,0%	1.484	1.415	69	4,6%

<sup>1</sup> W3 Professuren ab 2003

Rundungsdifferenzen bei den Durchschnittswerten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

### Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften



**Grafik 4.1.8**

**Tabelle 4.1.9**

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 1992 bis 2006 -Hochschulen insgesamt-  
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften<sup>1</sup>**

**Professuren insgesamt und C4/W3 Professuren  
Durchschnitt 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006**

		Durchschnitt 1992-1996				Durchschnitt 1997-2001				Durchschnitt 2002-2006			
		Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
			männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)		(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
<b>Professuren insgesamt</b>		3.123	2.951	172	5,5%	3.183	2.986	197	6,2%	3.251	2.926	325	10,0%
darunter	<b>C4 Professuren</b>	1.330	1.289	41	3,1%	1.482	1.426	56	3,8%	1.443	1.360	83	5,7%

		2002				2003				2004			
		Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
			männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)		(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
<b>Professuren insgesamt</b>		3.151	2.903	248	7,9%	3.199	2.930	269	8,4%	3.388	3.024	364	10,7%
darunter	<b>C4/W3 Professuren</b>	1.472	1.402	70	4,8%	1.483	1.404	79	5,3%	1.457	1.372	85	5,8%

		2005				2006			
		Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)		(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
<b>Professuren insgesamt</b>		3.274	2.911	363	11,1%	3.245	2.863	382	11,8%
darunter	<b>C4/W3 Professuren</b>	1.406	1.315	91	6,5%	1.398	1.309	89	6,4%

**Tabelle 4.1.9**

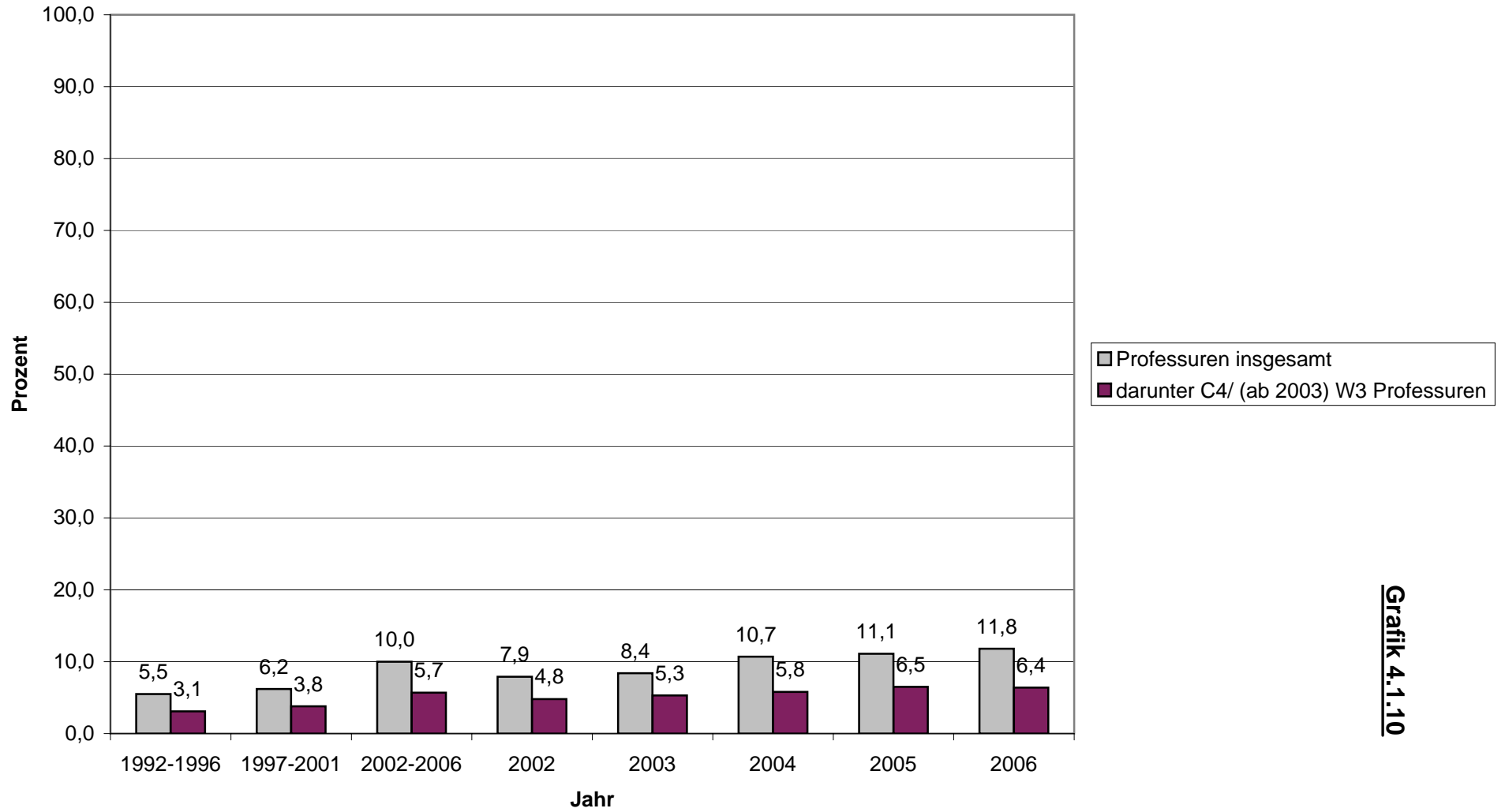
<sup>1</sup> Gesundheitswissenschaften ab 2006

Rundungsdifferenzen bei den Durchschnittswerten.

Quelle: Statistisches Bundesamt



## Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Humanmedizin



**Grafik 4.1.10**

**Tabelle 4.1.11**

**Frauenanteil in Bildung und Wissenschaft 1992 bis 2006 -Hochschulen insgesamt-  
Veterinärmedizin**

**Professuren insgesamt und C4/W3 Professuren**

**Durchschnitt 1992 - 1996, 1997 - 2001, 2002 - 2006**

	Durchschnitt 1992-1996				Durchschnitt 1997-2001				Durchschnitt 2002-2006			
	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
<b>Professuren insgesamt</b>	194	180	14	7,2%	190	171	19	10,2%	180	152	28	15,4%
darunter <b>C4 Professuren</b>	84	78	5	6,2%	100	92	8	7,8%	100	91	9	9,4%

	2002				2003				2004			
	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
		männlich	weiblich			männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
<b>Professuren insgesamt</b>	180	159	21	11,7%	184	156	28	15,2%	180	150	30	16,7%
darunter <b>C4/W3 Professuren</b>	102	95	7	6,9%	102	93	9	8,8%	99	89	10	10,1%

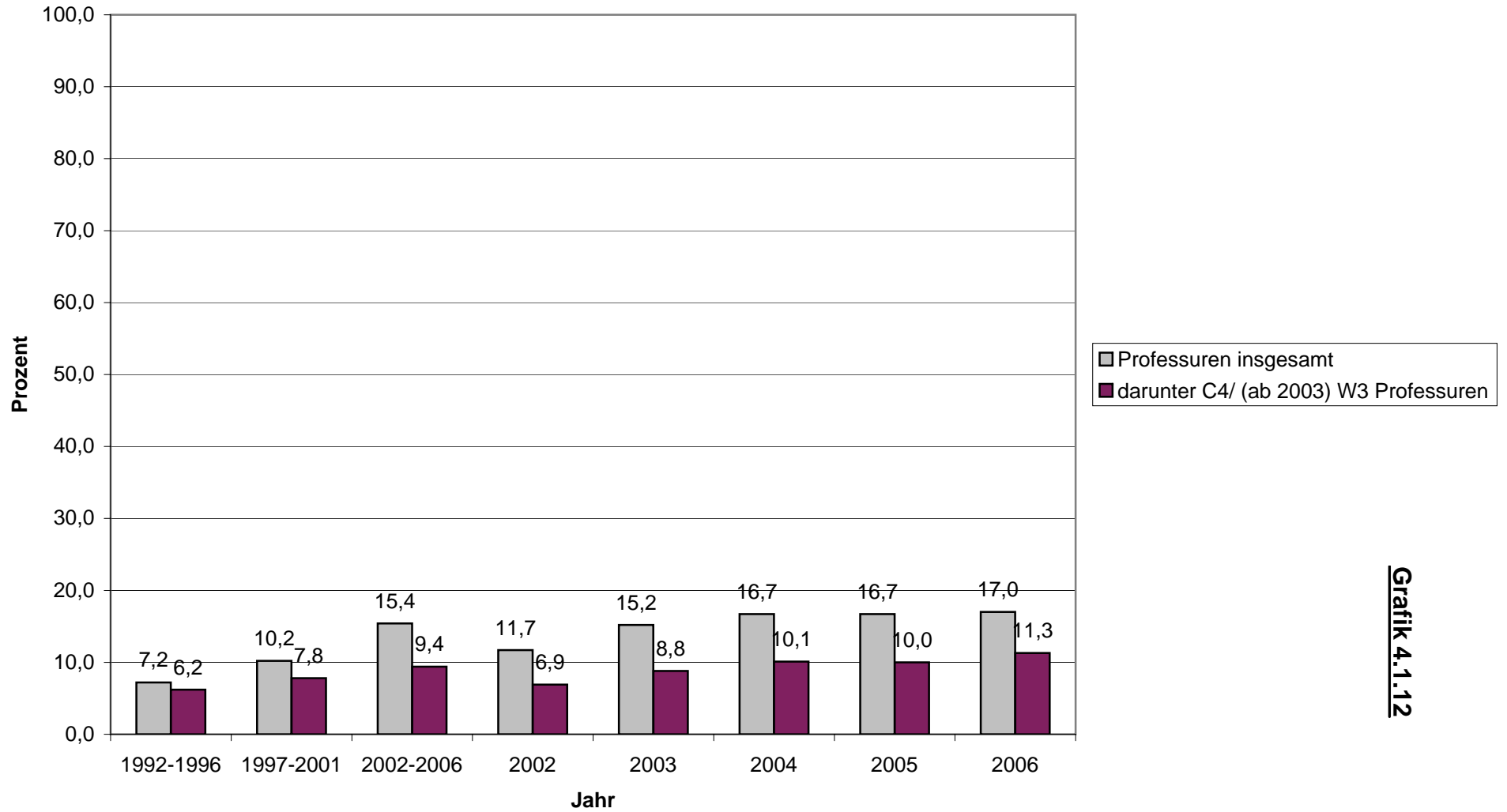
	2005				2006			
	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen	Insgesamt	davon ...		Anteil der Frauen
		männlich	weiblich			männlich	weiblich	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
<b>Professuren insgesamt</b>	180	150	30	16,7%	176	146	30	17,0%
darunter <b>C4/W3 Professuren</b>	100	90	10	10,0%	97	86	11	11,3%

**Tabelle 4.1.11**

Rundungsdifferenzen bei den Durchschnittswerten.

Quelle: Statistisches Bundesamt

## Frauenanteil an den Professuren in der Fächergruppe Veterinärmedizin



**Grafik 4.1.12**





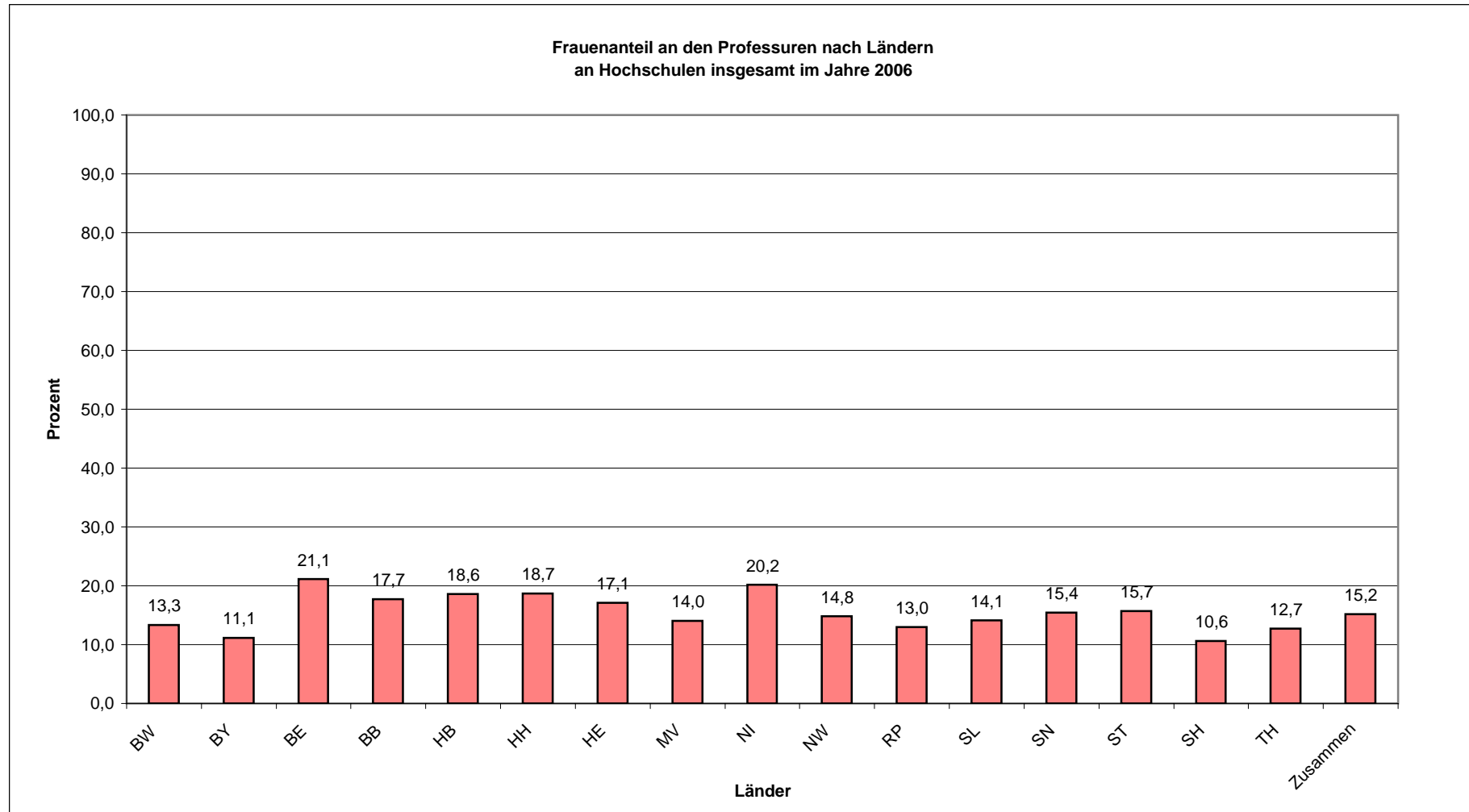








**Tabelle 4.2.6**



Quelle: Statistisches Bundesamt

## **5. Bewerbungen, Plazierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren (1997-2007)**

---

- 5.1 nach Hochschularten und Wertigkeiten
  - 5.1.1 Besetzung von Professuren Hochschulen insgesamt (Gesamtüberblick 1997-2007)
  - 5.1.2 Besetzung von Professuren nach Hochschularten (Gesamtüberblick 1997-2007)
  - 5.1.3 Im Jahre 2007
  
- 5.2 nach Wertigkeiten und Fächergruppen
  - 5.2.1 - Universitäten (ohne Kunst- und Musikhochschulen) im Jahr 2007
  - 5.2.2 - Fachhochschulen im Jahr 2007
  
- 5.3 nach Hochschularten/Wertigkeiten und Ländern
  - 5.3.1 Gesamtübersicht: Frauenanteil bei Bewerbungen, Plazierungen und Berufungen nach Ländern 2007
  - 5.3.2 - Universitäten (ohne Kunst- und Musikhochschulen) - im Jahr 2007, W3 - W1 u. insgesamt
  - 5.3.3 - Kunst- und Musikhochschulen - W3 - W1 und insgesamt 2007
  - 5.3.4 - Fachhochschulen - W3, W2 - Hausberufungen u. insgesamt 2007

**Tabelle 5.1.1**

**Besetzung von Professuren (Gesamtüberblick 1997-2007)**

<b>Hochschulen insgesamt ab 2004 einschl. UNI BW u. FH Bund</b>		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004**	2005	2006	2007
<b>Bewerbungen um Professorenstellen</b>	insgesamt	62.731	62.673	61.622	65.112	61.698	67.523	71.756	89.296	70.689	69.847	72.669
	Männer absolut	54.623	54.555	53.158	55.543	52.539	56.336	59.526	73.660	56.229	55.428	56.938
	Frauen absolut	8.108	8.118	8.464	9.569	9.159	11.187	12.230	15.636	14.460	14.419	15.731
	Frauen in %	12,9	13,0	13,7	14,7	14,8	16,6	17,0	17,5	20,5	20,6	21,6
<b>darunter: auf Listenplätzen</b>	insgesamt	6.172	6.017	5.593	5.843	6.078	6.687	6.744	7.909	5.627	6.035	6.523
	Männer absolut	5.269	5.234	4.724	4.896	5.111	5.491	5.544	6.380	4.358	4.629	4.991
	Frauen absolut	903	783	869	947	967	1.196	1.200	1.529	1.269	1.406	1.532
	Frauen in %	14,6	13,0	15,5	16,2	15,9	17,9	17,8	19,3	22,6	23,3	23,5
<b>Berufungen</b>	insgesamt	2.396	2.238	2.153	2.313	2.416	2.626	2.620	3.166	2.277	2.345	2.788
	Männer absolut	1.990	1.913	1.828	1.912	2.049	2.159	2.154	2.562	1.748	1.815	2.142
	Frauen absolut	406	325	325	401	367	467	466	604	529	530	646
	Frauen in %	16,9	14,5	15,1	17,3	15,2	17,8	17,8	19,1	23,2	22,6	23,2
<b>Ernennungen*</b>	insgesamt	2.073	1.973	1.730	1.899	1.492	1.753	1.616	2.310	1.088	1.214	1.525
	Männer absolut	1.747	1.667	1.468	1.590	1.256	1.450	1.325	1.841	809	942	1.146
	Frauen absolut	326	306	262	309	236	303	291	469	279	272	379
	Frauen in %	15,7	15,5	15,1	16,3	15,8	17,3	18,0	20,3	25,6	22,4	24,9

\* Ernennungen 1997 zum Teil 1998 vollzogen; Ernennungen 1998 zum Teil 1999 vollzogen, Ernennungen 1999 zum Teil 2000/2001 vollzogen, Ernennungen 2000 zum Teil 2001 vollzogen,

Ernennungen 2001 zum Teil 2002 vollzogen, Ernennungen 2002 zum Teil 2003 vollzogen, Ernennungen 2003 zum Teil 2004 vollzogen, Ernennungen 2004 zum Teil 2005 vollzogen.

\*\* Nachträgliche Korrektur durch NI bei 2004 W1 und W2 mit den Daten der 10. Fortschreibung.

Quelle: Umfrage der GWK beim Bund und den Ländern.

Tabelle 5.1.1



**Tabelle 5.1.3**

**Bewerbungen, Berufungen und Ernennungen von Frauen auf Hochschulprofessuren  
nach Hochschularten und Wertigkeiten im Jahr 2007**

Hochschulart/Wertigkeit	2007																
	Bewerbungen bezogen auf die Berufungen 2007								Berufungen 2007				Ernennungen bezogen auf die Berufungen 2007				
	Gesamtzahl				darunter: auf Listenplätzen				insgesamt			insgesamt			insgesamt		
	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut	%	
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	
<b>Universitäten (ohne Kunst- u. Musikhochsch.)*</b>	<b>52.345</b>	<b>41.581</b>	<b>10.764</b>	<b>20,6</b>	<b>4.722</b>	<b>3.632</b>	<b>1.090</b>	<b>23,1</b>	<b>2.076</b>	<b>1.613</b>	<b>463</b>	<b>22,3</b>	<b>1.052</b>	<b>792</b>	<b>260</b>	<b>24,7</b>	
- W 3	34.552	28.011	6.541	18,9	2.828	2.281	547	19,3	1.232	1.008	224	18,2	562	439	123	21,9	
- W 2	15.060	11.796	3.264	21,7	1.506	1.117	389	25,8	653	490	163	25,0	346	268	78	22,5	
- W 1	2.733	1.774	959	35,1	388	234	154	39,7	191	115	76	39,8	144	85	59	41,0	
<b>Kunst- und Musik- hochschulen</b>	<b>4.578</b>	<b>3.037</b>	<b>1.541</b>	<b>33,7</b>	<b>289</b>	<b>200</b>	<b>89</b>	<b>30,8</b>	<b>116</b>	<b>81</b>	<b>35</b>	<b>30,2</b>	<b>83</b>	<b>58</b>	<b>25</b>	<b>30,1</b>	
- W 3	2.123	1.427	696	32,8	138	102	36	26,1	56	43	13	23,2	38	29	9	23,7	
- W 2	2.389	1.571	818	34,2	145	95	50	34,5	58	37	21	36,2	43	28	15	34,9	
- W 1	66	39	27	40,9	6	3	3	50,0	2	1	1	50,0	2	1	1	50,0	
<b>Fachhochschulen**</b>	<b>15.746</b>	<b>12.175</b>	<b>3.426</b>	<b>21,8</b>	<b>1.512</b>	<b>1.151</b>	<b>353</b>	<b>23,3</b>	<b>596</b>	<b>444</b>	<b>148</b>	<b>24,8</b>	<b>390</b>	<b>292</b>	<b>94</b>	<b>24,1</b>	
- W 3	546	448	98	17,9	40	35	5	12,5	15	14	1	6,7	10	9	1	10,0	
- W 2	15.200	11.727	3.328	21,9	1.472	1.116	348	23,6	581	430	147	25,3	380	283	93	24,5	
dar. Hausberufungen	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	2	0	2	100,0	5	3	2	40,0	
<b>Hochschulen insgesamt *, **</b>	<b>72.669</b>	<b>56.793</b>	<b>15.731</b>	<b>21,6</b>	<b>6.523</b>	<b>4.983</b>	<b>1.532</b>	<b>23,5</b>	<b>2.788</b>	<b>2.138</b>	<b>646</b>	<b>23,2</b>	<b>1.525</b>	<b>1.142</b>	<b>379</b>	<b>24,9</b>	
- W 3	37.221	29.886	7.335	19,7	3.006	2.418	588	19,6	1.303	1.065	238	18,3	610	477	133	21,8	
- W 2	32.649	25.094	7.410	22,7	3.123	2.328	787	25,2	1.292	957	331	25,6	769	579	186	24,2	
- W 1	2.799	1.813	986	35,2	394	237	157	39,8	193	116	77	39,9	146	86	60	41,1	

\* Einschließlich Daten der Bundeswehruniversitäten.

\*\* Einschließlich Daten der Fachhochschulen des Bundes und der Bundeswehrfachhochschulen.

Quelle: Umfrage der GWK bei den Länder- u. Bundesressorts.



**Tabelle 5.2.2**

**Bewerbungen, Plazierungen auf Listenplätzen, Berufungen und Ernennungen von Frauen  
auf Hochschulprofessuren nach Wertigkeiten und Fächergruppen 2007  
- Fachhochschulen -**

Fächergruppen (1)	2007															
	Bewerbungen bezogen auf die Berufungen 2007								Berufungen 2007 <sup>1</sup>				Ernennungen <sup>2</sup> bezogen auf die Berufungen 2007 <sup>3</sup>			
	Gesamtzahl				darunter: auf Listenplätzen				insgesamt	Männer absolut	Frauen		insgesamt	Männer absolut	Frauen	
	insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut %		insgesamt	Männer absolut	Frauen absolut %				absolut	%			absolut	%
(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	
<b>W 3</b>																
Sprach- und Kulturwiss.	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Wirtschafts- u. Sozialwiss.	91	63	28	30,8	7	6	1	14,3	3	3	0	0,0	1	1	0	0,0
Mathematik, Naturwiss.	187	168	19	10,2	12	12	0	0,0	5	5	0	0,0	4	4	0	0,0
Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Ingenieurwissenschaften	185	156	29	15,7	14	12	2	14,3	5	4	1	20,0	3	2	1	33,3
Kunst, Kunstwissenschaft	77	56	21	27,3	4	3	1	25,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>540</b>	<b>443</b>	<b>97</b>	<b>18,0</b>	<b>37</b>	<b>33</b>	<b>4</b>	<b>10,8</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>7,7</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>12,5</b>
<b>W 2 / Hausberufungen</b>																
Sprach- und Kulturwiss.	586	342	244	41,6	45	26	19	42,2	18	10	8	44,4	14	7	7	50,0
dar. Hausberufungen	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Wirtschafts- u. Sozialwiss.	5.948	4.283	1.665	28,0	498	339	159	31,9	184	119	65	35,3	118	77	41	34,7
dar. Hausberufungen	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	1	1	0	0,0
Mathematik, Naturwiss.	2.200	1.838	362	16,5	198	151	47	23,7	87	62	25	28,7	56	42	14	25,0
dar. Hausberufungen	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	2	2	0	0,0
Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	270	207	63	23,3	34	27	7	20,6	12	9	3	25,0	11	8	3	27,3
dar. Hausberufungen	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Ingenieurwissenschaften	4.838	4.254	584	12,1	599	522	77	12,9	244	210	34	13,9	151	132	19	12,6
dar. Hausberufungen	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0
Kunst, Kunstwissenschaft	1.070	740	330	30,8	78	47	31	39,7	28	19	9	32,1	24	17	7	29,2
dar. Hausberufungen	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0	1	0	1	100,0
<b>Zusammen</b>	<b>14.912</b>	<b>11.664</b>	<b>3.248</b>	<b>21,8</b>	<b>1.452</b>	<b>1.112</b>	<b>340</b>	<b>23,4</b>	<b>573</b>	<b>429</b>	<b>144</b>	<b>25,1</b>	<b>374</b>	<b>283</b>	<b>91</b>	<b>24,3</b>
dar. Hausberufungen	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>100,0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>100,0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>100,0</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>25,0</b>
<b>Insgesamt</b>																
Sprach- und Kulturwiss.	586	342	244	41,6	45	26	19	42,2	18	10	8	44,4	14	7	7	50,0
Wirtschafts- u. Sozialwiss.	6.039	4.346	1.693	28,0	505	345	160	31,7	187	122	65	34,8	119	78	41	34,5
Mathematik, Naturwiss.	2.387	2.006	381	16,0	210	163	47	22,4	92	67	25	27,2	60	46	14	23,3
Agrar-, Forst- u. Ernährungswiss.	270	207	63	23,3	34	27	7	20,6	12	9	3	25,0	11	8	3	27,3
Ingenieurwissenschaften	5.023	4.410	613	12,2	613	534	79	12,9	249	214	35	14,1	154	134	20	13,0
Kunst, Kunstwissenschaft	1.147	796	351	30,6	82	50	32	39,0	28	19	9	32,1	24	17	7	29,2
<b>Zusammen</b>	<b>15.452</b>	<b>12.107</b>	<b>3.345</b>	<b>21,6</b>	<b>1.489</b>	<b>1.145</b>	<b>344</b>	<b>23,1</b>	<b>586</b>	<b>441</b>	<b>145</b>	<b>24,7</b>	<b>382</b>	<b>290</b>	<b>92</b>	<b>24,1</b>

<sup>1</sup> Berufungen bzw. Ruferteilungen.

<sup>2</sup> Ernennungen bzw. Anstellungen.

<sup>3</sup> Ohne im Jahr 2007 erfolgte Ernennungen bezogen auf die Ruferteilung 2007.

Quelle: Länderumfrage der GWK (ohne die Daten der Fachhochschulen des Bundes).

**Tabelle 5.3.1****Gesamtübersicht: Frauenanteil bei Bewerbungen, Plazierungen und Berufungen nach Hochschularten und nach Ländern 2007 (in %)**

<b>Universitäten und gleichgestellte Hochschulen (ohne Kunst- und Musikhochschulen)</b>			
<b>Land</b>	<b>Bewerbungen</b>	<b>darunter auf Listenplätze</b>	<b>Berufungen</b>
BW	19,7	21,0	22,9
BY	18,0	22,6	19,4
BE	24,6	32,9	35,2
BB	26,2	30,8	22,7
HB	20,5	34,1	33,3
HH	23,0	24,1	23,3
HE	23,9	24,7	21,8
MV	19,3	26,4	27,8
NI	20,8	27,2	23,6
NW	21,6	21,1	20,6
RP	27,3	23,6	29,0
SL	13,6	20,3	19,2
SN	14,3	13,1	14,0
ST	17,6	17,6	11,8
SH	18,7	15,4	13,6
TH	15,4	22,1	23,0
<b>Zusammen</b>	<b>20,6</b>	<b>23,2</b>	<b>22,4</b>

<b>Kunst- und Musikhochschulen</b>			
<b>Land</b>	<b>Bewerbungen</b>	<b>darunter auf Listenplätze</b>	<b>Berufungen</b>
BW	36,0	24,1	30,0
BY	28,6	19,2	9,1
BE	39,8	41,9	50,0
BB	7,1	33,3	0,0
HB	24,7	27,3	50,0
HH	37,6	29,4	33,3
HE	37,9	37,5	40,0
MV	55,6	20,0	0,0
NI	35,7	36,7	41,7
NW	24,5	21,6	12,5
RP	0,0	0,0	0,0
SL	34,5	56,3	50,0
SN	29,2	25,9	18,8
ST	37,7	50,0	60,0
SH	0,0	0,0	0,0
TH	0,0	0,0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>33,7</b>	<b>30,8</b>	<b>30,2</b>

<b>Fachhochschulen</b>			
<b>Land</b>	<b>Bewerbungen</b>	<b>darunter auf Listenplätze</b>	<b>Berufungen</b>
BW	16,1	16,0	19,1
BY	23,6	20,0	21,9
BE	29,6	39,2	40,5
BB	24,9	29,5	20,0
HB	21,3	50,0	50,0
HH	30,5	29,2	35,9
HE	21,6	26,5	44,0
MV	20,5	36,1	38,5
NI	22,1	16,1	16,1
NW	23,6	31,6	29,2
RP	19,4	14,6	12,9
SL	23,3	15,0	25,0
SN	18,1	13,8	15,6
ST	10,2	12,8	15,4
SH	21,4	19,4	22,2
TH	15,8	16,7	23,5
<b>Zusammen</b>	<b>21,6</b>	<b>23,1</b>	<b>24,7</b>

Quelle: GWK- Länderumfrage









## **6. Frauenanteil an Positionen der Hochschulleitung**

---

- 6.1 Durchschnitt der Jahre 1996-2000, 2001-2005 und im Jahr 2006 und 2007
- 6.2 Grafiken zu den Anteilen an den einzelnen Positionen

**Frauenanteil an Positionen der Hochschulleitung**  
**Durchschnitt der Jahre 1996-2000, 2001-2005 und im Jahr 2006 und 2007**

Funktion	Durchschnitt 1996-2000 <sup>1</sup>				Durchschnitt 2001-2005 <sup>1</sup>				Im Jahr 2006				Im Jahr 2007 <sup>2,3</sup>			
	insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		insgesamt	Männer Anzahl	Frauen	
			Anzahl	Anteil %			Anzahl	Anteil %			Anzahl	Anteil %			Anzahl	Anteil <sup>1</sup> %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(11)	(12)	(13)	(14)
<b>Rektor/Rektorin. Präsident/Präsidentin</b>	308	290	17	5,5	328	301	27	8,2	376	341	35	9,3	344	318	26	7,6
<b>Gründungsrektor, - beauftragter/ Gründungsrektorin, - beauftragte</b>	13	11	2	13,3	10	9	1	8,0	11	9	2	18,2	9	9	0	0,0
<b>Prorektor/Prorektorin, Vizepräsident/ Vizepräsidentin</b>	495	445	57	11,5	594	489	106	17,8	665	536	129	19,4	675	531	144	21,3
<b>Kanzler/Kanzlerin</b>	272	240	31	11,5	269	226	44	16,3	328	274	54	16,5	304	247	57	18,8
<b>Zusammen</b>	1.088	986	107	9,8	1.201	1.025	178	14,8	1.380	1.160	220	15,9	1.332	1.105	227	17,0

<sup>1</sup> Rundungsdifferenzen

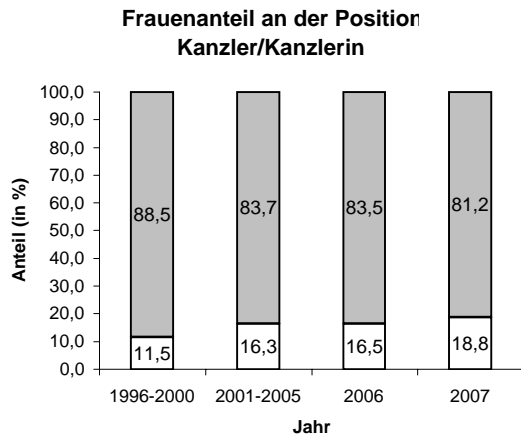
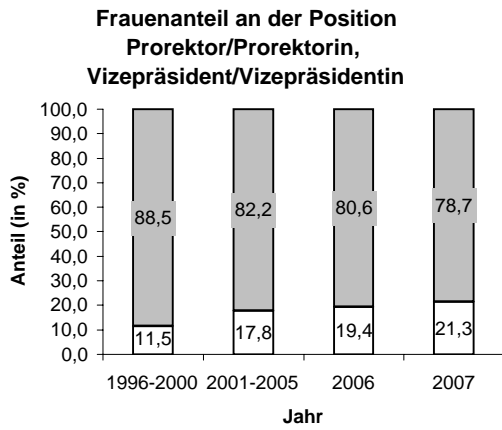
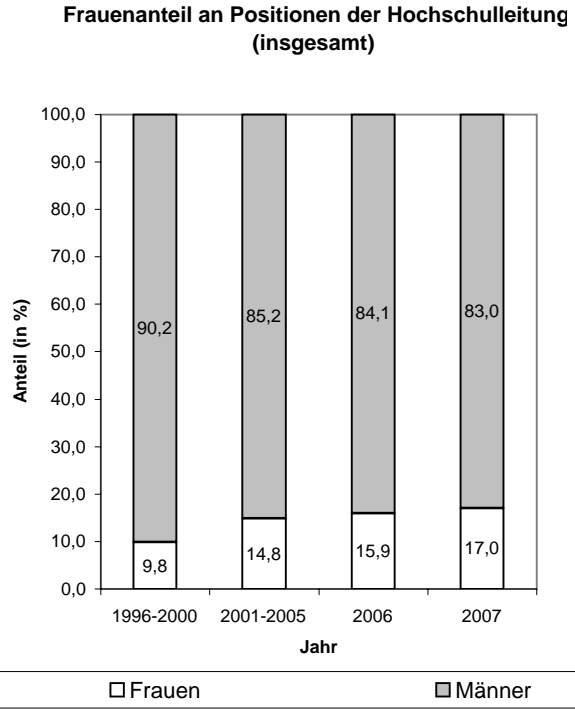
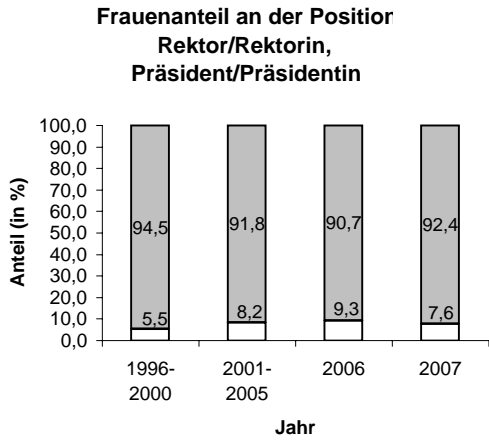
<sup>2</sup> Stand: 12. Juni 2008

<sup>3</sup> Quelle: Auszählung des GWK-Büros nach Daten der Hochschulrektorenkonferenz.

Anmerkung: In NI sind die Kanzlerinnen/Kanzler seit 2002 "Vizepräsidentinnen/Vizepräsidenten".

**Tabelle 6.2**

**Grafiken zu den Frauenanteilen an den einzelnen Positionen der Hochschulleitung**



## **7. Personal insgesamt und weibliches Personal in Führungsfunktionen der außer-hochschulischen Forschungseinrichtungen (MPG, WGL, FhG, HGF) nach Wertigkeiten von 1992 bis 2007**

---

- 7.1 Durchschnitt in den Jahren 1992-1996, 1997-2001, 2002-2006
- 7.2 Jahre 2002-2007

**Wissenschaftliches Personal insgesamt und weibliches Personal in Führungspositionen der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen nach Wertigkeit von 1992 bis 2005**  
- ohne Geschäftsstelle / Generalverwaltung -

Wertigkeit	Durchschnitt 1992-1996 <sup>1</sup>				Durchschnitt 1997-2001 <sup>1</sup>				Durchschnitt 2002-2006 <sup>1</sup>				
	Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		Personal insgesamt	Männer Anzahl	Frauen		
(1)	(2)	(3)	Anzahl	Anteil - % -	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	Anzahl	Anteil - % -	(13)
<b>Max-Planck-Gesellschaft (MPG)<sup>5</sup></b>													
S (C4) <sup>1</sup>	225	222	3	1,5	242	235	7	2,9	235	224	11	4,5	
S (W3) <sup>1</sup>									34	31	3	7,7	
zus. S(C4/W3)									214	204	11	5,0	
S (C3) <sup>2</sup>	184	176	8	4,1	211	182	29	13,6	158	127	31	19,5	
S (W2) <sup>2</sup>									50	36	14	28,5	
zus. S(C3/W2)									165	129	36	21,8	
E 15 Ü TV&D,ATB, S (B2, B3)	76	75	1	1,3	56	55	0	0,7	49	47	2	3,7	
Zusammen	485	473	12	2,5	509	473	36	7,1	525	465	60	11,4	
<b>Leibniz-Gemeinschaft (WGL)<sup>4</sup></b>													
S (C4) <sup>1</sup>	86	84	2	2,8	84	79	5	6,4	107	101	5	5,1	
S (W3) <sup>1</sup>									6	5	1	13,3	
zus. S(C4/W3)									113	107	6	5,7	
S (C3) <sup>2</sup>	37	36	1	2,7	39	34	5	11,9	31	27	4	12,2	
S (W2) <sup>2</sup>									4	4	0	5,3	
zus. S(C3/W2)									35	31	4	11,9	
E 15 Ü TV&D,ATB, S (B2, B3)	206	195	12	5,7	182	171	11	5,8	186	168	17	9,3	
Zusammen	330	315	15	4,6	305	284	21	6,8	358	328	29	8,2	
<b>Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)<sup>6</sup></b>													
S (C4) <sup>1</sup>	64	64	0	0,0	61	61	0	0,0	36	35	0	1,1	
S (W3) <sup>1</sup>									1	1	0	0,0	
zus. S(C4/W3)									54	54	1	1,5	
S (C3) <sup>2</sup>	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	0	0	0	0,0	
S (W2) <sup>2</sup>									0	0	0	0,0	
zus. S(C3/W2)									0	0	0	0,0	
E 15 Ü TV&D,ATB, S (B2, B3)	238	230	8	3,3	227	219	9	3,8	299	290	9	3,1	
Zusammen	301	293	8	2,6	289	280	9	3,0	365	355	10	2,7	
<b>Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF)<sup>5</sup></b>													
S (C4) <sup>1</sup>	201	200	1	0,3	213	210	3	1,5	194	188	6	3,2	
S (W3) <sup>1</sup>									14	14	0	1,4	
zus. S(C4/W3)									164	159	5	3,2	
S (C3) <sup>2</sup>	23	23	0	0,0	41	40	1	2,0	37	34	3	8,6	
S (W2) <sup>2</sup>									3	3	0	11,8	
zus. S(C3/W2)									33	29	3	10,4	
E 15 Ü TV&D,ATB, S (B2, B3)	447	441	6	1,3	393	384	9	2,3	310	296	14	4,4	
Zusammen	671	664	7	1,0	647	634	13	2,0	559	535	24	4,2	
<b>Insgesamt</b>													
S (C4) <sup>1</sup>	576	570	6	1,1	600	584	16	2,6	0	0	0	0,0	
S (W3) <sup>1</sup>									571	548	23	4,0	
zus. S(C4/W3)									55	51	4	6,6	
S (C3) <sup>2</sup>	244	235	9	3,5	290	256	34	11,7	546	523	23	4,2	
S (W2) <sup>2</sup>									227	189	38	16,7	
zus. S(C3/W2)									57	42	15	26,0	
E 15 Ü TV&D,ATB, S (B2, B3)	966	940	27	2,8	858	830	29	3,3	233	190	44	18,7	
Zusammen	1.787	1.745	42	2,3	1.749	1.670	78	4,5	843	801	42	5,0	

<sup>1</sup> Einschließlich C4g.

<sup>2</sup> In Einzelfällen einschließlich C2.

<sup>3</sup> Einschließlich MPI für Plasmaphysik, Berlin und Greifswald, da nach den Regelungen für GFE gefördert

<sup>4</sup> 1999 liegen die Zahlen aller Leibniz-Institute zugrunde, außer der ZBL und der TIB. Für 2001 haben sich 71 der 79 Institute an der Umfrage beteiligt

<sup>5</sup> Wissenschaftliche Leitung bei der MPG ab 1999 unter S (C4).

<sup>6</sup> Die FhG sieht sich nach Umstellung Ihres Berichtssystems derzeit nicht in der Lage die Funktion der Stelleninhaber aufzuschlüsseln nach wissenschaftlichem Personal und Verwaltungs-, techn., sonstiges Personal.

<sup>7</sup> Rundungsdifferenzen

\* **Nachträgliche Fehlerberichtigungen in 2003 (HGF u. Insgesamt) und 2004 (WGL, HGF u. Insgesamt).**

Quelle: Umfrage der GWK bei den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen.





## **8. Frauen in Aufsichtsgremien der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren**

---

- 8.1 Frauen in Aufsichtsgremien der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft  
Deutscher Forschungszentren in den Jahren 1997 bis 2007

**Tabelle 8.1**

**Frauen in Aufsichtsgremien der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft  
Deutscher Forschungszentren in den Jahren 1997 bis 2007**

- Stichtag: 1997 - 2004 = 30. Juni , ab 2005 = 31. Dezember

Großforschungs- einrichtung	1997		1998		1999		2000		2001 <sup>1</sup>		2002 <sup>1</sup>		2003 <sup>1</sup>		2004 <sup>1</sup>		2005 <sup>1</sup>		2006 <sup>1</sup>		2007 <sup>1</sup>	
	Frauen		Frauen		Frauen		Frauen		Frauen		Frauen		Frauen		Frauen		Frauen		Frauen		Frauen	
	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %	Anzahl	Anteil %
(1)	(4)	(5)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)	(17)	(18)	(19)	(20)	(21)	(22)	(23)
Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI)	3	17,6	2	11,7	2	11,7	2	11,7	2	11,7	2	11,7	2	15,4	1	7,7	2	15,4	2	16,7	6	42,9
Stiftung Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	-	-	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Stiftung Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)	3	16,7	3	16,7	2	12,5	2	11,1	4	14,3	4	19,0	5	23,8	6	27,3	6	27,3	8	29,6	5	17,2
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)	1	2,0	1	2,0	0	0,0	0	0,0	1	2,0	2	4,0	2	4,0	4	8,0	3	6,0	3	6,0	2	4,0
Forschungszentrum Jülich (FZJ)	2	16,7	1	9,1	2	18,1	1	9,1	2	16,7	1	9,1	1	9,1	1	0,1	3	25,0	3	27,3	4	36,4
Forschungszentrum Karlsruhe (FZK)	1	8,3	1	8,3	1	8,3	2	16,7	2	16,7	2	16,7	2	16,7	2	16,7	2	16,7	2	16,7	2	16,7
Gesellschaft für Biotechnologische Forschung (GBF) <sup>2</sup>	1	7,7	2	15,4	3	21,4	3	21,4	3	21,4	3	21,4	3	21,4	3	21,4	6	42,8	-	-	-	-
Stiftung GeoForschungsZentrum (GFZ)	0	0,0	0	0,0	2	20,0	2	20,0	3	30,0	3	30,0	3	30,0	3	30,0	3	30,0	3	30,0	2	20,0
GKSS-Forschungszentrum Geesthacht (GKSS)	1	6,7	1	6,7	1	6,7	0	0,0	0	0,0	0	0,0	3	7,0	3	7,3	5	11,6	8	17,4	7	15,9
GMD-Forschungszentrum Informations-technik (GMD)	2	13,3	1	6,7	1	6,7	1	6,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit (GSF)	1	8,3	1	8,3	1	8,3	1	8,3	1	8,3	1	8,3	1	8,3	3	25,0	3	25,0	1	11,1	1	10,0
Gesellschaft für Schwerionenforschung (GSI)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	-	-	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	1	25,0
Hahn-Meitner-Institut (HMI)	1	8,3	1	10,0	1	10,0	1	10,0	1	10,0	3	30,0	3	30,0	2	20,0	3	30,0	2	20,0	2	20,0
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	42,8	6	42,8
Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Stiftung Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC)	2	10,5	1	5,3	2	10,5	2	10,5	5	26,3	3	16,7	3	13,6	3	15,8	4	21,1	6	35,3	9	36,0
UFZ-Umweltforschung Leipzig-Halle (UFZ)	2	15,4	2	15,4	2	15,4	2	16,6	3	25,0	3	25,0	2	16,6	2	16,6	3	25,0	3	25,0	3	25,0

<sup>1</sup> Ohne GMD (seit Juli 2001 Mitglied der FhG).

<sup>2</sup> Seit 18. Juli 2006 HZI.

## **9. Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen**

---

### **9.1 Neubesetzung von Stellen für wissenschaftliches Personal in Führungspositionen (2007) (ohne Geschäftsstelle/Generalverwaltung)**

- 9.1.1 Nach Wertigkeit/Funktion und zeitlicher Befristung FhG
- 9.1.2 Nach Wertigkeit/Funktion und zeitlicher Befristung HGF
- 9.1.3 Nach Wertigkeit/Funktion und zeitlicher Befristung MPG
- 9.1.4 Nach Wertigkeit/Funktion und zeitlicher Befristung WGL
- 9.1.5 Nach Wertigkeit/Funktion und zeitlicher Befristung, zusammen FhG, HGF, MPG und WGL

### **9.2 Bestand : Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt (2007) (einschließlich Geschäftsstelle/Generalverwaltung)**

- 9.2.1 Nach Wertigkeit/Funktion FhG
- 9.2.2 Nach Wertigkeit/Funktion HGF
- 9.2.3 Nach Wertigkeit/Funktion MPG
- 9.2.4 Nach Wertigkeit/Funktion WGL
- 9.2.5 Nach Wertigkeit/Funktion, zusammen FhG, HGF, MPG und WGL

### **9.3 Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt**

- 9.3.1 Grafik: Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal insgesamt (2007)

**Tabelle 9.1.1**

Neubesetzungen von Stellen für **wissenschaftliches Personal** in Führungspositionen in den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (2007)

- ohne Geschäftsstelle / Generalverwaltung -

**FhG**

Wertigkeit/Funktion	2007				
	Neubesetzungen insgesamt	darunter: Frauen		darunter befristet	
		Anzahl	Anteil - % -	Anzahl	Anteil - % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
<b>Vergütungsgruppe:</b>					
S (W3)	6	1	16,7	0	0,0
S (W2)	0	0	0,0	0	0,0
E 15 Ü TVöD (wiss. Personal)	1	0	0,0	0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>14,3</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Funktion:*</b>					
Institutsleitung <sup>1</sup>	5	1	20,0	0	0,0
stv. Institutsleitung <sup>1</sup>	0	0	0,0	0	0,0
Abteilungsleitung <sup>2</sup>	1	0	0,0	0	0,0
stv. Abteilungsleitung <sup>2</sup>	0	0	0,0	0	0,0
<b>Insgesamt</b> <sup>3</sup>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>16,7</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>

\* Die FhG sieht sich nach Umstellung Ihres Berichtssystems derzeit nicht in der Lage die Funktion der Stelleninhaber aufzuschlüsseln nach wissenschaftlichem Personal und Verwaltungs-, techn., sonstiges Personal.

<sup>1</sup> Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen

(hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)

<sup>2</sup> ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgruppe

<sup>3</sup> Kopffzahl unter "Funktion" ist höher als unter "Vergütungsgruppe", da Abteilungs- und Institutsleitungen z.T. geringer vergütet werden.

**Tabelle 9.1.2**

Neubesetzungen von Stellen für **wissenschaftliches Personal** in Führungspositionen in den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (2007)

- ohne Geschäftsstelle / Generalverwaltung -

**HGF**

Wertigkeit/Funktion	2007				
	Neubesetzungen insgesamt	darunter: Frauen		darunter befristet	
		Anzahl	Anteil - % -	Anzahl	Anteil - % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
<b>Vergütungsgruppe:</b>					
S (W3)	30	4	13,3	2	50,0
S (W2)	8	1	12,5	1	100,0
E 15 Ü TVöD (wiss. Personal)	2	1	50,0	1	100,0
<b>Zusammen</b>	<b>40</b>	<b>6</b>	<b>15,0</b>	<b>4</b>	<b>66,7</b>
<b>Funktion:</b>					
Institutsleitung <sup>1</sup>	13	2	15,4	1	50,0
stv. Institutsleitung <sup>1</sup>	2	0	0,0	0	0,0
Abteilungsleitung <sup>2</sup>	46	6	13,0	4	66,7
stv. Abteilungsleitung <sup>2</sup>	5	2	40,0	2	100,0
<b>Insgesamt</b>	<b>66</b>	<b>10</b>	<b>15,2</b>	<b>7</b>	<b>70,0</b>

<sup>1</sup> Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen

(hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)

<sup>2</sup> ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgruppe

**Tabelle 9.1.3**

Neubesetzungen von Stellen für **wissenschaftliches Personal** in Führungspositionen in den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (2007)

- ohne Geschäftsstelle / Generalverwaltung -

**MPG**

Wertigkeit/Funktion	2007				
	Neubesetzungen insgesamt	darunter: Frauen		darunter befristet	
		Anzahl	Anteil - % -	Anzahl	Anteil - % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
<b>Vergütungsgruppe:</b>					
S (W3)	10	1	10,0	0	0,0
S (W2)	25	6	24,0	6	100,0
E 15 Ü TVöD (wiss. Personal)	0	0	0,0	0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>35</b>	<b>7</b>	<b>20,0</b>	<b>6</b>	<b>85,7</b>
<b>Funktion:</b>					
Institutsleitung <sup>1</sup>	10	1	10,0	0	0,0
stv. Institutsleitung <sup>1</sup>	0	0	0,0	0	0,0
Abteilungsleitung <sup>2</sup>	35	7	20,0	0	0,0
stv. Abteilungsleitung <sup>2</sup>	0	0	0,0	0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>45</b>	<b>8</b>	<b>17,8</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>

<sup>1</sup> Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen

(hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)

<sup>2</sup> ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgruppe

**Tabelle 9.1.4**

Neubesetzungen von Stellen für **wissenschaftliches Personal** in Führungspositionen in den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (2007)

- ohne Geschäftsstelle / Generalverwaltung -

**WGL**

Wertigkeit/Funktion	2007				
	Neubesetzungen insgesamt	darunter: Frauen		darunter befristet	
		Anzahl	Anteil - % -	Anzahl	Anteil - % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
<b>Vergütungsgruppe:</b>					
S (W3)	6	3	50,0	2	66,7
S (W2)	1	0	0,0	0	0,0
E 15 Ü TVöD (wiss. Personal)	1	0	0,0	0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>37,5</b>	<b>2</b>	<b>66,7</b>
<b>Funktion:</b>					
Institutsleitung <sup>1</sup>	6	1	16,7	1	100,0
stv. Institutsleitung <sup>1</sup>	3	1	33,3	0	0,0
Abteilungsleitung <sup>2</sup>	13	5	38,5	4	80,0
stv. Abteilungsleitung <sup>2</sup>	2	1	50,0	0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>24</b>	<b>8</b>	<b>33,3</b>	<b>5</b>	<b>62,5</b>

<sup>1</sup> Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen

(hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)

<sup>2</sup> ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgruppe



**Tabelle 9.1.5**

Neubesetzungen von Stellen für **wissenschaftliches Personal** in Führungspositionen in den außerhochschulischen Forschungseinrichtungen (2007)

- ohne Geschäftsstelle / Generalverwaltung -

Zusammen FhG, HGF, MPG, WGL

Wertigkeit/Funktion	2007				
	Neubesetzungen insgesamt	darunter: Frauen		darunter befristet	
		Anzahl	Anteil - % -	Anzahl	Anteil - % -
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
<b>Vergütungsgruppe:</b>					
S (W3)	52	9	17,3	4	44,4
S (W2)	34	7	20,6	7	100,0
E 15 Ü TVöD (wiss. Personal)	4	1	25,0	1	100,0
<b>Zusammen</b>	<b>90</b>	<b>17</b>	<b>18,9</b>	<b>12</b>	<b>70,6</b>
<b>Funktion:*</b>					
Institutsleitung <sup>1</sup>	34	5	14,7	2	40,0
stv. Institutsleitung <sup>1</sup>	5	1	20,0	0	0,0
Abteilungsleitung <sup>2</sup>	95	18	18,9	8	44,4
stv. Abteilungsleitung <sup>2</sup>	7	3	42,9	2	66,7
<b>Insgesamt<sup>3</sup></b>	<b>141</b>	<b>27</b>	<b>19,1</b>	<b>12</b>	<b>44,4</b>

\* Die FhG sieht sich nach Umstellung Ihres Berichtssystems derzeit nicht in der Lage die Funktion der Stelleninhaber aufzuschlüsseln nach wissenschaftlichem Personal und Verwaltungs-, techn., sonstiges Personal.

<sup>1</sup> Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen

(hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)

<sup>2</sup> ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgruppe

<sup>3</sup> Kopffzahl unter "Funktion" ist höher als unter "Vergütungsgruppe", da Abteilungs- und Institutsleitungen z.T. geringer vergütet werden.

**Tabelle 9.2.1 Bestand: Frauenanteil am Personal insgesamt der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen im Jahr 2007**

- einschließlich Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Gegenstand der Nachweisung	Einrichtung: FhG								
	Wissenschaftliches Personal			Verwaltungs-, techn.-, sonstiges Personal			Summe wiss. u. nichtwiss. Personal		
	Insgesamt	darunter: Frauen		Insgesamt	darunter: Frauen		Insgesamt	darunter: Frauen	
		Anzahl	Anteil (in%)		Anzahl	Anteil (in%)		Anzahl	Anteil (in%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
<b>Vergütungsgruppe:</b>									
S (C4)									
S (W3)									
zusammen S (C4/W3)**	78	2	2,6	2	0	0,0	80	2	2,5
S (C3, C2)									
S (W2)									
zusammen S (C3/W2)	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
E 15 Ü TVöD, ATB, S (B2, B3)	271	8	3,0	38	5	13,2	309	13	4,2
E 15 TVöD	658	59	9,0	118	33	28,0	776	92	11,9
E 14 TVöD	2.806	413	14,7	257	146	56,8	3.063	559	18,3
E 12 TVöD	1.642	339	20,6	195	88	45,1	1.837	427	23,2
Postdoktoranden	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
Doktoranden*	244	80	32,8	13	4	30,8	257	84	32,7
Studentische Hilfskräfte <sup>1</sup>	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>5.699</b>	<b>901</b>	<b>15,8</b>	<b>623</b>	<b>276</b>	<b>44,3</b>	<b>6.322</b>	<b>1.177</b>	<b>18,6</b>
<b>Funktion:***</b>									
Institutsleitung <sup>2</sup>							78	3	3,8
stv. Institutsleitung <sup>2</sup>							62	1	1,6
Abteilungsleitung <sup>3</sup>							525	40	7,6
stv. Abteilungsleitung <sup>3</sup>							110	20	18,2
<b>Insgesamt</b>							<b>775</b>	<b>64</b>	<b>8,3</b>

\* Die angegebene Zahl beinhaltet die Doktoranden-Verträge; die meisten Doktoranden haben einen Arbeitsvertrag und sind damit in der Zahl der Wissenschaftler enthalten.

\*\* die C4-Stellen sind in der Zeile unter W3 enthalten.

\*\*\* Die FhG unterscheidet nicht die Funktion der Stelleninhaber nach wissenschaftlichem Personal / Verwaltungspersonal

<sup>1</sup> Wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschlussprüfung, **darin enthalten auch studentische Hilfwissenschaftler mit Zwischenprüfung, mit Vordiplom, ohne Vordiplom.**

<sup>2</sup> Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen

(hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)

<sup>3</sup> ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgruppe

**Tabelle 9.2.2 Bestand: Frauenanteil am Personal insgesamt der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen im Jahr 2007**

- einschließlich Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Gegenstand der Nachweisung	Einrichtung: HGF								
	Wissenschaftliches Personal			Verwaltungs-, techn.-, sonstiges Personal			Summe wiss. u. nichtwiss. Personal		
	Insgesamt	darunter: Frauen		Insgesamt	darunter: Frauen		Insgesamt	darunter: Frauen	
		Anzahl	Anteil (in%)		Anzahl	Anteil (in%)		Anzahl	Anteil (in%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
<b>Vergütungsgruppe:</b>									
S (C4)	174	8	4,6	12	0	0,0	186	8	4,3
S (W3)	61	3	4,9	2	0	0,0	63	3	4,8
zusammen S (C4/W3)	235	11	4,7	14	0	0,0	249	11	4,4
S (C3, C2)	39	5	12,8	0	0	0,0	39	5	12,8
S (W2)	26	2	7,7	0	0	0,0	26	2	7,7
zusammen S (C3/W2)	65	7	10,8	0	0	0,0	65	7	10,8
E 15 Ü TVöD, ATB, S (B2, B3)	292	18	6,2	78	7	9,0	370	25	6,8
E 15 TVöD	1.045	103	9,9	158	33	20,9	1.203	136	11,3
E 14 TVöD	4.070	780	19,2	498	179	35,9	4.568	959	21,0
E 12 und 13 TVöD	1.769	541	30,6	749	173	23,1	2.518	714	28,4
(Gast-)Postdoktoranden	1.287	408	31,7	5	1	20,0	1.292	409	31,7
Doktoranden	2.330	1.066	45,8	10	1	10,0	2.340	1.067	45,6
Studentische Hilfskräfte <sup>1</sup>	1.332	475	35,7	99	63	63,6	1.431	538	37,6
<b>Insgesamt</b>	<b>12.425</b>	<b>3.409</b>	<b>27,4</b>	<b>1.611</b>	<b>457</b>	<b>28,4</b>	<b>14.036</b>	<b>3.866</b>	<b>27,5</b>
<b>Funktion:</b>									
Institutsleitung <sup>2</sup>	152	9	5,9	21	1	4,8	173	10	5,8
stv. Institutsleitung <sup>2</sup>	73	7	9,6	5	0	0,0	78	7	9,0
Abteilungsleitung <sup>3</sup>	925	136	14,7	394	85	21,6	1.319	221	16,8
stv. Abteilungsleitung <sup>3</sup>	144	14	9,7	95	31	32,6	239	45	18,8
<b>Insgesamt</b>	<b>1.294</b>	<b>166</b>	<b>12,8</b>	<b>515</b>	<b>117</b>	<b>22,7</b>	<b>1.809</b>	<b>283</b>	<b>15,6</b>

<sup>1</sup> Wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschlussprüfung

<sup>2</sup> Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen  
(hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)

<sup>3</sup> ggf. auch selbst. Nachwuchsgruppe

**Tabelle 9.2.3 Bestand: Frauenanteil am Personal insgesamt der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen im Jahr 2007**

- einschließlich Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Gegenstand der Nachweisung	Einrichtung: MPG								
	Wissenschaftliches Personal			Verwaltungs-, techn.-, sonstiges Personal			Summe wiss. u. nichtwiss. Personal		
	Insgesamt	darunter: Frauen		Insgesamt	darunter: Frauen		Insgesamt	darunter: Frauen	
		Anzahl	Anteil (in%)		Anzahl	Anteil (in%)		Anzahl	Anteil (in%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
<b>Vergütungsgruppe:</b>									
S (C4) (B3-B11)	138	6	4,3	11	2	18,2	149	8	5,4
S (W3)	129	12	9,3	0	0	0,0	129	12	9,3
zusammen S (C4, B3-B11/W3)	267	18	6,7	11	2	18,2	278	20	7,2
S (C3, C2)	67	8	11,9	0	0	0,0	67	8	11,9
S (W2)	185	56	30,3	0	0	0,0	185	56	30,3
zusammen S (C3/W2)	252	64	25,4	0	0	0,0	252	64	25,4
E 15 Ü TVöD, ATB, S (B2, B3)	35	1	2,9	22	4	18,2	57	5	8,8
E 15 TVöD	497	45	9,1	41	20	48,8	538	65	12,1
E 14 TVöD	2.026	500	24,7	234	82	35,0	2.260	582	25,8
E 12 TVöD	1.502	535	35,6	507	128	25,2	2.009	663	33,0
Postdoktoranden	1.154	400	34,7	0	0	0,0	1.154	400	34,7
Doktoranden	3.053	1.221	40,0	0	0	0,0	3.053	1.221	40,0
Studentische Hilfskräfte <sup>1</sup>	1.405	662	47,1	0	0	0,0	1.405	662	47,1
<b>Insgesamt</b>	<b>10.191</b>	<b>3.446</b>	<b>33,8</b>	<b>815</b>	<b>236</b>	<b>29,0</b>	<b>11.006</b>	<b>3.682</b>	<b>33,5</b>
<b>Funktion:</b>									
Institutsleitung <sup>2</sup>	267	18	6,7	77	27	35,1	344	45	13,1
stv. Institutsleitung <sup>2</sup>	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
Abteilungsleitung <sup>3</sup>	519	82	15,8	0	0	0,0	519	82	15,8
stv. Abteilungsleitung <sup>3</sup>	0	0	0,0	0	0	0,0	0	0	0,0
<b>Insgesamt</b>	<b>786</b>	<b>100</b>	<b>12,7</b>	<b>77</b>	<b>27</b>	<b>35,1</b>	<b>863</b>	<b>127</b>	<b>14,7</b>

<sup>1</sup> Wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschlussprüfung

<sup>2</sup> Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen

(hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)

<sup>3</sup> ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgruppe

**Tabelle 9.2.4 Bestand: Frauenanteil am Personal insgesamt der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen im Jahr 2007**

- einschließlich Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Gegenstand der Nachweisung	Einrichtung: WGL								
	Wissenschaftliches Personal			Verwaltungs-, techn.-, sonstiges Personal			Summe wiss. u. nichtwiss. Personal		
	Insgesamt	darunter: Frauen		Insgesamt	darunter: Frauen		Insgesamt	darunter: Frauen	
		Anzahl	Anteil (in%)		Anzahl	Anteil (in%)		Anzahl	Anteil (in%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
<b>Vergütungsgruppe:</b>									
S (C4)	109	7	6,4	0	0	0,0	109	7	6,4
S (W3)	38	5	13,2	0	0	0,0	38	5	13,2
zusammen S (C4/W3)	147	12	8,2	0	0	0,0	147	12	8,2
S (C3, C2)	35	2	5,7	0	0	0,0	35	2	5,7
S (W2)	8	1	12,5	0	0	0,0	8	1	12,5
zusammen S (C3/W2)	43	3	7,0	0	0	0,0	43	3	7,0
E 15 Ü TVöD, ATB, S (B2, B3)	128	9	7,0	19	6	31,6	147	15	10,2
E 15 TVöD	401	58	14,5	22	5	22,7	423	63	14,9
E 14 TVöD	1.074	96	8,9	74	24	32,4	1.148	120	10,5
E 12 TVöD	2.093	923	44,1	70	36	51,4	2.163	959	44,3
Postdoktoranden	895	341	38,1	2	2	100,0	897	343	38,2
Doktoranden	1.732	833	48,1	0	0	0,0	1.732	833	48,1
Studentische Hilfskräfte <sup>1</sup>	1.429	729	51,0	137	53	38,7	1.566	782	49,9
<b>Insgesamt</b>	<b>7.942</b>	<b>3.004</b>	<b>37,8</b>	<b>324</b>	<b>126</b>	<b>38,9</b>	<b>8.266</b>	<b>3.130</b>	<b>37,9</b>
<b>Funktion:</b>									
Institutsleitung <sup>2</sup>	108	12	11,1	161	97	60,2	269	109	40,5
stv. Institutsleitung <sup>2</sup>	62	8	12,9	7	3	42,9	69	11	15,9
Abteilungsleitung <sup>3</sup>	451	66	14,6	255	138	54,1	706	204	28,9
stv. Abteilungsleitung <sup>3</sup>	114	22	19,3	26	17	65,4	140	39	27,9
<b>Insgesamt</b>	<b>735</b>	<b>108</b>	<b>14,7</b>	<b>449</b>	<b>255</b>	<b>56,8</b>	<b>1.184</b>	<b>363</b>	<b>30,7</b>

<sup>1</sup> Wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschlussprüfung

<sup>2</sup> Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen

(hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)

<sup>3</sup> ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgruppe

**Tabelle 9.2.5 Bestand: Frauenanteil am Personal insgesamt der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen im Jahr 2007**

- einschließlich Geschäftsstelle/Generalverwaltung -

Gegenstand der Nachweisung	Zusammen FhG, HGF, MPG, WGL								
	Wissenschaftliches Personal			Verwaltungs-, techn.-, sonstiges Personal			Summe wiss. u. nichtwiss. Personal		
	Insgesamt	darunter: Frauen		Insgesamt	darunter: Frauen		Insgesamt	darunter: Frauen	
	(1)	Anzahl	Anteil (in%)	(5)	Anzahl	Anteil (in%)	(8)	Anzahl	Anteil (in%)
(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	
<b>Vergütungsgruppe:</b>									
S (C4)	421	21	5,0	23	2	8,7	444	23	5,2
S (W3)	228	20	8,8	2	0	0,0	230	20	8,7
zusammen S (C4/W3) **	727	43	5,9	27	2	7,4	754	45	6,0
S (C3, C2)	141	15	10,6	0	0	0,0	141	15	10,6
S (W2)	219	59	26,9	0	0	0,0	219	59	26,9
zusammen S (C3/W2)	360	74	20,6	0	0	0,0	360	74	20,6
E 15 Ü TVöD, ATB, S (B2, B3)	726	36	5,0	157	22	14,0	883	58	6,6
E 15 TVöD	2.601	265	10,2	339	91	26,8	2.940	356	12,1
E 14 TVöD	9.976	1.789	17,9	1.063	431	40,5	11.039	2.220	20,1
E 12 TVöD	7.006	2.338	33,4	1.521	425	27,9	8.527	2.763	32,4
Postdoktoranden <sup>4</sup>	3.336	1.149	34,4	7	3	42,9	3.343	1.152	34,5
Doktoranden*	7.359	3.200	43,5	23	5	21,7	7.382	3.205	43,4
Studentische Hilfskräfte <sup>1</sup>	4.166	1.866	44,8	236	116	49,2	4.402	1.982	45,0
<b>Insgesamt</b>	<b>36.257</b>	<b>10.760</b>	<b>29,7</b>	<b>3.373</b>	<b>1.095</b>	<b>32,5</b>	<b>39.630</b>	<b>11.855</b>	<b>29,9</b>
<b>Funktion:***</b>									
Institutsleitung <sup>2</sup>	527	39	7,4	259	125	48,3	864	167	19,3
stv. Institutsleitung <sup>2</sup>	135	15	11,1	12	3	25,0	209	19	9,1
Abteilungsleitung <sup>3</sup>	1.895	284	15,0	649	223	34,4	3.069	547	17,8
stv. Abteilungsleitung <sup>3</sup>	258	36	14,0	121	48	39,7	489	104	21,3
<b>Insgesamt</b>	<b>2.815</b>	<b>374</b>	<b>13,3</b>	<b>1.041</b>	<b>399</b>	<b>38,3</b>	<b>4.631</b>	<b>837</b>	<b>18,1</b>

\* FhG: Die angegebene Zahl beinhaltet die Doktoranden-Verträge; die meisten Doktoranden haben einen Arbeitsvertrag und sind damit in der Zahl der Wissenschaftler enthalten.

\*\* FhG: die C4-Stellen sind in der Zeile unter W3 enthalten.

\*\*\* Die FhG unterscheidet nicht die Funktion der Stelleninhaber nach wissenschaftlichem Personal / Verwaltungspersonal

<sup>1</sup> Wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschlussprüfung

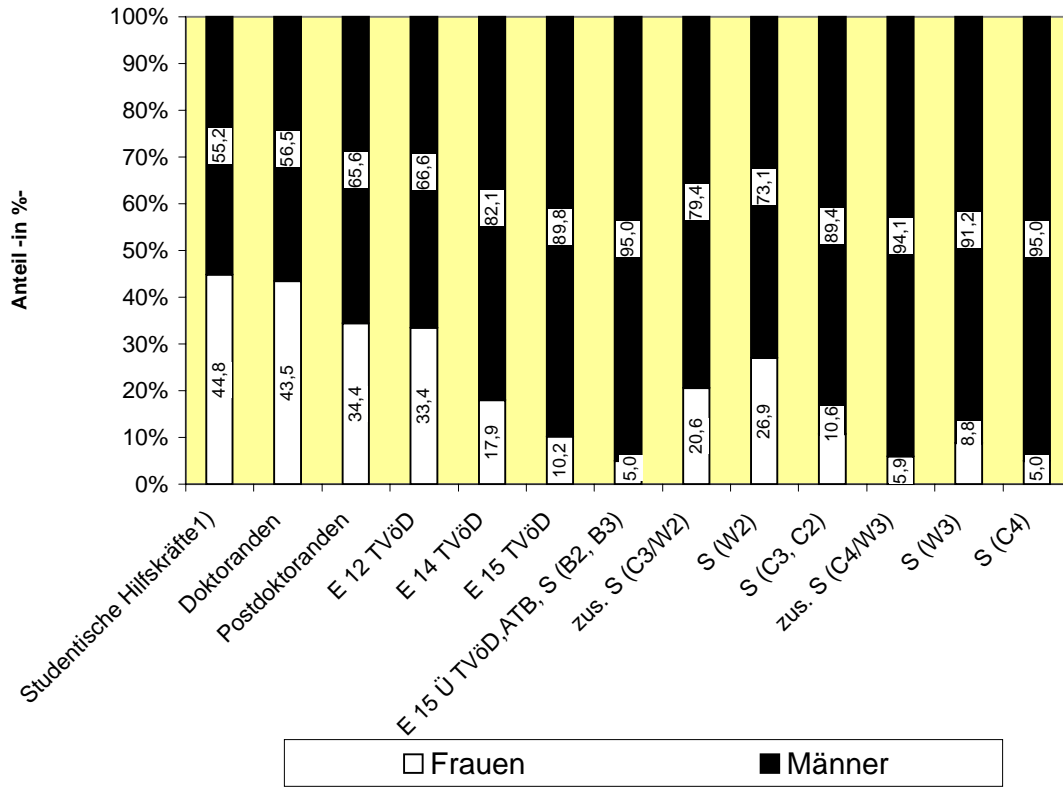
<sup>2</sup> Wissenschaftliche/kaufmännische Leitungen (hauptamtl. Präsidenten, Leiter/-innen einzelner Forschungszentren, -Institute)

<sup>3</sup> ggf. auch Forschungsbereich, selbst. Nachwuchsgruppe

<sup>4</sup> Bei der HGF Gast- u. Postdoktoranden mit Stipendienvertrag, soweit nicht unter BAT I bis IIa erfasst.

### Grafik 9.3.1

Frauenanteil am wissenschaftlichen Personal der außerhochschulischen Forschungseinrichtungen insgesamt (2007)



<sup>1)</sup> Wissenschaftliche Hilfskräfte ohne Abschlussprüfung, darin enthalten bei der FhG auch studentische Hilfswissenschaftler mit Zwischenprüfung, mit Vordiplom, ohne Vordiplom.

## **GWK-Veröffentlichungsliste**

Stand: 5. Dezember 2008

### **Bestellhinweis**

Die Schriften aus der Reihe „Materialien der GWK“ können - sofern sie nicht vergriffen sind - bei der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK), Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn, angefordert werden.

Bei Bestellungen durch Privatpersonen wird um Überweisung von 3,- € pro Band zzgl. 2,- € (Versandkosten) an die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz, Konto-Nr. 380 010 18 bei der Deutschen Bundesbank, Filiale Köln, (BLZ 370 000 00) mit dem Hinweis „GWK-Materialien“, Kap. 0104 Titel 119 99“ gebeten.

Zahlungsdetails für Bestellungen aus dem Ausland: Deutsche Bundesbank, Filiale Köln, BIC: MARKDEF1370, IBAN: DE86370000000038001018.

Vertreter von Medien und öffentlichen Institutionen erhalten die Materialien unentgeltlich.

### **Download aus dem Internet**

Die Hefte der Reihe „Materialien der GWK“ können aus dem Internet unter folgender Adresse abgerufen werden: <http://www.gwk-bonn.de>, Service, Publikationen/Dokumente.

## **Materialien der GWK**

- Heft 1: Gemeinsame Forschungsförderung des Bundes und der Länder - Finanzströme im Jahre 2007. Bonn 2008, ISBN 978-3-934850-87-3
- Heft 2: Gemeinsame Berufungen von leitenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durch Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen – Bericht und Empfehlungen, Bonn 2008, ISBN 978-3-934850-88-0
- Heft 3: "Chancengleichheit für Frauen in Wissenschaft und Forschung - Zwölfte Fortschreibung des Datenmaterials (2006/2007) zu „Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen“, Bonn 2008, ISBN 978-3-934850-89-7



**ISBN 978-3-934850-89-7**